1897. **Der Gesellige.** No. 280.

Dienstag, 30. November. 72. Jahrgang.

**Graudenzer Zeitung.** **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".**
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

**Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.**

**Für 60 Pf.** wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Der Schatz des Prälaten"** von Gebh. Schätzler-Perasini, sowie die Gratisbeilage mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** und das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

**Die Expedition.**

## Zur Verstärkung der deutschen Kriegsmarine.

Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers" hat am Sonnabend Abend die Marine-Pläne der Reichsregierung einigermaßen klargestellt. Der Gesetzentwurf selbst — der dem Reichstage bei seinem Zusammentritte am 30. November zugehen soll — wird in seinem Wortlaut noch nicht veröffentlicht, sondern nur eine Zusammenstellung daraus, eine Aufstellung von Forderungen nebst Begründung. Wir entnehmen den im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Ausführungen folgendes Wesentliche:

Die zur Zeit vorhandene Kriegsmarine bedarf der Verstärkung, um den erheblich gestiegenen Seeinteressen des Deutschen Reichs im Kriege und Frieden den erforderlichen Schutz zu gewähren. Um für diese Verstärkung eine gesunde Grundlage zu gewinnen, müssen sich die beiden gesetzgebenden Faktoren (also Bundesrath und Reichstag) vor Allem darüber einigen, wie stark die deutsche Flotte werden soll. Zu diesem Zweck ist eine Beschlußfassung des Reichstags über die Sollstärke der Marine nothwendig. Eine solche ist aber nur zu erzielen, wenn dem Reichstage ein Plan in Form eines Gesetzentwurfs vorgelegt wird. Denn von Plänen, welche die verbündeten Regierungen in Form von Denkschriften vorlegen, nimmt der Reichstag nur Kenntniß.

Nachdem in der Entwickelung der Technik eine gewisse Ruhe eingetreten ist und in allen Marinen im Wesentlichen dieselben Schiffstypen vorhanden sind, haben sich die Seemächte in den letzten Jahren hauptsächlich der Durcharbeitung der organisatorischen, taktischen und strategischen Fragen gewidmet. Es sind heute die Anschauungen hierüber so geklärt, daß unbedenklich Stärke und Zusammensetzung der deutschen Kriegsmarine gesetzlich festgelegt werden kann.

In dem von den verbündeten Regierungen aufgestellten Gesetzentwurf wird der Schiffsbestand der deutschen Flotte, abgesehen von Torpedofahrzeugen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten, wie folgt festgestellt: Verwendungsbereit sollen sein 17 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 9 große und 26 kleine Kreuzer; als Materialreserve kommen dazu 2 Linienschiffe, 3 große und 4 kleine Kreuzer. Diese Stärke der Flotte wird von den verbündeten Regierungen als ausreichend, aber auch als unerläßlich bezeichnet, wenn das Reich seine Aufgaben zur See erfüllen soll. In Anrechnung kommen auf diesen Sollbestand von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen als Linienschiffe 12, als Küstenpanzerschiffe 8, als große Kreuzer 10 und als kleine Kreuzer 23. Es sind danach also an Neubauten noch erforderlich 7 Linienschiffe, 2 große und 7 kleine Kreuzer; die gegenwärtige Zahl der Küstenpanzerschiffe wird für genügend erachtet.

Unzertrennlich von der Aufstellung eines gesetzlich begrenzten Sollbestandes der Flotte ist die Festlegung der Frist, binnen welcher dieser Bestand erreicht werden muß. In dem Entwurf wird verlangt, daß die Mittel für die erforderlichen Neubauten so rechtzeitig in den Reichshaushaltsetat aufzunehmen sind, daß der Sollbestand der Flotte bis zu einem bestimmten Zeitpunkte, nämlich bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1904, erreicht wird. Es muß verhütet werden, daß wir aufs Neue Dinge erleben wie die, daß die im Jahre 1873 im Flottengründungsplan geforderten 14 Linienschiffe erst 1894 vollzählig vorhanden waren und daß in Folge Mangels an rechtzeitigen Ersatzbauten trotzdem heute nur 7 kriegsbrauchbare Linienschiffe zur Verfügung stehen.

Wenn vor fast einem Vierteljahrhundert 14 Linienschiffe als das Mindestmaß erachtet wurden, so ist jetzt, wo sämmtliche Nachbarmächte ihre Kriegsflotten wesentlich verstärkt haben und die Seeinteressen des Reichs erheblich gestiegen sind, eine Vermehrung der verwendungsbereiten Linienschiffe auf 17 wohl keine übertriebene Forderung. Zu der Zahl 17 führt aber auch die weitere Erwägung, daß die eigene Gefechtsformation, wenn sie auch im Kampfe mit einer überlegenen Flotte eine Möglichkeit des Erfolges haben soll, so viele Schiffe haben muß, als in einer Formation einheitlich geleitet und zur vollen Ausnutzung gebracht werden können. Dies sind nach eingehender Erprobung der Fachleute 17 Schiffe, eine Flotte aus zwei Geschwadern zu je acht Schiffen und ein besonderes Flaggschiff für den kommandirenden Admiral. Liegt in dieser taktischen Nothwendigkeit die Unmöglichkeit einer Verminderung der Schiffszahl, so enthält sie doch auch ein Hemmniß gegen eine beliebige Vermehrung; denn eine solche Formation ist ein in sich geschlossenes Ganzes.

Auf die Dauer kann der Sollbestand nur aufrechterhalten werden, wenn für die nach Ablauf ihrer natürlichen Lebensdauer unbrauchbar gewordenen Schiffe rechtzeitig Ersatzbauten eingestellt werden. Diese Lebensdauer wird von der Marineverwaltung für Linien- und Küstenpanzerschiffe auf 25 Jahre, für große Kreuzer auf 20 und für kleine Kreuzer auf 15 Jahre bemessen. Der Gesetzentwurf fordert, daß die Mittel für diese zur Erhaltung des Sollbestandes nothwendigen regelmäßigen Ersatzbauten rechtzeitig in den Etat aufgenommen werden.

Damit schließlich im Kriegsfalle die Schlachtflotte leisten kann, was man von ihr erwartet, ist ein bestimmtes Maß von Indiensthaltungen während des Friedens und das dazu erforderliche Personal unerläßlich. Die Vorlage bestimmt, daß die Mittel für die Indiensthaltungen der heimischen Schlachtflotte jährlich bis zu solcher Höhe in den Reichshaushaltsetat einzustellen sind, daß dauernd im Dienst gehalten werden können: erstens zur Bildung von aktiven Formationen 9 Linienschiffe, 2 große und 6 kleine Kreuzer, zweitens als Stammschiffe von Reserveformationen 4 Linienschiffe, 4 Küstenpanzerschiffe, 2 große Kreuzer und 5 kleine Kreuzer, drittens zur Aktivirung einer Reserveformation auf die Dauer von zwei Monaten 2 Linienschiffe oder Küstenpanzerschiffe.

Was den Personalbestand betrifft, so sollen nach dem Gesetzentwurf an Deckoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedo-Abtheilungen vorhanden sein: 1. ein- und einhalbfache Besatzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe; 2. volle Besatzung für die zu aktiven Formationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, die Hälfte der Torpedofahrzeuge, die Schulschiffe, die Spezialschiffe; 3. Besatzungsstämme für die zu Reserveformationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie die zweite Hälfte der Torpedofahrzeuge; 4. der erforderliche Landbedarf; 5. ein Zuschlag von 5 Prozent. Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Etatsstärken des Personals dieser verschiedenen Kategorien bleiben der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat vorbehalten. Die Erhöhung der Zahl von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ebenso wie deren Ausbildung ist ohne besondere Schwierigkeiten durchzuführen. Bei einer jährlichen Einstellung von 120 Kadetten und einer Erhöhung des Schiffsjungenetats von 600 auf 1000 Köpfe wird die Personalvermehrung in 7 Jahren erreicht werden. (Es sei hierzu bemerkt, daß der Panzerkreuzer „König Wilhelm", der nach Haiti gehen sollte, nicht in Dienst gestellt werden konnte wegen Mangels an Mannschaften. Man wollte auf Reservemannschaften nicht zurückgreifen, um sie nicht in ihrem Erwerbsleben schwer zu schädigen. D. Red.)

Die Kosten für die sämmtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedo-Armirung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit nothwendig werdenden Ersatzbauten mit 211 Millionen, die so wie so aufgewendet werden müßten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand sinken soll. Die Restraten der zur Zeit im Bau befindlichen Schiffe belaufen sich auf 63,5 Millionen, 3 Kanonenboote werden auf 4,8 Millionen, 7 Torpedobootsdivisionen auf 41,3 Millionen veranschlagt. Dazu kommen die Mehrkosten der Indiensthaltungen und der Personalvermehrung. Insgesammt sind bisher die fortlaufenden Ausgaben in den letzten 7 Jahren jährlich um etwa 3 Millionen gestiegen, für die kommenden 7 Jahre ist eine durchschnittliche Jahressteigerung um 4 Millionen anzunehmen, also um 1 Million jährlich mehr als bisher. Für die sonstigen einmaligen Ausgaben (Hafenanlagen, Werften, Befestigungen, Kasernen 2c.) sind jährlich 25 Prozent mehr veranschlagt, als durchschnittlich in den letzten 7 Jahren aufgewendet worden sind. (Rund 9 Millionen pro Jahr mehr.)

Die voraussichtliche Höhe des Marineetats, für den im Etatsjahr 1897/98 117,5 Millionen bewilligt wurden, ist für die nächsten sieben Jahre wie folgt zu schätzen: 1898/99: 121,7 Millionen; 1899/1900: 131,6; 1900/01: 144,7; 1901/02: 148,4; 1902/03: 150,5; 1903/04: 150,6; 1904/05: 149,7 Mark.

Nach Ansicht der verbündeten Regierungen kann das Flottengesetz ausgeführt werden, ohne daß neue Steuern oder eine einmalige große Anleihe erforderlich sind. Es wird vielmehr bestimmt angenommen, daß die Deckung der nöthigen Mittel in jedem Jahre auf dem bisherigen budgetmäßigen Wege vollzogen werden kann. In jedem Jahre müssen die nöthigen Mittel auf den Etat gebracht und der Beschlußfassung der gesetzgebenden Faktoren unterbreitet werden. Die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages bleiben somit völlig unberührt. Genau in derselben Weise und in demselben Umfang wie der Reichstag binden sich die Regierungen durch das Flottengesetz. Keineswegs handelt es sich dabei um eine Einrichtung im Sinne des Armee-Septennats, durch welches die Mannschaftsstärke des Heeres für 7 Jahre festgelegt wird, sondern lediglich darum, daß die gesetzgebenden Faktoren darüber Beschluß fassen, wie groß die Marine sein soll, und in welcher Zeit sie beschafft werden kann, damit die darnach erforderlichen Mittel alljährlich verfassungsmäßig veranschlagt und auf den Etat gebracht werden können.

Nach dieser Veröffentlichung kann das Schlagwort von den „uferlosen Flottenplänen" denkfähige deutsche Männer nicht verwirren, der geplante Flottenbau bewegt sich thatsächlich in ziemlich mäßigen Grenzen; daß dienstunfähige Schiffe ersetzt werden müssen, ist ebenso selbstverständlich wie der Ersatz von Maschinen in anderen „Betrieben" nach gewissen Jahren.

Der neue Marineplan ist das Endergebniß eingehender praktischer Versuche in den Kriegshäfen und auf der See und der Vorbereitungen, die in langen Jahren von dem gegenwärtigen Staatssekretär des Reichsmarineamts bereits in seiner Stellung als oberster Stabschef getroffen worden sind. Die Wünsche des Kaisers mögen ja zeitweilig bedeutend weiter gegangen sein. Sie sind aufgegeben vor dem, was die Marineverwaltung als erforderlich und die Finanzverwaltung als durchführbar bezeichnet hat unter Berücksichtigung der Finanzkraft des Reiches. So wollen wir denn hoffen, daß im deutschen Reichstage zunächst die Marine-Vorlage streng sachlich geprüft wird — den Hauptnachdruck wird ja der Nicht-Fachmann auf die Finanzfrage legen müssen. Die Nothwendigkeit, die geforderte Verstärkung fachmännisch zu begründen, wird Aufgabe der Marine-Vertretung sein.

## Kasimir Badeni's Sturz.

Aus Wien meldete uns am Sonntag Abend der Telegraph:

„Der Kaiser hat die vom Ministerpräsidenten Grafen Badeni unterbreitete Demission des Gesammtkabinets angenommen und den (bisherigen Kultusminister) Freiherrn Gautsch von Frankenthurn mit der Kabinetsbildung betraut."

Außerdem hat der Kaiser dem Grafen Badeni folgendes Handschreiben zugehen lassen: „Lieber Graf Badeni! Ich finde mich veranlaßt, die Vertagung des Reichsrathes bis auf Weiteres zu verfügen."

Kaiser Franz Joseph hat endlich den Ausweg aus den stürmischen Zuständen in Parlament und Volk gewählt, den er freilich schon früher hätte wählen können und sollen. Die Vorgänge der letzten Tage spitzten sich bereits auf eine Revolution zu. Niemals wären die Leidenschaften innerhalb des Parlaments und Volkes zu solchem scharfen Ausdruck gekommen, wenn nicht die slawische Herrschsucht die politischen Geschäfte im österreichischen Staate geführt hätte. Die gewaltthätige Niederdrückung fremder Nationalität gehört zum polnisch-tschechischen Nationalcharakter. Mit ihrer Sprache zugleich haben die Deutschen in Oesterreich ihre Kulturstellung gegen die westslawischen Uebergriffe vertheidigt. Als Graf Badeni die Sprachenzwangs-Verordnungen erließ, ahnte er wahrscheinlich nicht, daß dieser Gewaltstreich dem einmüthigen Widerstande der Deutschen begegnen würde. Die sich sonst immer befehdenden deutschen Parteien waren im Drange der Noth einig geworden.

Oft hört man die Frage: warum können die Deutschen Oesterreichs sich mit der Sprachenverordnung nicht abfinden? Durch die Sprachenverordnung wird befohlen, daß jeder Gerichts- und Verwaltungsbeamte, überhaupt jede behördliche Person, jeder Mann in öffentlicher Wirksamkeit durch ganz Böhmen die tschechische Sprache in fließender Weise verstehe, spreche und schreibe. Drei Achttheile der Bewohner von Böhmen sind nicht bloß Deutsche, sondern leben überdies in so geschlossenen Gebieten, daß dort nicht drei Prozent unter ihnen Tschechen sind. Die Söhne der Deutschen in diesen geschlossenen Gebieten müßten ein großartiges Sprachentalent besitzen, um sich die sehr schwierige tschechische Sprache neben der Erfüllung aller sonstigen Anforderungen des Studiums anzueignen. Können sie es nicht oder wollen sie die Sprache nicht lernen, in der ihr Volk seit mehr als dreißig Jahren auf das Erbittertste befehdet wird, so verlieren sie die Aussicht, in ihrem Heimathlande als Beamte, als Rechtsanwälte, als Bezirksärzte, als Bürgermeister, als öffentliche Baumeister und Ingenieure, im Bahn- und Telegraphendienst u. s. w. beschäftigt zu werden. Sie müssen auswandern. Die Zöglinge der tschechischen Universitäten werden an ihrer Statt einrücken. Und was diese dann als offizielle Persönlichkeiten thun können, um den deutschen Lehrern und Schulen das Dasein zu verleiden, wird gründlich geschehen. Das ist der Kern der Sache.

Der Widerstand der deutschen Bevölkerung gegen die Badenischen Sprachenverordnungen fand seinen Ausdruck u. A. durch die Volksvertretung im österreichischen Abgeordnetenhause; es war das gute Recht der Minderheit, im Nothfalle durch lange Reden 2c. zu verhindern, daß die von Polen und Tschechen bediente Gesetzgebungsmaschine weiter arbeitete. So lange als der zwar klerikale, aber einigermaßen unparteiische Abg. Dr. Kathrein das Präsidium im österreichischen Abgeordnetenhause führte, ging es im Parlament, abgesehen von einzelnen kleinen Szenen, immer noch ziemlich „parlamentarisch" zu, erst als der Pole Abrahamowicz den Vorsitz übernahm, begann seitens der „Badeniten" eine Reihe von Rechtsbrüchen, die in der Herbeiholung der Polizei, in der Ausschließung und Herauszerrung der unbequemen deutschen Abgeordneten aus dem Hause ihren Gipfel erreichten.

Die deutsche Fortschrittspartei hat beschlossen, gegen Badeni und Abrahamowicz Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und

öffentlicher Gewaltthätigkeit zu erstatten. § 80 der Geschäftsordnung des österreichischen Abgeordnetenhauses besagt: „Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung müssen selbstständig eingebracht und nach besonderer Verhandlung der Beschlußfassung unterzogen werden. Bei solchen Anträgen ist die Abkürzung der Geschäftsbehandlung unzulässig“. Trotzdem wurde bekanntlich einfach auf Antrag des Abg. Falkenhayn vom Präsidenten auf Grund einer noch dazu gefälschten „abgekürzten“ Beschlußfassung der Ausschluß von mißliebigen deutschen Abgeordneten auf drei Tage verfügt. Ferner hat, entgegen der Verfassung, dem Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867, das in § 16 die Unverletzlichkeit der Abgeordneten ausspricht, und entgegen seinem Eide auf die Verfassung der Ritter Abrahamowicz in Uebereinstimmung mit Badeni eine Abtheilung Polizisten in den Sitzungssaal der Volksvertretung berufen und sie wiederholt Gewalt gegen einzelne Abgeordnete gebrauchen lassen.

Am Sonnabend war der ausgeschlossene Abgeordnete Wolf zugleich mit dem ehemaligen Präsidenten Kathrein zum Abgeordnetenhause gekommen. Die Polizei verweigerte Beiden den Eintritt, bis einige Abgeordnete dem Kommissar zuriefen: „Was?! Sie verweigern dem früheren Präsidenten des Hauses den Einlaß?!“ Die Polizei machte nun Platz, und so kamen Beide ins Haus. Im Saale aber wurde nun Wolf sofort von einer Anzahl Polizisten ergriffen, an die Thüre gezerrt und über die Treppe vor das Haus gebracht. Dort wurde ein Wagen herbeigepfiffen und Wolf hineingedrängt. Er öffnete das Fenster und rief: „Volk von Wien, sieh, wie man Deine Abgeordneten behandelt!“ Als er aber weiter sprechen wollte, steckten ihm die Polizisten, welche mit ihm im Wagen waren, ein Tuch in den Mund, und der Wagen fuhr im schnellsten Tempo nach dem Landesgericht.

Der Abgeordnete Wolf war auf Befehl des Justizministers wegen „Eindringens in das Abgeordnetenhaus“ dem Landesgericht eingeliefert worden. Durch die Nachricht von Wolfs Verhaftung gerieth besonders die Studentenschaft in große Aufregung. Deutsche Studenten stimmten in der Aula das Arndt'sche Lied an „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ und wollten zum Landesgericht ziehen. Berittene Polizei versperrte ihnen den Weg und vertrieb die Menge mit gezogenem Säbel. Aus dem zweiten Stockwerk der Universität wurde ein Sessel auf die Polizei hinuntergeworfen.

Vor dem Reichsraths-Gebäude (welches die Sitzungssäle für Herrenhaus und Abgeordnetenhaus enthält) fanden im Laufe des Sonntags unausgesetzt Volks-Kundgebungen statt. An 50000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Zuerst schritt die berittene Sicherheitswache mit blanker Waffe ein, und als diese nicht ausreichte, traten Husaren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Attacke mit blanker Waffe die Straße. Viele Menschen wurden verwundet. Die Wiener Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Vor dem Landesgericht für Strafsachen demonstrirte eine etwa 10000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Berittene Sicherheitswachleute zersprengten die Mengen mit blanker Klinge. Dabei soll einem Manne der Schädel gespalten worden sein.

Arbeiterversammlungen, welche Sonntag Vormittag in allen Bezirken Wiens abgehalten wurden, sind zumeist aufgelöst worden wegen der heftigen Reden gegen die Regierung. Die Arbeiter zogen sodann größtentheils vor das Parlament und veranstalteten dort Kundgebungen gegen den Grafen Badeni. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und Omnibussen stimmten in die Rufe mit ein.

Plötzlich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von dem Rücktritt des Grafen Badeni. Wachinspektoren und Wachleute erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Badeni abgedankt hätte. Der Bürgermeister Dr. Lueger verkündete die Nachricht aus seinem Wagen, als er durch die Menschenmassen fuhr, und wiederholte sie dann aus einem Fenster des Rathhauses, indem er noch mittheilte, daß der bisherige Unterrichtsminister Gautsch von Frankenthurm mit der Neubildung des Kabinets beauftragt sei. Der Bürgermeister Lueger forderte das Publikum auf, ruhig nach Hause zu gehen. Stürmische Hochrufe erschollen aus der Menge auf den Bürgermeister, dessen Eintreten man hauptsächlich die Entlassung Badenis zuschreibt. Lueger ist zum Kaiser gefahren und hat ihm ernste Vorstellungen wegen des revolutionären Zustandes in der Stadt Wien gemacht.

Der Abgeordnete Wolf wurde Sonntag Abend 7 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen. Eine große Menschenmenge bereitete ihm Ovationen und geleitete ihn vom Landesgericht über den Franzensring nach seiner Wohnung.

Wie in Wien, so haben auch in Graz, Prag, Klagenfurt, Linz, Eger und Innsbruck Unruhen stattgefunden, die besonders in Graz einen sehr heftigen Charakter annahmen. Das Militär schritt ein, wobei zwei Personen erschossen und fünf Personen durch Bajonettstiche schwer verwundet wurden. Außerdem kamen viele leichte Verletzungen vor. Am Sonntag hielt der Bürgermeister von einem Balkon aus eine Ansprache an die Bevölkerung, worauf die Menge die Volkshymne anstimmte und ruhig auseinanderging.

---

**Berlin**, den 29. November.

— Der Kaiser ist Sonnabend Abends nach 10 Uhr mit einem Sonderzuge von dem Jagdausfluge in die Göhrde auf der Wildparkstation wieder eingetroffen, von wo er sich nach dem Neuen Palais begab. Am Mittwoch gedenkt der Kaiser an einer Jagd beim Amtsrath v. Dietze in Barby theilzunehmen.

— Dem Comitee für das in Urbino (Italien) zu errichtende Raphael-Denkmal hat Kaiser Wilhelm II. eine kostbare künstlerische Vase von hohem Werth übersandt.

— Ein Pariser Blatt hatte kürzlich behauptet, der deutsche Kaiser hätte seiner Zeit vor Fällung des kriegsgerichtlichen Spruches gegen den Hauptmann Dreyfus in einem eigenhändigen Schreiben an den damaligen Präsidenten der französischen Republik Fürsprache zu Gunsten des Angeklagten eingelegt. Diese Behauptung ist, wie von Berlin aus gemeldet wird, vollkommen unbegründet. Der Kaiser hat überhaupt niemals in der Angelegenheit einen Brief geschrieben.

— Oberbürgermeister Zelle in Berlin gab am Sonnabend Abend im großen Saale des Rathhauses ein Festmahl, zu welchem neben den Mitgliedern der städtischen Behörden unter Anderen der Reichskanzler und die Minister Miquel, Graf Posadowsky, Dr. Bosse, Thielen, v. d. Recke, Schoenstedt, Brefeld und von Goßler erschienen waren.

— Die erste Plenarsitzung im Reichstage wird am 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, stattfinden. Die Wahl des Präsidenten wird am 1. Dezember vorgenommen werden.

— Der Rothe Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub ist dem bisherigen Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Fischer verliehen worden.

— Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Kirchhoff ist zum Ministerialdirektor ernannt worden.

— Dem Schriftsteller Dr. Carl Frenzel in Berlin ist aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages der Titel Professor verliehen worden.

— Professor Theodor Mommsen, der, wie schon mitgetheilt, am Dienstag (30. November) seinen 80. Geburtstag erlebt, wird allen ihm zugedachten Kundgebungen aus dem Wege gehen und, wie bei seinem goldenen Doktor-Jubiläum vor einigen Jahren, auch an diesem Geburtstage nicht in Berlin-Charlottenburg verweilen. Es werden daher alle persönlichen Beglückwünschungen unterbleiben müssen.

Theodor Mommsen's Bedeutung ruht in der ungewöhnlichen Vereinigung des glänzenden, tief blickenden Historikers mit dem scharfsinnigen Juristen und Philologen. Die Zahl seiner historischen und staatsrechtlichen Schriften nimmt eine ganze Bibliothek ein, es sind weit über 1000 Bände. Des Jubilar's Gattin ist die älteste Tochter des Buchhändlers Karl Reimer, Mommsens Verleger. Aus diesem glücklichen Lebensbunde sind 16 Kinder entsprossen, von denen 12 am Leben sind Man erzählt sich eine Anekdote, daß Mommsen einmal auf der Straße einen weinenden Knaben angesprochen und nach dem Namen gefragt habe — es war ein kleiner Mommsen.

— Nach einer Meldung Mainzer Blätter hat das Kriegsministerium einen Plan ausgearbeitet, wonach die Festungswerke von Mainz fallen sollen und Mainz eine offene Stadt werden soll.

— Der „Kladderadatsch“ ist konfiszirt worden. In der Expedition und Redaktion des „Kladderadatsch“ erschienen am Sonnabend Vormittag Kriminalbeamte unter Führung eines Wachtmeisters und erklärten, die Beschlagnahme des Hauptblattes der soeben erschienenen Nummer auf Grund telephonisch dem Polizeipräsidium übermittelten Beschlusses des Amtsgerichts I ausführen zu müssen. Die Beamten entfernten von den vorgefundenen Exemplaren den beschlagnahmten Bogen und nahmen ihn gegen Quittung mit sich. Gleichzeitig wurden die in den Zeitungskiosken u. s. w. vorgefundenen Exemplare des Blattes konfiszirt. Die Beschlagnahme gründet sich anscheinend auf ein Bild auf der letzten Seite jener Nummer, welches sich mit der Rede des Kaisers an die Rekruten beschäftigt und unter dem Titel „Aus dem Lager der himmlischen Heerschaaren“ Friedrich den Großen, Napoleon I, Alexander den Großen und Leonidas zeigt, welche aus Zeitungen von dem Inhalt der Rede Kenntniß nehmen.

— Ein in Paris in französischer Sprache erschienenes Buch „Wilhelm II.“ ist in den Berliner Buchhandlungen wegen grober Entstellungen und Verächtlichmachung von höchsten Reichsbeamten konfiszirt worden.

**Frankreich.** General Pellieux hat am Sonnabend Vormittag den Obersten Picquart und Mittag und Nachmittag den Major Esterhazy empfangen und verhört. Picquart hat dem General aber keinerlei entscheidende Beweismittel vorgelegt, sondern nur die Vermuthung ausgesprochen, daß Major Esterhazy gleichzeitig im Solde des französischen und ausländischen Spionagedienstes stände. Graf Esterhazy habe die Leitung des französischen Spionagedienstes getäuscht und ebenso seinen Helfershelfer im Generalstabe, welcher ihm als Vermittler diente. — Oberst Picquart soll auch den Namen dieses Kompagnons genannt haben.

Seit Sonnabend wird der Major Esterhazy von fünf Geheimpolizisten auf Schritt und Tritt verfolgt und genau beobachtet. Man erwartet des Majors Verhaftung jeden Augenblick, während Oberst Picquart gänzlich unbewacht ist. Ein von General Pellieux beorderter Offizier ließ auch einen Briefwechsel Esterhazys mit dritten Personen mit Beschlag belegen. In diesen Briefen ergeht sich Esterhazy in Beschimpfungen und heftigen Angriffen gegen die Führer der französischen Armee sowie gegen diese selbst. „Figaro“ bezeichnet die Schriftstücke als ganz erstaunliche. Viele Pariser Blätter sagen, die Regierung beschäftige sich mit der Frage der Abschaffung der französischen Militärattachés im Auslande. Das würde wieder ein Beweis sein, daß die Regierung den nach einer bestimmten Seite hin gefaßten Verdacht aufrecht erhält; die Abschaffung französischer Militärattachés im Auslande würde die Aufhebung der gleichen Charge fremder Mächte in Paris zur Folge haben.

Scheurer-Kestner ist, wie am Sonnabend in den Wandelgängen der Kammer erzählt wird, mehr wie je von der Unschuld Dreyfus und davon, daß diese an den Tag kommen werde, überzeugt.

---

## Zur Weichsel-Regulirung.

4 Danzig, 28. November

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand am Sonnabend, wie bereits kurz berichtet, in Danzig eine größere Konferenz statt.

In Folge der Einführung des Stromes in das Meer in der Richtung des Stromlaufes an Stelle der weit westlich davon belegenen früheren Mündung bei Neufähr ist der Wasserabfluß, insbesondere der Abfluß der Hochwasser, im Mündungsgebiete sehr viel verbessert und beschleunigt. Die Wirkungen der Maßregel erstrecken sich aber nicht bloß auf den Durchstich selbst und die unmittelbar daran grenzenden Stromstrecken, sondern auch in den oberhalb belegenen Strecken bis zur Theilung des Stromes auf eine verstärkte und beschleunigte Abführung des Hochwassers. Es gilt jetzt, das Hochwasserabflußgebiet dem veränderten Regime des Stromes anzupassen. Von der Regulirung des in die Ostsee mündenden Hauptarmes dahin, daß er in Stand gesetzt wird, Eis und Hochwasser des ungetheilten Stromes nöthigenfalls ohne Inanspruchnahme der Nogat abzuführen, würde ferner die Beschlußfassung darüber abhängen, was geschehen kann und muß, um die Nogatniederungen vor Eis- und Hochwassergefahren zu schützen. Es handelt sich also um einen Plan von sehr erheblicher Bedeutung, und zwar nicht bloß in Bezug auf den Umfang der Arbeiten, sondern vor Allem mit Bezug auf den großen Werth der zu schützenden Niederungen an der Weichsel und an der Nogat. Bevor aber in diese Erwägungen näher eingetreten werden konnte, mußte die Kostenaufbringung geregelt werden; diesem Zwecke sollte die Konferenz dienen.

Ueber den Verlauf der Konferenz wird uns von hochgeschätzter Seite folgendes mitgetheilt:

„Die am Freitag mit dem Provinzial-Ausschuß und am Sonnabend mit den Vertretern der Deichverbände der Danziger, Marienburger, Elbinger und Falkenauer Niederung gepflogenen Verhandlungen über die Fortsetzung der Weichselregulirung bis zur Abzweigung der Nogat haben im Wesentlichen ein negatives Ergebniß gehabt. Sowohl die Vertreter der Provinz, wie die des Elbinger und Falkenauer Deichverbandes haben jede finanzielle Betheiligung abgelehnt, die Vertreter des Marienburger Deichverbandes sich zur Erfüllung gewisser Vorausleistungen unter verschiedenen Vorbehalten bereit erklärt, und nur die Vertreter des Danziger Deichverbandes weitergehende Anerbietungen gemacht, in der Erwartung, daß das gesammte Regulirungswerk, über dessen Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit auch gegenwärtig keine Meinungsverschiedenheit besteht, zur Ausführung gelangt. Nach den Schlußerklärungen der Vertreter des Herrn Ministers würde der Staat vielleicht bereit sein, zu dem Projekt, dessen Ausführung gegen neun Millionen Mark erfordert, ungefähr fünf Millionen beizutragen, wenn der Rest anderweitig Deckung findet, etwa durch Gewährung von $3^1/_2$ Millionen seitens der Deichverbände und von $^1/_2$ Million seitens des Provinzial-Verbandes.“

---

## Provinzial-Versammlung des deutschen Inspektoren-Vereins für Ost- und Westpreußen.

Der Verein hielt am Sonntag in Dirschau eine stark besuchte Versammlung ab, zu welcher auch der Direktor des Hauptvereins Herr v. Wietersheim aus Berlin erschienen war. Dieser gedachte des Begründers des Vereins Herrn Administrator Trampe-Schöneberg bei Berlin und brachte auf ihn ein Hoch aus; die Versammlung sandte hierauf an Herrn T. ein Begrüßungs-Telegramm

Als Beisitzer wurden alsdann die Herren Schulz-Danzig und Jahrke-Fiedlin, als Schriftführer Herr Brandt-Gnieschau gewählt.

Hierauf sprach Herr v. Wietersheim über Stand und Lage des Vereins und seiner Hilfskassen, seinen Zweck und seine Ziele. Er erinnerte an die letzten mißlichen Vorgänge im Verein, besonders daß am 21. März ein nicht beschlußfähiger Aufsichtsrath verschiedene Beschlüsse gefaßt habe, gegen die sofort der Hauptverein mit über 1000 Mitgliedern und zwei Zweigvereine Protest eingelegt hätten. Neuerdings sei der damalige Vorsitzende, Herr Scholtz-Deutsch-Ossig, ausgetreten, habe aber aufgefordert, daß der Verein sich dem Bunde der Landwirthe anschließe. Hiervon sei entschieden abzurathen, denn abgesehen davon, daß der Bund der Landwirthe politische Tendenzen verfolge, was bei dem Inspektoren-Verein statutenmäßig ausgeschlossen sei, wäre dieser Anschluß für den Verein auch in gewissem Sinne demüthigend, wenn man bedenke, daß ein so großer, nothwendiger landwirthschaftlicher Verband nicht auf eigenen Füßen sollte stehen können. Festgefügt steht heute noch der Verein, und halte man zu ihm, so würde trotz aller Widerwärtigkeiten am alten Stamme nicht zu rütteln sein. — Allerdings seien einige Zweigvereine in Schleswig-Holstein ausgetreten, dafür aber sind die pekuniären Verhältnisse gut. Die Einnahmen betrugen in diesem Jahre rund 14000 Mk.; sie reichen vollkommen zur Deckung der Ausgaben aus, unter denen auch die Rückzahlung einer vorjährigen Schuld von 2000 Mark steht. Für Konitz und Umgegend steht die Wiederbegründung eines Zweigvereins bevor. Die Spar- und Darlehuskasse des Vereins zählt gegenwärtig 189 Genossen mit 292 Antheilen à 100 Mk.; die Haftsumme der Kasse somit 58400 Mk.; das Baarvermögen 27000 Mk. — Die Pensions- und Sterbekasse, deren Prämiensätze infolge der verhältnißmäßig geringen Mitgliederzahl noch etwas hoch sind, bedarf einer Antheilnahme weiterer Kreise. Beide Kassen zusammen zählen heute erst 43 zahlende Mitglieder und haben 7000 Mk. Vermögen. — Was die Aufbesserung der Lage des Wirthschaftsbeamten anbelange, so wolle man einen Kongreß sämmtlicher Wirthschaftsbeamten Deutschlands nach Berlin einberufen, auch sei vorgeschlagen, sich einer großen politischen Partei anzuschließen, damit diese die Interessen der Beamten in den Parlamenten energisch vertrete. Daß das Interesse für eine soziale Besserung auch in den Kreisen der landwirthschaftlichen Beamten sehr lebhaft ist, zeigte der Referent aus verschiedenen eingegangenen Schreiben, in denen besonders verlangt wird, daß die unwürdige Stellung der Beamten unter die Gesinde-Ordnung aufgehoben wird; leider ist letzteres im neuen bürgerlichen Gesetzbuch noch nicht geändert worden. Referent trug alsdann einen Vorschlag des Herrn Gutsverwalters Krumrey-Occalitz bei Labuhn i. Pom. vor, der als beste Abhilfe eine Petition vorschlägt, die die Lage der landwirthschaftlichen Wirthschaftsbeamten darlegt und in geeigneter Weise Abhilfe verlangt. Diese Petition soll dann dem Ministerpräsidenten, dem Vice-Präsidenten und den Parlamenten vorgelegt werden. Die Unterschriftensammlung soll durch die Zweigvereine erfolgen, aber nicht nur in diesen selbst, sondern auch in den direkt oder indirekt betheiligten Kreisen. — Herr Krumrey warnt besonders davor, sich in den Dienst einer bestimmten Partei zu stellen; lieber solle man sich mit den Führern der einzelnen Fraktionen — natürlich mit Ausnahme der Sozialdemokraten — in Verbindung setzen und deren Interesse zu erregen suchen. Unbedingt müsse das Politisiren in den Vereinen unterbleiben und jedem Kollegen seine Politik überlassen bleiben. — Referent hält diesen Vorschlag für den besten der bisher gemachten; auch wolle man ihm in der am 12. Dezember in Berlin stattfindenden Generalversammlung näher treten. Jedenfalls solle man nichts übereilen, sonst gehe es so wie mit der ersten Petition vor einigen Jahren, über die man, obwohl sie mit mehr als 1000 Unterschriften bedeckt war und von einem Rittergutsbesitzer aus Schlesien im Parlament vorgelegt wurde, einfach zur Tagesordnung überging. Der Referent stellte zum Schluß den Antrag, sich mit dem Petitionsvorschlage, der auch von dem Lauenburger und Belgarder Verein unterstützt werde, einverstanden zu erklären.

Die Versammlung stimmte dem Antrage einstimmig bei.

Hierauf sprach Herr Schulz-Danzig über das Thema: „Nutzen unserer Zweigvereine“. Ein mächtiger Zug gehe jetzt durch den ganzen Stand, der zurückgedrängt worden sei und nun eine erlaubte Agitation auf gesetzlicher Grundlage mit geistigen Waffen auskämpfen müsse. Referent empfahl zum Schluß die Wiedereinführung regelmäßiger Provinzialversammlungen und die Bestallung von Vertrauensmännern. — Die Versammlung erklärte sich unter lebhaftem Beifall mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Mit einem Kaiserhoch wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Provinzialversammlung findet nächsten Sonntag in Königsberg statt.

---

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 29. November.**

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 0,56 auf 0,54 Meter gefallen. Der Strom führte am Sonntag in halber Strombreite Grundeis; am Montag war die Mitte des Stromes vollkommen eisfrei.

Bei Thorn hat der Fährdampfer seine Fahrten eingestellt; die Schifffahrt ist endgiltig geschlossen.

— [**Entgleisung.**] Am Sonntag entgleisten von dem etwa $4^3/_4$ Uhr Nachm. auf der Haltestelle Raymowo im Kreise Strasburg eintreffenden gemischten Zuge 807 infolge Umlegens einer Weiche unter dem Zuge fünf Güterwagen; die Wagen wurden nicht erheblich beschädigt, Personen sind nicht verletzt. Die Einholungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

— [**Personalien von der Regierung.**] Dem Oberregierungsrath Rudolph in Köslin ist unter Versetzung an die Regierung zu Kassel die Stelle als Dirigent der Finanzabtheilung in Angelegenheiten der Verwaltung der direkten Steuern übertragen worden. — Dem Regierungsassessor Willy v. Puttkamer zu Strasburg W.-Pr. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt. — Die Regierungsreferendare Dr. jur. Tielsch aus Posen und Dr. jur. Meister aus Stettin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

4 **Danzig**, 29. November. Das erste Danziger „Mädchenheim“ wurde gestern Abend in der Rittergasse 24 eröffnet. Die Heimstätte ist für solche Mädchen bestimmt, welche als Dienerinnen in fremdem Haushalt leben oder als Arbeiterinnen in Geschäften und Fabriken ihren Lebensunterhalt zu erwerben suchen. Das Heim, welches allabendlich und auch Sonntags geöffnet ist, steht unter der Leitung einer Vorsteherin, welche von mehreren Helferinnen unterstützt wird. Das Heim bietet Unterhaltung durch Gesang von Volksliedern, Vortrag einfacher Musikstücke, ferner Anleitung bei Handarbeiten, Nähen, Flicken, Stricken, Häkeln; Fortbildungsunterricht in Elementarfächern; Vorträge über allgemein verständliche Gegenstände, besonders den Haushalt betreffend; Vorlesen guter unterhaltender Schriften. Besondere Unterhaltungs- bezw. Vergnügungsabende sollen einmal in jedem Monat an einem Sonntage stattfinden. Für das gemeinnützige Unternehmen zeigt sich ein lebhaftes Interesse in Bürgerkreisen und bei den Hausfrauen. Frau Oberpräsident v. Goßler hat eine laufende Unterstützung zugesagt.

**Der Danziger Männergesang-Verein** beging gestern sein 18. Stiftungsfest, zu welchem die angesehensten Brudervereine in Königsberg (Sängerverein „Melodia“ und „Liederfreunde“), Elbing und Danzig Vertreter abgesandt hatten. An der Spitze der Ehrengäste war Herr Oberpräsident v. Goßler erschienen.

**In das Vorsteheramt** der Kaufmannschaft sind die Herren Archibald Jorck, Adolf Unruh, Robert Otto, Fritz Wieler und Max Richter gewählt worden.

**Einen neuen prächtigen Hotelbau** hat Herr Ziehm, der Inhaber des altrenommirten früheren Schubarth'schen Hotels, auf seinem dem Hauptpostamt in der Hundegasse gegenüberliegenden Grundstück aufführen lassen. Das durch Ankauf der ehemaligen Weinlig'schen Schule um das Doppelte vergrößerte Hotel, welches jetzt die Bezeichnung „Hotel Monopol“ führt, ist ein stattlicher, im alten Danziger Styl gehaltener Bau, das Hotel, welches mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist, hat über 40 elegant und bequem eingerichtete Fremdenzimmer.

**Herr Apothekenbesitzer Nischinski** in Langfuhr hat seine Apotheke für 200000 Mk. an Herrn Matern aus Harzburg verkauft.

**Die Danziger Fischräucherei** und Konserven-Fabrik von Wilh. Goertz erhielt in der Allgemeinen Nahrungsmittel-Ausstellung in Berlin für ausgezeichnete Leistung die silberne Medaille.

**Das Schwurgericht** verhandelte heute gegen den noch nicht 19 Jahre alten Arbeiter Karl Schöneck aus Dirschau wegen Todtschlags. Der Angeklagte, ein ganz verwahrloster Mensch, der schon 13 gerichtliche Strafen erlitten hat und vor zwei Jahren als Trunkenbold erklärt worden ist, war beschuldigt, in der Nacht zum 19. September in Dirschau den 21jährigen Arbeiter Albert Kaminsky erstochen zu haben. Die beiden Burschen hatten am Tage und am Abend eine Bier- und Schnapsreise unternommen und geriethen dann, obgleich früher gute Freunde, in Streit, in dessen Verlaufe Schöneck den K. durch zwei Stiche in die Brust tödtete. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu sechs Jahren Zuchthaus.

s **Culm**, 27. November. In der Generalversammlung des Kirchengesangvereins Gr. Lunau wurde zum Vorsitzenden und Dirigenten Herr Lehrer Schlawjinski-Gr. Lunau, zum Stellvertreter Herr Lehrer Zühlke-Roßgarten, als Kassirerin Fr. Bartel-Podwitz und als Schriftführer Herr Lehrer Schlenther-Paparczyn gewählt.

i **Culm**, 28. November. Erstarrt und sprachlos wurde am Sonnabend Morgen der Korbmacher Wendt aus Kl. Neuguth aufgefunden. Als man ihn in die Wohnung seiner Eltern nach Rathsgrund geschafft hatte, starb er bald darauf. Da Verletzungen an ihm nicht zu bemerken waren, so nimmt man an, daß er der Kälte der vergangenen Nacht zum Opfer gefallen ist.

**Culmer Stadtniederung**, 27. November. In der gestrigen Sitzung der vereinigten Gemeinde-Organe des Kirchspiels Gr. Lunau wurde die Heizung der Kirche beschlossen. Dem Kostenanschlage für Reparaturbauten an den Pfarrgebäuden, welcher über 3000 Mk. beträgt, konnte nicht zugestimmt werden, da er über die Leistungsfähigkeit der Gemeinde, welche bereits mit 40 Prozent zur Kirchensteuer herangezogen wird, hinausgeht. Es wird die Regierung gebeten werden, diese Kosten zu übernehmen.

(·) **Thorn**, 29. November. Zur Begründung einer staatlichen Landesbücherei in Thorn, um für das Deutschthum in den Ostmarken einen neuen geistigen Mittelpunkt zu schaffen, sind Vorbereitungen im Gange. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli hat in dieser Angelegenheit bei Herrn Oberpräsident o. Goßler eine Audienz gehabt.

[] **Mocker**, 27. November. Ein frecher Einbruch wurde heute Nacht im hiesigen Amtshause verübt. Die Einbrecher stiegen durch ein Fenster in das Polizeibüreau, erbrachen dort sämmtliche Schubladen und Behälter, begaben sich dann, da hier der Einbruch wenig Erfolg hatte, in das anliegende Gemeindebüreau und öffneten ebenfalls alle verschlossenen Gegenstände. Ihre Bemühungen, Geld zu erlangen, waren aber erfolglos. Sie gingen nun daran, die Kommunalkasse aufzubrechen und stemmten ein großes Loch durch die massive Mauer. Um bei dem Ausbrechen der Steine kein großes Geräusch zu verursachen, benutzten sie die Arbeitsröcke der Beamten als dämpfende Unterlage. Im Kassenlokal versuchten sie den großen eisernen Geldschrank zu öffnen, was ihnen aber trotz der sichtbar angewendeten Mühe nicht gelang. Nun erbrachen sie noch einige im Kassenlokale befindliche Spinde, schleuderten aus Aerger Bücher u. s. w. umher und kehrten dann auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, unter Zurücklassung einer starken Feile, gez. + 8/4 C W, eines Eisenbohrers, eines Messers, eines Halskragens und eines Dietrich-Schlüssels — auf dem Bart gezeichnet F H. — wieder zurück. Wahrscheinlich sind die Einbrecher durch einen ihrer patrouillirenden Genossen von dem Herannahen eines Wächters, der die Kontroluhr am Amtsgebäude zu stechen hatte, gewarnt worden. Zu erwähnen ist, daß in letzter Zeit eine größere Zahl entlassener Zuchthäusler hier eingetroffen sind.

**Löbau**, 28. November. Herr Rentier S. Lichtenstein feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Herr Bürgermeister Zimmer überreichte ihm an der Spitze einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten mit einer Ansprache den Ehrenbürgerbrief.

)-( **Flatow**, 28. November. Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Freiherrn v. Massenbach eine Sitzung des Kreistages statt. Die Herren Gutsbesitzer v. Müllern-Soßnow und Bürgermeister Löhrke von hier wurden in den Kreisausschuß wiedergewählt. Das Gehalt des Kreisbaumeisters wurde um 850 Mk. erhöht, so daß die Gesammtsumme seines Einkommens ungefähr 10000 Mk. beträgt. Der Antrag des Kreistagsmitgliedes Herrn Rechtsanwalt Dr. Willutzki, die Belohnung von Dienstboten für langjährige Dienste betreffend, wurde abgelehnt. Nach Schluß des Kreistages fand die Ergänzungswahl der Kreistagsmitglieder aus dem Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer statt. Es wurden die früheren Kreistagsabgeordneten Gutsbesitzer v. Müllern-Soßnow, Wilkens-Sypniewo, v. Müllern-Zempelkowo, Oberförster Bringmann-Flatow, Landschaftsrath Bothe-Zahn und Gutsbesitzer Kock-Klein Butzig wieder gewählt.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 27. November. Heute früh brach in einem Einwohnerhaus des Rittergutes Soßnow Feuer aus, durch welches acht Arbeiterfamilien obdachlos wurden. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Arbeiter auf dem Bodenraum seiner Wohnung beim Heuholen aus Unvorsichtigkeit die Laterne umstieß und das entzündete Petroleum auf die Futtervorräthe floß.

∠ **Krojanke**, 28. November. Der in dem Joh. David und Karl Guderian'schen Meineidsprozeß erwähnte Ackerwirth Wilhelm Weinkauf wohnt nicht auf Abbau Krojanke, sondern auf Feld Sakollnow. Der auf Abbau Krojanke wohnende Eigenthümer Wilhelm Weinkauf steht mit der Meineidssache in gar keinem Zusammenhang.

(·) **Jastrow**, 28. November. In der gestrigen Stichwahl wurde Herr Heilgehilfe Hoffmann zum Stadtverordneten gewählt.

**Elbing**, 28. November. Der hiesige freie Lehrerverein feierte gestern sein 25jähriges Stiftungsfest. Nach einem Prologe brachte die Gesangsabtheilung des Vereins einige Gesänge zu Gehör. Der Vorsitzende Herr Hauptlehrer Florian brachte beim Festmahle den Kaisertoast aus. Viele Glückwunsch-Telegramme und -Schreiben waren eingegangen.

n **Krone a. Br.**, 28. November. Zu einer großartigen Trauerkundgebung gestaltete sich die Trauerfeier für den verstorbenen Bürgermeister Bötticher. Die evangelische Kirche, in der die Feier stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Behörden waren in corpore erschienen oder durch Delegirte vertreten. Die Vereine unserer Stadt waren mit ihren florumhüllten Fahnen zugegen, auch eine Anzahl Offiziere der Bromberger Garnison waren erschienen. Herr Pastor Osterberg hielt die Trauerrede. Von der Kirche aus setzte sich der Zug in Bewegung. Voran der Kriegerverein, dann die Schützengilde und der Gesangverein, das Wachtkommando, das Beamtenpersonal der Kleinbahn, die Bäcker-Innung, Deputationen des evangelischen Gemeindekirchenraths, der jüdischen Gemeinde, des landwirthschaftlichen Vereins 2c., die städtischen Beamten, die Stadtverordneten und der Magistrat. Auf einem Kissen trug der stellvertretende Bürgermeister, Herr Cohn, die Orden des Dahingeschiedenen. Auf dem Friedhof sprach Herr Pastor Osterberg noch ein Gebet, dann wurde der Sarg der Erde übergeben. Zahllos waren die Kranzspenden, die auf dem Grabe niedergelegt wurden.

Das neuerbaute Bethaus in der Strafanstalt Kronthal wurde heute von dem Kuratus Lange in feierlicher Weise geweiht. Von dem Hauptgebäude bewegte sich der Zug der Strafgefangenen unter Vorantragung des Kreuzes und dem Gesange des Gefangenen-Chors nach dem Bethause. Nach der Einweihung hielt Herr Lange die Predigt. Ein feierliches Tedeum beschloß den Gottesdienst. — In der katholischen Kirche werden nun, nachdem den deutsch sprechenden Katholiken die Gelegenheit den deutschen Predigten während des Gottesdienstes der Strafgefangenen beizuwohnen genommen ist, auch deutsche Predigten gehalten werden, und zwar jeden zweiten Sonntag nach dem Monatsbeginn, außerdem an jedem zweiten Hauptfeiertage und sämmtlichen Ablaßtagen und Marienfesttagen. Ferner wird an jedem Sonntage bei dem Frühgottesdienste das Evangelium in deutscher Sprache verlesen werden.

O **Schroda**, 29. November. Der Generalpostmeister v. Podbielski ist zur Jagd bei Herrn Rittergutsbesitzer Jouanne in Klein-Jeziory eingetroffen.

♂ **Wreschen**, 28. November. Heute wurde in Miloslaw das 25jährige Jubiläum des Bestehens der evangelischen Kirche durch einen Festgottesdienst begangen. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Bock von hier, den Festbericht hielt der Ortspfarrer Jüterbock. Sammlungen in der Gemeinde haben es ermöglicht, den Altarraum der Kirche mit drei gemalten Glasfenstern zu schmücken. Ferner wurde der Gemeinde von dem Verein für religiöse Kunst zu Berlin ein werthvolles Altargemälde, eine Kopie van Dyck's „Christus am Kreuz“ als Geschenk überwiesen. Der Gustav Adolf-Frauen-Verein zu Posen stiftete eine Altarbekleidung aus rothem Plüsch. Auch andere Geschenke sind aus Anlaß des Jubiläums der Kirche zu theil geworden.

**Rynarschewo**, 27. November. Bei den Felddienstübungen der Bromberger Garnison, die z. Z. hier stattfinden, hat sich ein Unfall ereignet. Beim Rückzuge der Artillerie von einer Anhöhe gerieth ein Gespann in eine Schlucht. Hierbei wurden ein Soldat schwer und vier andere leicht verletzt.

br **Köslin**, 27. November. In dieser Woche hat hier im Seminar die zweite Lehrerprüfung zur endgültigen Anstellung stattgefunden. Von 35 provisorisch angestellten Lehrern haben 24 die Prüfung bestanden.

## Verschiedenes.

— **Großer Schneefall** ist am Sonnabend in Berlin eingetreten und hat bedeutende Stockungen des Verkehrs mit sich gebracht. Ueberall auf den Straßen sah man stecken gebliebene Fuhrwerke, dampfende, abgetriebene und gestürzte Pferde. Die Pferdebahnwagen fuhren auf längeren Strecken oft mit drei Pferden. Die elektrische Straßenbahn blieb längere Zeit in der Lindenstraße liegen. Auf mehreren Linien der Pferdebahn konnte nur ein Theil der fahrplanmäßigen Wagen mit Vorspann verkehren; oft stockte der Verkehr gänzlich. Am schlimmsten waren die Omnibusgesellschaften daran, denen die Polizei das Vorlegen von Vorspannpferden verboten hat.

— **Eine gewaltige Explosion**, durch welche zwei Personen getödtet worden sind, hat am Sonnabend Abend kurz vor 7 Uhr in Berlin auf dem Grundstück der „Bank für Sprit- und Produktenhandel“ in der Neander- und Schäferstraße stattgefunden. In dem Filtrationshause wurde ein Siederohr durch den Luftdruck auf die Schäferstraße geworfen; gleichzeitig stürzte die dorthin gerichtete Wand des Fabrikhauses ein und begrub Filtermeister Kieske und Geißhirt, langjährige Angestellte der Fabrik, unter ihren Trümmern. Von der Feuerwehr, die sofort nach ihrem Eintreffen angestrengt an der Befreiung der Verschütteten arbeitete, konnten diese erst nach einer Stunde aufgefunden werden. Durch herbeigeholte Aerzte konnte jedoch nur der Tod beider Verunglückten durch mehrfachen Schädelbruch festgestellt worden. G. hinterläßt eine kranke Frau, die noch über den Verlust von drei Kindern trauert.

— **Hofrath Pollini**, der Direktor des Stadt- und Besitzer des Thaliatheaters in Hamburg, ist, wie der Telegraph bereits kurz gemeldet hat, am Freitag Nacht plötzlich infolge eines Herzschlages gestorben. Der Verstorbene, der schon seit Jahren herzleidend war und zuletzt an Arterienverkalkung litt, hatte sich in diesem Sommer zum zweiten Male, mit der Sängerin Bianca Bianchi, verheirathet. Im letzten Sommer trat in seinem Leiden eine bedeutende Besserung ein, in den letzten Tagen jedoch wurde der Zustand bedenklich, so daß ein Winteraufenthalt in Nizza in Aussicht genommen wurde. Um 11 Uhr war P. am Freitag Abend aus dem Stadttheater nach Hause gekommen, als ihm plötzlich unwohl wurde, gegen ¾12 Uhr sank er plötzlich todt in die Arme seiner Frau. Bernhard Pollini (eigentlich Pohl) war 1838 in Köln geboren, wo er in jungen Jahren sich als Sänger der Bühne widmete. Bald jedoch gab er die praktische Bühnenthätigkeit wieder auf und wurde Geschäftsführer einer italienischen Operngesellschaft (daher der Name Pollini). Längere Zeit war er in Rußland als Operndirektor thätig. 1874 kam P. nach Hamburg, wo er bald ein gewisses Bühnenmonopol erwarb. Außer der Direktion im Stadttheater führte er noch die in dem ihm gehörigen Thaliatheater, sowie im Stadttheater in Altona. In der letzten Woche trug er sich mit dem Plan, auch in Kiel ein großes Bühnenhaus zu bauen. Großes Geschick besaß P. im Entdecken von Talenten. Mancher jetzt berühmte Sänger, und manche große Sängerin sind durch ihn der Kunst zugeführt worden und erhalten geblieben.

— **Ein Kruzifix im Werthe von 200000 Franks** soll von einigen katholischen Gemeinden in Amerika dem Papst Leo XIII. als Weihnachtsgeschenk übersandt werden. Dieses Kruzifix ist ein Meisterwerk der Goldarbeiterkunst. Das Kreuz ist sechs Zoll lang, aus massivem Gold und mit 90 Diamanten vom reinsten Wasser verziert. 40 dieser Steine, von denen jeder 2½ Karat wiegt, sind dicht über einander in die Mitte des Kreuzes gesetzt, während 49 kleinere Diamanten die vier Enden schmücken.

## Neuestes. (T. D.)

* **Memel**, 29. November. Die Rettungsstation Mellneraggen telegraphirt: Am 29. November wurden von dem in der Nähe der Nordmoole zu Memel gestrandeten deutschen Schooner „Ernst“, Kapitän Jensen, vier Mann durch ein Rettungsboot der Station gerettet.

⊙ **Wien**, 29. November. Der Kaiser empfing heute Vormittag aus Anlaß der Vertagung des Abgeordnetenhauses das Präsidium des Hauses.

(·) **Wien**, 29. November. Nach der Mittheilung eines Privatkorrespondenten verließen heute im niederösterreichischen Landtage die Mitglieder der Fortschritts- und der deutsch-nationalen Partei unter Protest die Sitzung, weil der Landmarschall einen Antrag betr. die jüngsten Vorgänge im österreichischen Abgeordnetenhause nicht zulassen wollte.

(·) **Wien**, 29. November. Der Rektor der Universität hat durch eine Bekanntmachung die für heute Morgen verfügte Sperrung der Universität in Folge der veränderten Sachlage und im Vertrauen auf die korrekte Haltung der Studirenden wieder aufgehoben.

! **Paris**, 29. November. Der „Figaro“ bringt ein Faksimile der Briefe Esterhazys, deren Echtheit er durchaus für erwiesen hält. Mehrere Blätter, welche bisher für Esterhazy Stellung genommen hatten, erklären nunmehr, daß im Falle der Echtheit dieser Briefe Esterhazy unwürdig sei, länger der Armee anzugehören.

### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 30. November:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kälter, später bedeckt, feucht.

### Danzig, 29. November. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 29. November | 27. November. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | In matterer Tendenz, theilweise 1 Mk. billiger. | In fester Tendenz, Preise 1 Mk. höher. |
| Umsatz: | 250 Tonnen. | 250 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 740, 756 Gr. 184-186 Mk. | 724, 777 Gr. 183-193 Mk. |
| „ hellbunt | 730, 743 Gr. 172-183 Mk. | 721, 737 Gr. 175-177 Mk. |
| „ roth | 750 Gr. 182,00 Mk. | 724, 744 Gr. 176-182 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 156,00 Mk. | 157,00 Mk. |
| „ hellbunt | 151,00 „ | 152,00 „ |
| „ roth | 150 00 „ | 152,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Fest. | Höher. |
| inländischer | 691,744 Gr. 135-136 Mk. | 675, 762 Gr. 134-136 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 101,00 Mk. | 101,00 Mk. |
| alter | —,— „ | —,— „ |
| **Gerste** gr. (622-692) | 136—141,00 „ | 130—150,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 120,00 „ | 120,00 „ |
| **Hafer** inl. | 137—138,00 „ | 138,00 „ |
| **Erbsen** inl. | 140,00 „ | 140,00 „ |
| „ Trans. | 102—104,00 „ | 100,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 245,00 „ | 245,00 „ |
| **Weizenkleie**) p. 50 kg | 3,85—3,92½ „ | 3,85—4,10 Mk. |
| **Roggenkleie**) p. 50 kg | 3,85—3,95 „ | 3,90 „ |
| **Spiritus** Tendenz | | |
| konting. | 54,75 Brief | 55,25 Brief |
| nichtkonting. | 35,25 bez. | 35,50 bez. |
| **Zucker.** Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack | Ruhig. 8,65 bezahlt. | Ruhig. 8,55—8,65 bez. |

### Königsberg, 29. November. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,00 Brief, Mk. 34,60 Geld; November unkontingentirt: Mk. 36,00 Brief, Mk. 34,80 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 37 50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. 39,00 Geld.

pp **Posen**, 26. November. (Spiritusbericht.) Die flaue Stimmung ist gänzlich geschwunden. Die Preise waren im abgelaufenen Berichtsabschnitte bei fortgesetzter Preissteigerung fest. Starke Käufe sind seitens Hamburgs bewirkt worden. Die Fabriken sind gut beschäftigt, und die Nachfrage nach Rohwaaren ist rege. Aufträge auf Waare für spätere Lieferzeit sind nicht gegeben worden, da die Preise zu hoch sind.

### Berlin, 29. November. Börsen-Depesche.

| **Spiritus.** | 29.11. | 27./11. |
|---|---|---|
| loco 70er | 36,60 | 36,50 |

| **Werthpapiere.** | 29./11. | 27./11. |
|---|---|---|
| 3½% Reichs-A.kv. | 102 75 | 102,90 |
| 3½% „ „ | 102 75 | 102,75 |
| 3% „ „ | 97 00 | 97 10 |
| 3½% Pr. Cons. kv. | 102,80 | 102,75 |
| 3½% „ „ | 102,80 | 102,75 |
| 3% „ „ | 97,40 | 97,40 |
| Deutsche Bank | 206,50 | 205 10 |
| 3½ Wpr. ritsch. Pfb. I | 99,80 | 99,90 |
| 3½ „ „ „ II | 99,80 | 99,90 |

| | 29./11. | 27./11. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 99,75 | 99,00 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 91,45 | 91,50 |
| 3½% Ostpr. „ | 99,75 | 99,70 |
| 3½% Pom. „ | 99,90 | 99 90 |
| 3½% Pos. „ | 99,70 | 99 70 |
| Disk.-Com.-Anth. | 199,10 | 198 50 |
| Laurahütte | 176,00 | 174,30 |
| 5% Ital. Rente | 94,10 | 94,00 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 97,20 | 97,20 |
| Russische Noten | 216,85 | 217,35 |
| Privat-Diskont | 4⅛% | 4⅛% |
| Tendenz der Fonds. | fest | fest |

**Chicago**, Weizen, willig, p. Novbr.: 27./11.: 97½. 26./11.: 99.
**New-York**, Weizen, willig, p. Novbr.: 27. 11.: 99¼; 26. 11.: 100⅛.

**Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.**

### Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 27. November 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 187—192 | 128—134 | 125—150 | 128—137 |
| Neustettin | 186 | 131—137 | 134 | 128—140 |
| Kolberg | 178 | 131 | 136 | 138 |
| Naugard | 175—180 | 125—130 | — | — |
| Bez. Stettin | 175—181 | 130—136 | 150 | 146 |
| Anklam | 179—181 | 133—142 | 136,50 | 134 |
| Stralsund | 174 | 130 | 130—140 | 130—135 |
| Danzig | 180—195 | 136—137 | 133—142 | 138—139 |
| Strasburg | 170 | 130 | 130 | 120 |
| Königsberg | 192 | 133—135 | 124—123 | 125—136 |
| Allenstein | 175—182 | 128—135 | 125—128 | 130—145 |
| Insterburg | 180 | 133 | 132 | 144 |
| Breslau | 189 | 151 | 157 | 138 |
| Gnesen | 178 | 140—142 | 148 | 135—142 |
| Krotoschin | 183—185 | 142—144 | 140—150 | 133—135 |
| Bromberg | 175—178 | 135—140 | 120—146 | 126—145 |
| *Nach privater Ermittelung:* | | | | |
| Stettin (Stadt) | 178—186 | 135—139 | 140—150 | 136—142 |
| Posen | 167—187 | 130—145 | 125—150 | 123—145 |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Königsberg | 190 | 135 | — | 134 |
| Berlin | 190½ | 147 | — | 152 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

| in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen | | 27./11. | 27./11. | 26./11. |
|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin | Weizen | 100⅛ Cents = | Mk. 214,15 | —,— |
| „ Chicago „ „ | „ | 99 Cents = | „ 220,40 | —,— |
| „ Liverpool „ „ | „ | 7 sh. 6½ d. = | „ 215,60 | 215,60 |
| „ Odessa „ „ | „ | 111 Kop. = | „ 205,25 | 200,00 |
| „ Odessa „ „ | Roggen | 70 Kop. = | „ 150,85 | 149,50 |
| „ Riga „ „ | „ | 77 Kop. = | „ 154,60 | 156,00 |
| „ do. „ „ | Weizen | 118 Kop. = | „ 209,05 | 209,05 |
| In Budapest | Weizen | ö. fl. 12,15 = | „ 206,55 | 206,40 |
| Von Amsterdam u. Köln | Weizen | h. fl. 230 = | „ 204,45 | 201,75 |
| do. | Roggen | h. fl. 132 = | „ 148,70 | 148,70 |

**Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.**

Der heutigen Nummer (mit Ausnahme der nach Ostpreußen gehenden Exemplare) liegt ein seltenes Angebot ungewöhnlich billiger Bücher und Schriften aller Art in reichhaltiger Auswahl des **Berliner Central-Bücher-Versands** (Graunke & Schlombach) in **Berlin N. 24**, Oranienburgerstraße 17, bei, worauf die Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

# Rudolph Hertzog

Gründung 1839. **Berlin C.** Breitestrasse 15.

## Wohlfeile Kleider-Stoffe.

**Zum Weihnachts-Verkauf gestellte, ausserordentlich preiswerthe Qualitäten.**

### Halbwollene Fantasie-Kleiderstoffe.

Grosse Sortimente in Karos, Streifen, Melangen und vielen neuen Fantasiemustern. Breite 90 bis 105 cm, Mtr. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.

**Ganzwollene Melirte Loden und Vigoureux.**
Praktische Qualitäten für Haus- und Reisekleider, sowie Radfahr-Loden. Breite 100 bis 130 cm, Mtr. 1 M. bis 2 M. 50 Pf.

**Mohair-Schleifen und Noppenstoffe.**
Grosse Neuheit, Breite 100/120 cm., Mtr. 1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. bis 2 M.

**Ganzwollene klein karirte Cheviots.**
Breite 100 cm., Mtr. 80 Pf., 90 Pf. und 1 M.

**Ganzwollene Einfarbige Kammgarnstoffe.**
Reiche Sortimente aller neuen Farben in den verschiedensten Bindungen, glatt und gemustert. Breite 95/120 cm., Mtr. 75 Pf. bis 2 M. 25 Pf.

**Ganzwollene Tuch- und Himalaya-Stoffe.**
Glatt, Melirt, Karirt und Gestreift. Breite 105/120 cm., Mtr. 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf.

**Covert-Coatings.** Ganzwollene Gezwirnte u. glatt melirte Köper- u. Serge-Stoffe. Br. 115/130 cm, Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

### Ganzwollene Einfarbige Cheviots und Lodenstoffe.

Köper-, Krepp- und Loden-Gewebe in glatt und gemustert. Breite 95/130 cm., Mtr. 85 Pf., 1 M. bis 2 M. 25 Pf.

**Halbseidene Fantasie-Stoffe.**
Neue Fantasie-Muster in damassirt, karirt und gestreift. Breite 100/120 cm., Mtr. 1 M. 25 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

**Bordüren- und Travers-Stoffe.**
Letzte Neuheit. Ganz Wolle und Halbseide. Breite 115/120 cm., Mtr. 2 M. 25 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

**Schwerer Rheinischer Warp,** glatt, karirt, gestreift. Breite 54/56 cm., Mtr. 30 Pf. und 40 Pf.

## Schwarze Ganzwollene Wohlfeile Kleiderstoffe.

**Ganzwollene, vollgriffige Koeper-, Serge- und Kreppstoffe**
Breite 90/105 cm, Mtr. 75 Pf., 1 bis 2 M.

**Ganzwollene Kaschmirs** Breite 115/120 cm., Mtr. 1 M. 25 Pf. bis 2 M.
Alpacca-Lustrestoffe Breite 100/120 cm., Mtr. 1 M. bis 2 M.

**Ganzwollene, ausserordentlich praktische Cheviots**
Breite 95/120 cm., Mtr. 85 Pf, 1 M. bis 2 M.

**Ganzwollene gemusterte Fantasiestoffe.**
Grosse Auswahl. Breite 100/105 cm., Mtr. 1 M. 15, 1 M. 20 bis 2 M.

### Wohlfeile Seiden-Stoffe.

Schwarze Merveilleux Br. 48/50 cm., Mtr. 1 M. 50, 1 M. 75, 2 M.
Schwarze Damaste Breite 48 cm., Mtr. 1 M. 80 Pfg. und 2 Mark.
Farbige Merveilleux Br. 49 cm, Mtr. 1 M. 65, 1 M. 75 u. 2 M. 10.
Gestreifte Seidenstoffe Breite 47/50 cm., Mtr. 1 Mark 80 Pfg., 2 M. und 2 M. 25 Pfg.

Farbige Damaste Br. 48 cm, Mtr. 2 M. 50 Pfg. bis 2 M. 75 Pfg.

**Seiden-Foulard.**
Glatt, Breite 52/56 cm, Mtr. 1 M. und 1 M. 50 Pfg.
Gemustert, Breite 52/56 cm., Mtr. 1 M. 50 Pfg. und 1 M. 65 Pfg.
Bedruckt, Breite 52/56 cm., Mtr. 90 Pfg, 1 M. bis 2 M.

**Elsasser Bedruckt Haustuch, Madapolam**
Beste Qualität, Breite 80 cm., Mtr. 30 Pfg., 35 Pfg., 45 Pfg. bis 80 Pfg.

**Bedr. Cretonne, Prima Blaudruck und Buntdruck**
Echt indigoblau und schwarz, einfarbig und gemustert, Breite 70 cm., Mtr. 40 Pfg, 45 Pfg. bis 70 Pfg.

**Baumwollen Druck-Flanell und Velours**
Vorzügliche Qualitäten.
Breite 75 cm., Mtr. 50 Pfg, 55 Pfg. bis 70 Pfg., 120 cm., Mtr. 1 M. 20.

**Bester Doppel-Gingham für Hauskleider**
Neue Karos und Streifen, Breite 70/95 cm., Mtr. 55 Pfg. und 60 Pfg.

**Elsasser Bedruckte Wollen-Musseline** Blumen-, Streifen-, Punkt- und Fantasie-Muster, Breite 78/80 cm., Mtr. 65 Pfg. und 75 Pfg.

***Reste und einzelne Roben zu ganz besonders billigen Preisen.***

### Wohlfeile

**Unterkleider**
aus halbwollenem Velours, braun, marine, rothbraun mit gelber Soutache 3 M.
mit schwarzer Borde 3 M. 75 Pfg.

**Pelzartikel**
Muffen
1 M. 35 Pfg., 2 M. etc.
Kragen
2 M. 25 Pfg., 2 M. 75 Pfg. etc.
Baretts
2 M., 2 M. 75 Pfg. etc.

**Regenmäntel**
16 M., 18 M. etc.
**Kragen und Umhänge**
3 M. 50 Pfg, 5 M. 50 Pfg., 7 M.
**Jacketts**
9 M., 11 M. etc.

**Blusen**
aus baumwollenem Flanell
2 M. 25 Pfg., 3 M., 3 M. 25 Pfg.
aus ganzwollenem Tuch
4 M., 5 M., 5 M. 50 Pfg. etc.
aus schottisch karirten Stoffen
2 M. 50 Pf., 5 M., 6 M. 50 Pfg. etc.

**Halbseidene Damen-Regenschirme** 2 M. 25 Pf., 3 M. bis 5 M. **Herren-Regenschirme** 3 M. bis 4 M. 50 Pf.
**Haus-Schürzen** 50 Pf., 65 Pf., 75 Pf **Zier-Schürzen** 50 Pf, 60 Pf, 70 Pf. etc.
**Echtschwarze wollene Damen-Strümpfe** Paar 1 M. 25 Pf., 1 M. 30 Pf, 1 M. 50 Pf. **Kinder-Strümpfe** 60 Pf, 70 Pf.
**Damen-Handschuhe** Paar 60 Pf., 80 Pf. **Herren-Handschuhe** 75 Pf., 1 M. **Kinder-Handschuhe** 50 Pf., 65 Pf.

### Neuheiten Hocheleganter Kleiderstoffe in grösster Auswahl.

Proben, Preislisten und alle Aufträge von 20 Mark an franco.

**Neu aufgenommen: Herren-Cravatten, Selbstbinder, Regattes, Plastrons und Kragenschoner.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 280.

Graudenz, Dienstag] [30. November 1897.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. November.

— **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Bei Erörterung des ländlichen Fortbildungsschulwesens in der letzten Sitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer zu Danzig ist von Herrn Dackau-Mewischfelde eine Aeußerung gethan worden, die bereits zum „geflügelten Worte“ geworden ist: „die dümmsten Arbeiter sind die besten“. Irrthümlicher Weise ist von vielen Zeitungen dem Vorredner, Herrn Holtz-Parlin, als Urheber diese Aeußerung zugeschrieben worden.

Von Herrn Dackau-Mewischfelde erhalten wir heute ein Schreiben, worin er nicht bestreitet, jenen Satz ausgesprochen zu haben, aber der Satz müsse im Zusammenhang mit seinen anderen Ausführungen aufgefaßt werden. Die Rede des Herrn Dackau lautete nach seiner eigenen Angabe wörtlich:

„Den Ausführungen des Herrn Referenten (Dörksen-Wossitz betr. das ländliche Fortbildungsschulwesen) stimme ich voll und ganz zu. Dank der königlichen Staatsregierung sind unsere ländlichen Volksschulen mit Lehrkräften besetzt, die den ländlichen Ansprüchen voll und ganz genügen; wenn die Schule regelmäßig besucht wird, so ist der abgehende Schüler so weit vorgebildet, daß er das, was er zum gewöhnlichen Leben an Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w. gebraucht, gelernt hat. Leider ist bei den meisten der Schulbesuch ein höchst unregelmäßiger und müssen häufig Zwangsmaßregeln angewendet werden; die intelligentesten aber von diesen, die aus der Schule entlassen, behält die Landwirthschaft nicht, diese glauben höhere Löhne beanspruchen zu können oder aber auch freier leben zu können und ziehen in die Großstädte, wo sie als Bierfahrer, Hausknecht oder dergl. Unterkommen finden. Uns bleiben nur die, die nur mit Zwangsmaßregeln zum Schulbesuch gezwungen werden mußten und von diesen kann ich nur aus der Erfahrung sagen, „die dümmsten Arbeiter sind die besten“; ohne Zwangsmaßregeln würden diese nie die Fortbildungsschule besuchen und könne nur obligatorische Einführung ins Auge gefaßt werden. Ich schließe mich dem Antrage des Herrn Referenten, gegen Einführung der Fortbildungsschulen, voll und ganz an.“

— **[Fahrplanänderung bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Die Abfahrtzeiten des Zuges 4 von Illowo bezw. Soldau sind von $5^{14}$ bezw. $6^{12}$ auf $5^{29}$ bezw. $6^{05}$ Morgens abgeändert zur besseren Bewerkstelligung des Verkehrs auf den Personenhaltestellen Narzym und Borchersdorf.

— **In den Lehrplan der Lehrerinnen-Seminare** wird nach einer Verfügung des Kultusministers demnächst neben dem Gesangunterrichte der Unterricht im Geigenspiel als fakultativer Lehrgegenstand eingefügt werden. Die Seminaristinnen sollen Gelegenheit erhalten, im Geigenspiel sich wenigstens soweit auszubilden, daß sie nicht allein zur Schonung ihrer Stimme, sondern auch zur Sicherung eines erfolgreichen Unterrichts sich bei Ertheilung des Gesangunterrichts der Geige bedienen können.

— **Der Präsident des achten Civilsenats des Kammergerichts, Herr Häntzschel,** ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hat dem Kammergericht seit 1888 als Rath angehört. Im Jahre 1878 kam er als Appellationsgerichtsrath nach Marienwerder. Bei der Justizreorganisation 1879 blieb er dort als Oberlandesgerichtsrath, bis er 1888 als Rath an das Kammergericht nach Berlin berufen wurde. 1895 wurde er zum Senatspräsidenten am Kammergericht ernannt.

— **Die Bau-Innung zu Graudenz** hat beschlossen, als freie Innung nach dem neuen Handwerkergesetz weiter zu bestehen. Die Unterstützungskasse für bedürftige Mitglieder bezw. für Wittwen und Waisen, die ein Vermögen von rund 3000 Mk. hat, soll beibehalten, ferner sollen neue Satzungen entworfen werden, wozu eine Kommission gewählt wurde. Ferner wurde beschlossen, aus der Innungskasse dem Kuratorium der staatlichen Fortbildungsschule 50 Mark zu überweisen, zur Prämiirung von Lehrlingen, die bei einem Meister der Bau-Innung Graudenz in der Lehre stehen. Auch soll der Arbeitsnachweis der Bau-Innung für Gesellen und Arbeiter nach der Herberge zur Heimath verlegt werden.

— **[Fohlenmarkt.]** Der Provinzialrath der Provinz Posen hat die alljährliche Abhaltung eines Fohlenmarktes in Krotoschin genehmigt. Die Festsetzung des Termins wird in jedem Jahre besonders stattfinden.

— **[Auszeichnung.]** Dem Postschaffner a. D. Hagenow zu Barth im Kreise Franzburg und dem pensionirten Werkführer Böhnke zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Pfarrverweser Laffont aus Rahmel ist auf die Pfarrei Zarnowitz im Dekanate Putzig kirchlich eingesetzt.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee ist von der Verwaltung der Kreisschulinspektorstelle in Schönsee entbunden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Strasburg ist der Gutsverwalter Weißermel zu Domäne Strasburg nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Strasburg Land ernannt.

---

ꝫ **Freystadt**, 28. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden für die hiesige Bürgermeisterstelle die Herren Stadtsekretär Guhde-Nakel und Stadtkassen-Rendant Pulkowski von hier zur engeren Wahl gestellt.

**Aus dem Kreise Culm**, 28. November. Der Arbeiter Z. aus Wr. wollte seinen Sohn im Frühjahr nicht zur Schule schicken und behauptete, der Knabe sei noch zu jung. Als er gedrängt wurde, wies er die Jugendlichkeit auch durch einen Taufschein nach. Leider hatte er die Jahreszahl geändert. Die Strafkammer in Thorn verurtheilte ihn dafür zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat.

**Aus dem Kreise Thorn**, 27. November. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange hat sich gestern auf dem Rittergute Zajonskowo ereignet. Ein Arbeiter wollte früh vom Heuboden Futter holen. In der Dunkelheit verpaßte er beim Heruntergehen die Leiter und stürzte in den Stallraum. Er erlitt eine Spaltung des Schädels, und trotz sofort herbeigeeilter ärztlicher Hilfe trat bald der Tod ein. Der Verunglückte hinterläßt fünf Kinder.

**Podgorz**, 28. November. Eine unsinnige Wette schlossen neulich einige übermüthige Arbeiter im Kruge zu Glinke. Der Arbeiter Anker verpflichtete sich, einen halben Liter Schnaps in einem Zuge auszutrinken, wenn der Branntwein ihm unentgeltlich gegeben würde. Es fand sich auch ein Mann bereit, den Branntwein zu bezahlen. Kaum hatte A. den Schnaps ausgetrunken, so verfiel er in heftige Krämpfe, und in kurzer Zeit war er todt, nachdem er noch schleunigst in seine Wohnung geschafft worden war. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren kleinen Kindern.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 28. November. Von Herrn Dr. Fr. Lange in New-York sind jetzt zum zehnten Male 300 Mark dem hiesigen Lehrer Herrn Krause mit der Bestimmung überwiesen worden, dafür auswärts wohnenden Schulkindern ein warmes Mittagsessen bereiten zu lassen, arme Kinder zu Weihnachten mit Schuhzeug und Winterkleidern zu versorgen und die von Herrn Lange hier gegründete Jugend- und Volksbibliothek zu erhalten. Die Bibliothek wird von den Bewohnern von Lonkorsz und Umgegend sehr fleißig benutzt. Für diejenigen Kinder, welche mit durchnäßten Schuhen in der Schule eintreffen, ist schon jetzt ein Vorrath von Filzpantoffeln beschafft worden, die sie während der Unterrichtszeit benutzen.

# **Neumark**, 28. November. Um dem Mangel geeigneter Wohnungen für die bei der Postagentur in Mroczno angestellten verheiratheten Unterbeamten abzuhelfen, hat die Ober-Postdirektion in Danzig in Mroczno ein Familienhaus erbauen lassen, welches kürzlich fertiggestellt und von zwei Landbriefträgern bezogen worden ist. Außer Wohnräumnn, Ställen u. s. w. hat jeder Unterbeamte noch ein Stück Garten- bezw. Ackerland erhalten.

[] **Marienwerder**, 28. November. Gestern fand unter großer Betheiligung der Königsball unserer Schützengilde und in Verbindung damit die Einweihung des neu ausgebauten Schützenhauses statt. — In dem großen Saale des neuen Schützenhauses hatte heute Herr Domprediger Grunau den diesjährigen ersten Volksunterhaltungsabend veranstaltet. Eingeleitet wurde der Abend mit dem gemeinsamen Gesange des Adventsliedes: „Wie soll ich Dich empfangen?“ Es folgten Deklamationen, Reigenaufführungen mit gemeinsamen Gesängen und eine leibliche Erquickung der Theilnehmer. Schließlich erzählte der Herr Domprediger eines der sinnigen Märchen, welche unser Ober-Staatsanwalt Herr Wulff gedichtet hat.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. November. Von einem schweren Unglück wurde eine Familie in dem Dorfe Lippink betroffen. Als heute der Käthner und Arbeiter Johann Choynatzki beim Fällen der Bäumen im Walde der Oberförsterei Hagen beschäftigt war, wurde er von einem fallenden Baumstamme derartig vor die Brust geschlagen, daß er besinnungslos niederfiel. Er wurde nach Hause geschafft, wo er nach einer Stunde starb. Er hinterläßt seine Frau mit sechs unversorgten Kindern.

ϟ **Dt. Eylau**, 27. November. Gestern Abend brannten auf der benachbarten Werderinsel eine gefüllte Scheune, die Stallungen sowie eine Instkathe nieder. Viel todtes Inventar ist vernichtet, Pferde, Kühe und Schweine sind in den Flammen umgekommen. Die hiesige freiwillige Feuerwehr sowie die Militärfeuerwehr rückten sofort aus und begaben sich mittels der Fähre nach der Brandstätte. Sie konnten dort noch so thatkräftig eingreifen, daß das bei dem herrschenden Sturm stark gefährdete Wohnhaus verschont blieb. Die Instleute sind besonders hart betroffen.

* **Dirschau**, 27. November. Der hiesige Verein junger Kaufleute gehört dem allgemeinen deutschen Verbande der Handlungsgehilfen an. Der kaufmännische Wanderlehrer dieses Verbandes, Herr Marquard aus Leipzig, hielt in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Kreisvereins einen Vortrag über den unlautern Wettbewerb. Mehrere Kaufleute haben sich zur Gründung eines Schutzverbandes gegen unlautern Wettbewerb vereinigt.

**Schöneck**, 28. November. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden die Herren Bürgermeister Soost neu und Gutsbesitzer, Stadtverordneten-Vorsteher Weichbrodt-Freihof wieder zu Kreistagsabgeordneten gewählt.

**Elbing**, 27. November. In der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft theilte der Vorsitzende Herr Oberlehrer Dr. Schulz mit, daß 1898 in Danzig die Jahresversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft stattfinden soll.

≡ **Allenstein**, 28. November. Eine Denkschrift über die geplante Wasserleitung und Kanalisation ist in Vorbereitung und soll an die Stadtverordneten vertheilt werden. Die Vorarbeiten zu dem großen Werke sind somit abgeschlossen, und es kann in den nächsten Sitzungen darüber beschlossen werden. Die Kosten werden wesentlich mehr betragen, als man anfänglich annahm, da sie auf rund 1½ Millionen Mk. veranschlagt sind. — Einen betrübenden Unfall erlitt der Gendarm Berger in Jonkendorf. Sein Pferd schlug ihn im Stalle so arg ins Gesicht, daß ihm das Fleisch buchstäblich abgerissen und die Zähne ausgeschlagen wurden.

* **Allenstein**, 27. November. Heute fanden die Stadtverordnetenwahlen zur zweiten und ersten Abtheilung statt. Gewählt wurden die Kandidaten der vereinigten Konservativen und Liberalen, die Herren Dr. Kamnitzer, Kaufmann Salzmann, Schlossermeister Carl, Brauereibesitzer Bessau und Steuerinspekor Hoosmann. Zwischen den Herren Fleischermeister Raujak und Besitzer Gedig ist Stichwahl erforderlich. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Landgerichts-Sekretär Döhlert und Kaufmann Struwe gewählt.

♂ **Friedland a. d. Alle**, 28. November. Seit dem 19. d. Mts. ist der 63jährige Jäger Goldbaum aus Ferdinandshof spurlos verschwunden. Der Vermißte verließ Nachmittags seine Wohnung unter dem Vorgeben, seine Kinder in Sechshuben besuchen zu wollen. Seitdem ist er nicht mehr zurückgekehrt.

w **Heiligenbeil**, 28. November. Nachdem die Vertreter eines Gaswerkes und einer Elektricitätsgesellschaft hier in Interessenten-Versammlungen ausführlich Anlage, Kosten 2c. besprochen hatten, hat man sich jetzt für die elektrische Beleuchtung entschieden.

**Tilsit**, 28. November. Als Thäter des in der Nacht zum 25. d. Mts. an einem Russen versuchten Raubmordes sind in Willischken die russischen Arbeiter Kaminsky und Szilinsky ermittelt und festgenommen worden.

* **Darkehmen**, 28. November. In der diesjährigen Kreissynode wurde in den Synodalvorstand an Stelle des Herrn emer. Pfarrers Kuesel-Ballethen Herr Pfarrer Liedtke-Dombrowken gewählt.

**Labiau**, 27. November. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden folgende Herren wieder- bezw. neugewählt: in der dritten Abtheilung Maurermeister Krauskopf und Kürschnermeister E. Graf; zwischen Tischlermeister Grube und Klempnermeister Schluck ist eine Stichwahl erforderlich. Gewählt wurden ferner in der zweiten Abtheilung die Herren Seilermeister Salomo, Klempnermeister Schluck und Gastwirth Scharmacher, letzterer auf zwei Jahre; in der ersten Abtheilung die Herren Postmeister Krakau, Brauereibesitzer Blankenstein und Rentier Holtz.

e **Pillau**, 27. November. In der gestrigen Stadt-Verordneten-Versammlung wurde beschlossen, der Hafenbau-Verwaltung die Benutzung des Platzes zwischen Trenkstraße und dem Borowsky'schen Hause am Graben als Lagerplatz zu untersagen und das Gelände mit Gebäuden zu bebauen. Mit dem Bau eines Schlachthauses soll baldmöglichst vorgegangen und der Herr Landrath ersucht werden, die Gemeinde Altpillau ebenfalls zur Betheiligung zu bewegen. Da das Gesuch, die Kreisabgaben unserer Stadt von 75 auf 50 Prozent zu ermäßigen, vom Minister abschlägig beschieden worden ist, so soll ein weiteres Gesuch durch Vermittelung des Provinzial-Landtages an den Kaiser abgesandt werden, unsere Stadt aus dem Kreisverbande ausscheiden zu lassen, wodurch sie wesentliche Vortheile haben würde, da jetzt 19000 Mk. Kreisabgaben zu zahlen sind, von denen Pillau wegen seiner isolirten Lage fast gar keinen Nutzen hat. An Stelle des Herrn Konsul Sand, welcher das Amt als Rendant des städtischen Krankenhauses niedergelegt hat, wurde Herr Buchhalter L. Jahrke gewählt. Außerdem wurde der Bau eines Amtsgerichtes in Aussicht genommen, sobald das Terrain von der Fortifikation angekauft sein wird, wozu die erforderlichen Schritte schon lange bei dem Kriegsminister gethan sind. Die Baukosten für das Amtsgericht mit Einschluß des Gefängnisses sind auf 46000 Mk. veranschlagt.

**Illowo (Ostpr.)**, 27. November. Die Frau des Fleischers Malleck in Narzym schickte gestern ihren Mann nach Soldau zum Einkauf verschiedener Sachen, welche sie bei der bevorstehenden Entbindung brauchte. Als bei der Rückkehr festgestellt wurde, daß einige Kleinigkeiten vergessen waren, gerieth die Frau derart in Zorn, daß sie anscheinend in einer Art Geistesverwirrung sich ein großes Schlachtmesser in die Brust stieß, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

⚲ **Schulitz**, 27. November. Bei der heute abgehaltenen Stadtverordnetenwahl wurde im 1. Wahlbezirk für den in der 1. Abtheilung ausscheidenden Herrn Dr. Simon Herr Kaufmann J. Wegner, gewählt; in der 2. Abtheilung Herr Kaufmann A. Schinn wiedergewählt. Im 2. Wahlbezirk wurde für die 1. Abtheilung Herr Kaufmann E. Lindau, für die 2. Abtheilung Herr Besitzer Aug. Zühlke und für die 3. Herr Platzmeister Johann Heise gewählt.

**Inowrazlaw**, 28. November. Herr Oberamtmann Gierke von der königlichen Domäne Deutschwalde hat das 3800 Morgen große Rittergut Planowitz bei Kruschwitz, eins der besten Güter Kujawiens, für 1413000 Mk. gekauft.

O **Posen**, 27. November. Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute gegen den Vikar Josef Palkowski und 24 andere Personen wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz bezw. Auflaufs nach § 116 des Strafgesetzbuches. Es handelte sich um den Spaziergang, den Palkowski vor einiger Zeit mit Kindern, denen er Religionsunterricht ertheilte, nach dem Zrenicaer Wäldchen unternommen hatte. Den Kindern hatten sich auch Erwachsene angeschlossen. Die Menge war dann nach Schroda gegangen, um den Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. v. Jazdzewski zu begrüßen. Die Gendarmerie forderte die Menge zum Auseinandergehen auf, die Menge that dies aber erst, nachdem auch Dr. v. Jazdzewski dieselbe Aufforderung an sie gerichtet hatte. Das Gericht verurtheilte den Vikar, dem zur Last gelegt war, daß er als Unternehmer, Anordner und Leiter einer öffentlichen Versammlung diese nicht polizeilich angemeldet habe, zu 75 Mark Geldstrafe. Ein anderer Angeklagter wurde zu drei Wochen Gefängniß, sechs weitere zu Geldstrafen in Höhe von 10 bis 20 Mark verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

**Posen**, 27. November. Gestern Nachmittag erschoß sich in der Wohnung seiner Mutter der 25jährige Handlungsgehilfe Ludwig Kubicki mit einem Revolver. Der Beweggrund zu der That soll darin zu suchen sein, daß K. seit langer Zeit stellungslos ist und kein Unterkommen finden konnte.

ꝫ **Witkowo**, 28. November. Der „Bazar“ zu Gnesen hat das der Wittwe Bertha Fuchs gehörige Grundstück nebst dem darin betriebenen Eisengeschäft käuflich erworben und wird beides voraussichtlich zum 1. April übernehmen. Es wird dieses Geschäft eine Filiale des Gnesener Bazars und ein Konkurrenzgeschäft des hier am 1. Januar zu errichtenden Kaufhauses werden, welches wiederum eine Filiale der Janowitz'er Genossenschaft sein wird.

**Krotoschin**, 28. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der zweiten Abtheilung die Herren Gymnasialdirektor Professor Dr. Jonas und Kaufmann Otto Raetzer wiedergewählt. Die polnischen Kandidaten unterlagen. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Baumeister Köppel, Kaufmann Moritz Ruhmann und Kaufmann Moritz Wagner gewählt.

**Kempen**, 27. November. Ende Juni d. J. wurden dem Besitzer Max Olczowski aus Tecklinow Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von 700 Mk gestohlen. Die Polizeibeamten an der Grenze forschten eifrig nach den Dieben und nach dem Verbleib der Sachen. Bald hatten sie auch eine Spur gefunden, die nach Rußland führte. Die gestohlenen Sachen fanden sich denn auch auf der russischen Grenzwache, welche sie als Schmuggelwaare mit Beschlag belegt hatte. Die preußische Behörde ersuchte nun die russische Behörde um die Herausgabe der nachweislich gestohlenen Sachen, aber vergeblich. Als nun der Zar neulich in Darmstadt weilte, wandte sich der bestohlene Olczowski schriftlich an ihn und bat um die Herausgabe seiner Sachen. Diese wurde denn auch von dem Zaren sofort verfügt. In Folge dessen hat O. seine Sachen wieder zurück erhalten.

**Rawitsch**, 28. November. Ein bei den Bahnarbeiten beschäftigter Arbeiter sprang trotz der Warnung des Zugführers in der Nähe von Dlonie von einem in der Fahrt befindlichen Arbeitszuge, kam zu Fall und gerieth so unglücklich unter die Räder, daß er überfahren und sofort getödtet wurde.

**Janowitz**, 27. November. Der verstorbene Propst Sergot hat der hiesigen Kirche 9000 Mk. vermacht. Die Priestergewänder verbleiben auch der Kirche. Kleider und Wäsche des Dahingeschiedenen sollen unter die Armen vertheilt werden.

**Schneidemühl**, 28. November. Das Röder'sche Etablissement ist für den Preis von 115000 Mark in den Besitz der Höcherlbrauerei zu Culm übergegangen.

**Schwerin a. W.**, 28. November. Die Kaiserin hat der früheren Bezirkshebamme Johanna Matthes zu Waitze als Anerkennung für ihre mehr als 50jährige gewissenhafte Thätigkeit als Hebamme eine kostbare goldene Brosche mit der Aufschrift „Treue Dienste“ verliehen.

**Belgard**, 28. November. Beide Hände sind dem Arbeiter Kapke abgequetscht worden. Der auf dem Bahnhof beschäftigte Mann gerieth beim Rangieren eines Zuges zwischen zwei Puffer und erlitt hierbei den schrecklichen Unfall.

**Greifenberg i. P.**, 28. November. Der Postassistent Müller, der in Wiesbaden 10000 Mk. unterschlagen hatte und dann flüchtig geworden war, ist hier verhaftet.

**Stettin**, 27. November. Der Ausstand der Metallarbeiter in der Stöwer'schen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik ist zu Ungunsten der Ausständigen beendet. Die Arbeiter haben beschlossen, die Arbeit zu den von den Leitern der Fabrik festgesetzten Bedingungen wieder aufzunehmen.

---

### Schwurgericht in Graudenz.

In der am 6. Dezember beginnenden vierten Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 6. Dezember gegen den Arbeiter August Werner aus Gr. Wessel wegen Verleitung und Anstiftung zum Meineide; Vertheidiger Rechtsanwalt Pitsch.

Am 7. Dezember gegen den Bahnspediteur Ludwig Quaſ aus Schönau bei Schwetz wegen Betruges und Urkundenfälschung; Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner.

Am 8. Dezember gegen den Landwirth Franz Kulczyla aus Suchau wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt Samulon.

Am 9. Dezember gegen den Arbeiter Franz Zdemowski aus Rußland wegen Nothzucht; Vertheidiger Rechtsanwalt Pitsch. — Gegen den Arbeiter Johann Fenske aus Burg Belchau wegen Nothzucht; Vertheidiger Rechtsanwalt Obuch. — Gegen die unverehelichte Marie Wodzinski von hier und die unverehelichte Ida Blum aus Dragaß wegen Beihilfe zur Nothzucht; Vertheidiger Rechtsanwalt Glogauer.

Am 10. Dezember gegen den Arbeiter Theophil Przybyzewski aus Kgl. Dombrowken wegen versuchten Raubes und Diebstahls im Rückfalle; Vertheidiger Justizrath Kabilinski.

Am 11. Dezember gegen den Knecht Heinrich Kujath aus Pniewo wegen Brandstiftung; Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner. — Gegen den Schachtmeister Adalbert Kurkurewitz aus Mocker wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges; Vertheidiger Rechtsanwalt v. Laszewski.

## Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 27. November.

Der Schriftsteller Eugen Redlinger zu Marienwerder wurde am 14. Oktober vom Schöffengericht zu Marienwerder wegen öffentlicher Beleidigung zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte war durch rechtskräftiges Urtheil des Schöffengerichts Marienwerder vom 31. Mai 1895 wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Gajewski, dem er den Vorwurf gemacht hatte, daß er einem Bäckergesellen die Zähne ausgeschlagen habe, mit 30 Mk. Geldstrafe bestraft worden. Ueber diese Verurtheilung brachte das Marienwerderer Blatt einen Bericht. In der nächsten Nummer der Zeitung hat nun der Angeklagte in einer Berichtigung des ersten Berichts hervorgehoben, daß nicht der Polizeisergeant „Gajewski", sondern „Gadziewski" einem Bäckergesellen die Zähne ausgeschlagen habe. Gadziewski fühlte sich durch diese Mittheilung beleidigt und stellte Strafantrag. Das Schöffengericht nahm an, daß objektiv eine Beleidigung vorliege, der Angeklagte auch die Absicht der Beleidigung gehabt habe, weshalb ihm auch der Schutz des § 193 Strafgesetzbuches versagt wurde. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte Berufung ein. Die Strafkammer nahm an, daß der Angeklagte bei der Berichtigung nur in Wahrung berechtigter Interessenten gehandelt hat und ihm eine Absicht der Beleidigung auch nicht unterzuschieben ist. Der Angeklagte wurde daher unter Aufhebung des Schöffengerichtsurtheils freigesprochen.

## Verschiedenes.

— **Die sächsisch-thüringische Gewerbe-Ausstellung** in Leipzig wird voraussichtlich einen Fehlbetrag von rund 200000 Mk. ergeben. Davon trägt 100000 Mk. die Stadt Leipzig, die 100000 Mk. als nicht rückzahlbare Summe und außerdem noch 150000 Mk. für den Garantiefonds gezeichnet hat. Es bleiben also noch 100000 Mk. zu decken. Als Garantiefonds sind seiner Zeit 2800000 Mk. gezeichnet worden, die Zeichnung der Stadt mit einbegriffen. Von den Garantiefondszeichnern wird also jeder etwas über 3½ Proz. der von ihm gezeichneten Summe nachzuzahlen haben.

— **Gegen den falschen Erzherzog**, den Commis Behrendt aus Essen, wird am nächsten Freitag vor der Strafkammer in Essen die Hauptverhandlung stattfinden. Die Anklage lautet auf Betrug. Fräulein Marie Husman wird als Nebenklägerin auftreten.

— **Ein neuer Erbschaftsschwindel** wird gegenwärtig von Amerika aus betrieben. Ein Einwohner von Kassel erhielt kürzlich von einem angeblichen Rechtsanwalt in New-York ein Schreiben, in welchem ihm dieser mittheilte, daß des Adressaten Schwager in Washington gestorben sei und ihm letztwillig etwa 200000 Dollars hinterlassen habe. Er solle daher sofort zur Bestreitung der Gerichtskosten, Stempel 2c. einen Vorschuß von 375 Mark nach New-York senden. Der „Glückliche" war auch wirklich vertrauensselig genug und schickte das Geld ein. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich bei der ganzen Sache um den raffinirten Schwindel eines findigen Amerikaners, vor dem dringend gewarnt sei.

— **[Der „Dichter" auf dem Schaffot.]** In Straubing (Bayern) ist dieser Tage ein Schuhmachergeselle Namens Nußstein, der einen alten Bauern ermordet und beraubt hat, hingerichtet worden. N. war in Niederbayern und besonders in der Gegend von Landau a. d. Isar eine bekannte Person. Er gehörte als Mitglied einer Theatergesellschaft an, welche in Landau eine Zeit lang Vorstellungen gab. Nußstein schwindelte sich unter falschem Namen — er nannte sich Maier-Werner — in diese Gesellschaft ein. Sein solides Leben sowie seine Umgangsformen machten ihn beliebt. Nußstein war ein vorzüglich talentirter Mann. Er schrieb Erzählungen und Gedichte, von denen mehrere im Druck erschienen sind. Im Theater spielte er meist die Verbrecherrollen. Er hatte den Gang zum Schaffot öfter auf der Theaterbühne gemacht, und vor wenigen Tagen war es in Wirklichkeit sein letzter Gang.

— **[Eine Gattenmörderin].** Die Bahnwärterswittwe Zesch aus der Gegend von Königl. Wusterhausen ist vom Schwurgericht Berlin der vorsätzlichen Tödtung ihres Mannes für schuldig befunden worden; doch sei bei der Tödtung die Ueberlegung nicht erwiesen. Der Staatsanwalt hatte gegen die Angeklagte eine Zuchthausstrafe von sieben Jahren und fünfjährigen Ehrverlust beantragt. Das Urtheil lautet jedoch auf acht Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen. Die Verurtheilte hatte ihren — vierten — Mann, als er im Bette lag, durch zwei Revolverschüsse getödtet. Den Revolver hatte sie sich am Tage vor der That erst gekauft.

— **Aus Widerwillen gegen das Landleben** hat sich der 42 Jahre alte Landwirth Panzlaff, der mit seiner Mutter auf einer Besitzung in Pommern wohnte und vor etwa vier Wochen nach Berlin gekommen war, um ein Geschäft zu kaufen, da ihm das Landleben nicht mehr behagte, erschossen. In Berlin hatte er bei seinem Bruder, einem Hausbesitzer, Wohnung genommen. Er befand sich schon bei der Ankunft in gedrückter Stimmung, weil die Mutter seinen Vorschlag, mit ihm zusammen nach Berlin überzusiedeln, abgelehnt hatte. Nun wurde aus dem beabsichtigten Geschäftskauf nichts, und das war die Veranlassung zum Selbstmord, da Panzlaff nicht mehr auf seine Scholle zurückkehren wollte. Im Keller des brüderlichen Hauses jagte er sich eine Revolverkugel in die linke Schläfe.

— **[Eine Wechselfälscherin.]** Eine elegant gekleidete Dame betrog dieser Tage einen Möbelhändler in Breslau dadurch, daß sie beim Einkauf von Möbeln einen Wechsel in Höhe von mehreren hundert Mark in Zahlung gab, auf den sie eine größere Summe bar herausgezahlt erhielt. Die Betrügerin ist in der Gemahlin eines höheren Beamten a. D. entdeckt und verhaftet worden. Auf ihre Spur wurde man durch eine ähnliche Betrügerei gelenkt, die sie vor längerer Zeit ebenfalls in Breslau gegen eine Möbelhändlerin verübt hatte. Auch dieser gab sie bei dem Einkauf von Möbeln einen falschen Wechsel von 600 Mk. in Zahlung. Sie erhielt 492 Mk. zurück. Die gekauften Möbel ließ sie nach Myslowitz senden, wo sie nicht angebracht werden konnten, da die angegebene Adresse dort gar nicht existirte. Der Betrogenen gelang es durch eigene Ermittelungen, die Persönlichkeit der Wechselfälscherin festzustellen. Als diese sich entdeckt sah, entwendete sie ihrem Manne ein Werthpapier über 500 Mk. und deckte mit dem Erlös den entstandenen Schaden, worauf die betrogene Möbelhändlerin von einer Anzeige absah. Als sie aber von dem vor wenigen Tagen erfolgten zweiten Betruge hörte, brachte sie die Polizei auf die Spur der verbrecherischen „Dame".

— **[Maßgebendes Urtheil.]** Hauptmann: „Kompagnie — stillgestanden. . . . Wer von Euch mir eine gute Köchin empfehlen kann, der trete vor". Fl. Bl.

## Büchertisch.

— **Das Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgesetz, mit den Motiven und sonstigen gesetzgeberischen Vorarbeiten, herausgegeben von Landgerichtsrath Dr. Haidlen, Verlag von W. Kohlhammer (Berlin, Stuttgart, Leipzig), welches wir im Verlaufe seines Erscheinens bereits mehrfach empfohlen haben, liegt nunmehr in 22 Lieferungen zum Gesammt-Preise von 43 Mark 30 Pfg. abgeschlossen vor. Der Zweck des Werkes ist vom Herausgeber mit geradezu staunenswerthem Fleiße und großer Sachkunde erreicht. Die sämmtlichen auf das Bürgerliche Gesetzbuch sich beziehenden gesetzgeberischen Vorarbeiten, nämlich die Motive des I. Entwurfs, die Protokolle der zur Umarbeitung dieses Entwurfs und Herstellung der zweiten eingesetzten Kommission, die Denkschrift, die Materialien zum Einführungsgesetz und die Berichte der Reichstags-Kommission sind wörtlich und zusammenhängend zu jedem einzelnen Paragraphen des Gesetzbuchs mitgetheilt. Verschiedene Inhaltsübersichten, eine vergleichende Zusammenstellung der Paragraphen der verschiedenen Lesungen und ein sehr ausführliches Sachregister sind beigegeben. Das Werk ersetzt das in vielen umfangreichen Werken zerstreut enthaltene Quellenmaterial und hat deshalb einen dauernden Werth.

— **Von Velhagen und Klasings Monatsheften** liegt uns das 3. Heft des neuen Jahrganges vor. Der schöne bildliche Schmuck drängt den Lesestoff nicht zurück, sondern begleitet ihn. Eine sehr interessante Arbeit von Rich. Mahrenholtz über „Molière und Ludwig XIV." bringt u. A. Bilder aus den ältesten Molière-Ausgaben. Wir erfahren viele Einzelheiten über Leben und Ende dieses bedeutendsten französischen Komödien-Dichters. Es wird noch wenig bekannt sein, daß damals allen „Komödianten" das kirchliche Begräbniß versagt wurde, wenn sie nicht vor dem Tode Reue über ihren „infamen Beruf" gezeigt hatten. Sehr amüsant schildert der Novellist Hans Hoffmann: „Wie ich Schriftsteller geworden bin"; der schweizer Schriftsteller J. C. Heer beschreibt die z. Z. im Bau begriffene „Jungfraubahn" in einem von vielen Abbildungen begleiteten, sehr instruktiven Aufsatz, und E. Fischer plaudert über den berühmten Eichenhain der Serpentara, ein Stück deutscher Erde auf italischem Boden; die Serpentara steht als eine Stiftung der deutschen Künstlerkolonie in Rom unter dem Schutz des Deutschen Reichs. Alle Theaterfreunde dürfte eine kleine Studie über Pauline Conrad, die treffliche Berliner Hofschauspielerin, um so mehr interessiren, als sie eine ganze Reihe von Photographien bringt, welche die Künstlerin durch die ganze Laufbahn vom zehnjährigen Kinde an bis zu den Glanzleistungen als Puck und als Lanzelot begleiten.

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Fast sämmtliche Bureau-, Strecken- und Fahrbeamte der Bahn sind bei der Direktion um Gehaltsaufbesserung vorstellig geworden. Die Gehaltsverhältnisse jener Beamten sind als recht traurig zu bezeichnen, trotzdem die an sie gestellten dienstlichen Anforderungen immer größer werden. Die Zahl der etatsmäßigen Beamtenstellen nimmt von Jahr zu Jahr aus Sparsamkeitsrücksichten ab, indeß die Verkehrsverhältnisse stets zugenommen haben.

Mit Freuden begrüßen die Beamten den kürzlichen Erlaß des Herrn Eisenbahnministers, welcher die Herren Eisenbahnkommissare veranlaßt, vergleichende Gehaltsnachweise der einzelnen Stufen der Privat- und Staatsbahnbeamten aufzustellen. Die Beamten hoffen aus diesem Anlaß auf baldige Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse, zumal bisher weder eine Gehaltsscala, noch ein Maximalgehalt existirte. Die einzelnen Gehälter wurden z. B. ohne Berücksichtigung der Altersstufen normirt. —n—

**Man pflege die Haut** und manche unangenehme Störung des Wohlbefindens wird vermieden, denn die Thätigkeit der Haut und ihre Einflüsse auf die Gesundheit ist viel größer, als die meisten glauben. Nach den Urtheilen der Aerzte hat die Patent-Myrrholin-Seife alle Eigenschaften zu einer Toilette-Gesundheitsseife für den täglichen Gebrauch und empfehlen ihre Anwendung aufs wärmste. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Der **Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern**, der sich während der letzten Ernte wieder überaus fühlbar gemacht hat, bestimmt die Landwirthe, ihre Ernte mittels Maschinen zu bewerkstelligen. Der rationell arbeitende Landwirth wird mehr und mehr von der Maschine Gebrauch machen und daran denken, sich für die nächste Ernte eine Gras-Mähmaschine bezw. eine Gras- und Getreidemähmaschine anzuschaffen. Als eine der bestbewährten Mäh-Maschinen für deutsche Verhältnisse ist die neueste Massey-Mähmaschine, geliefert von der Maschinenfabrik **Ph. Mayfarth & Co.** in Frankfurt a. M., zu bezeichnen. Seit vorigem Jahr mit einer neuen Erfindung, den sog. Rollen-Kugellagern ausgestattet, hat sich die erforderliche Zugkraft so vermindert, daß diese Maschine schon mit einem Pferd zu fahren ist.

# Subhastations-Kalender

## für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

| Reg.-Bez. | Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten | Zuständiges Amtsgericht | Subhastations-Termin | Größe d. Grundstücks (ha) | Grundsteuer-reinertrag | Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Marienwdr. | Hotelbes. Frz. Rzeppa, Dt. Krone. | Dt. Krone | 5. Febr. | 0,6373 | 5,82 | 1700 |
| | Ign. Bojanowski' Ehl., Londzin. | Löbau | 6. April | 35,4720 | 141,99 | — |
| | Jul. Matthias' Ehl., Henkendorf. | Märk. Friedland | 4. Jan. | 199,6330 | 256,32 | 258 |
| Danzig | Ign. v. Glowczewski' Ehl., Plenst. | Berent | 11. „ | 265,8439 | 272,64 | 117 |
| | Thom. Kinowski u. Mtg (A.), Dzimianen. | Berent | 18. „ | 34,3430 | 94,62 | 90 |
| Königsberg | Landw. Th. v. Hippel, Abbau Allenstein. | Allenstein | 7. „ | 74,5343 | 322,77 | 394 |
| | Landw. O. Klatt, Güter Berßlack. | Gerdauen | 21. „ | 120,3918 | 1096,26 | 369 |
| | Bes. Alb. Klein, Adamswalde. | „ | 18. „ | 26,8868 | 365,52 | 171 |
| Gumbinnen | Gtsbes. H. Semmelroggen' Ehl., Gr. Rosinsko | Bialla | 5. „ | 94,3810 | 433,68 | 246 |
| | Georg Jurklies' Ehl., Gr. Schilleningken. | Kaukehmen | 7. „ | 45,9750 | 278,37 | 204 |
| Bromberg | Posthalt. Fl. v. Sreduicki' Ehl., Wongrowitz. | Wongrowitz | 7. „ | 23,6602 | 137,49 | 990 |
| | Landw. Th. Skibinski' Ehl., Nieswiastowice. | „ | 21. „ | 18,1590 | 128,76 | 75 |
| Posen | Kfm. Salom. Selka' Ehl., (A.), Zirke. | Birnbaum | 10. „ | 16,2940 | 22,68 | — |
| | Eigth. Aug. Kahl' Ehl., Schierzig. | Meseritz | 10. „ | 14,8286 | 44,91 | — |
| | 6 mdj. Geschw. Kotlarek (A.), Duschnik. | Samter | 15. „ | 24,0620 | 183,51 | 105 |
| Köslin | Halbbauersohn Herm. Ruth, Porst. | Bublitz | 6. „ | 28,4070 | 68,37 | 90 |
| Stettin | Schmdemstrww. E. Tietz, Ganzk-Pribberno. | Greifenberg | 11. „ | 1,51[illegible]9 | 1,72 | 36 |
| | Gtsbes. W. Lamprecht, Schönfeld. | Pencun | 6. „ | 136,9070 | 2250,69 | — |
| | Mühlenbes. W. Richter, Camminke. | Swinemünde | 12. „ | 1,8301 | 11,04 | 195 |
| | Eigth. K. Mittag' Ehl., Fernosfelde. | Wollin | 13. „ | 10,0870 | 20,97 | 75 |

9442] Wo kann eine **Molkerei** errichtet werden? Offerten an Annoncen-Expedition P. Haberer, Culmsee erbeten.

100 cbm geschlagene **Feldsteine** gut zu Fundamenten geeignet, auch größere Posten [8742 **Pflastersteine** verkauft ab hiesigem Bahnhof Dom. Bärenwalde Westpr.

**Kaffee! Billig!** 9476] Meine so beliebten, gebr. Kaffees in verschied. Mischungen sende von Postkolli ab portofrei. Mischung I bohn., p. Pfd. 75 Pf. Brasil-Misch., g. schm., p. Pfd. 90 Pf. Perl-Misch., f. bel., kr., p. Pfd. 1,10 M. Muster stehen zu Diensten. **Julius Mendel, Thorn.**

**Naturbutter**, 10 Pfd. M. 6,50, Bienenh. M. 4,50, fr. geschl., 1 f. Gans o. 3—4 Ent., M. 4,50 jeft. **H. Spitzer**, 33 Tustenki. P. Probuzna Oesterr.

**Berliner Rothe + Kreuz Lotterie-Loose** 3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste. Haupt-gewinn **100 000 M.** **Oscar Böttger,** Marienwerder Wp.

**Flechten** und jeden **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in Ulm a. D.

**Ein Tisch-Billard** mit der berühmt. Kerkau-Bande, Fabrikat J. Neuhusen, Berlin, ist mit allem Zubehör, ein Jahr im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9253 an den Geselligen erbeten.

9556] Zwei Ctr. gute **Pflaumenkreide** einige Ctr. Aepfel (weiße Stettiner) und div. Ctr. Zwiebel verkäuflich. H. Franz, Montau.

**Wollene** [9490 **Pferdedecken** jeder Art u. Größe, kauft man sehr billig und sehr gut bei **D. R. Halemeyer, Potsdam.** Gegründet 1820.

**Koch- und Tafeläpfel** à Ztr. 12 bis 15 Mk. versendet gegen Kassa oder Nachnahme Carl Lange, Elbing, Fischerstr. 5.




Empf. Schnellbrat-, Koch- und Back-Apparate **„Ideal"** als Ersatz f. gr. Herde. Dieselben sind leicht u. handlich, **überall**, selbst auf d. Tische, z. benutzen, funktioniren **rauch- und rußfrei**. Abzugsrohr nicht erforderlich, bill. Feuerung u. größte Reinlichkeit (kein Petroleum). Während oben das Gemüse kocht, kann jed. Laie darin mühelos, z. B. **Roastbeef** in 20, **Hasen** oder **Hühner** in 25, **Hammelkeule** od. **Gans** in 60, **Kalbskeule** in 75 Minuten, schön braun und saftig herstellen. Gebäck geräth vorzüglich. Preis mit Pfanne u. Backblech **12 Mk.** — **Feinste Empfehlungen.** [9333 **C. Brocke, Ballenstedt (Harz)**

Garantirt naturreinen vorzüglich., flaschenreifen **franz. roth. Tischwein** offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf.** Probeflaschen gegen Berechnung. Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg** sub **J. E. 5275** erbeten. [6682

9451] Tadelloses, auswuchsfreies **Weizenmehl** empfiehlt **Die Adler-Mühle.**

Gegründet 1862. **Als beste Bezugsquelle** v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als: **Reinleinen, Halbleinen, Bettbezüge, Inletts, Drells, Hand-, Tisch-, Taschen-, Wischtücher u. Servietten** empf. sich d. Leinen- u. Versandhaus **Gotthelf Dittrich, Friedland 57**, Bez. Breslau. **Muster u. Preislisten** gern zu Diensten. **Nichtgefallend.** w. zurückgenomm. Auch d. kl. Auftr. w. sorgfältigst erled. u. verschafft weiter. Wohlwollen.

Königsberg 1895.




Grosse Silberne Medaille.

**Ziegelei und Thonwaarenfabrik Antoniewo** bei **Leibitsch** Inh. G. Plehwe, Thorn III

Graudenz 1896




Goldene Medaille

liefert Hintermauerziegel, **Verblendziegel**, voll und gelocht, **Klinker**, Keil-, Brunnen-, Schornstein-, **Formziegel**, braun, grün, gelb, blau glasirte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065

**Rothe + Lotterie.** Ziehung v. 6.—11. Dezbr. d. J. **Baargewinne 575 000 Mk.** **Loose à 3 Mark 30 Pfg.** sind noch zu haben bei **H. Czibulinski,** Königl. Lotterie-Einnehmer, **Insterburg Ostpr.** Auch sind noch einige ¼- u. 1/10-**Loose der neuen Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** abzugeben. D. O.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide **Abnehmer.** Gefl. Offerten unter Nr. 7819 a. den Geselligen erbeten.

**Berliner Rothe + Lotterie, Ziehung 6.—11. Dezbr. 1897. Hauptgew. 100 000 Mk. baar. Origin.-Loose Mk. 3,30** (Porto u. Liste 20 Pfg.), **11 Loose für 35 Mk., empfiehlt** [8573 Gustav Hintz, Schwetz (Weichsel), **Königl. Lotterie-Einnehmer.**

**Für Cigarren-Raucher** biet. sich e. reelle u. bill. Offert. **5000 Kisten Cigarren** die ich durch günstigen Gelegenheitskauf erstand., versende, so lange Vorrath reicht, **pro Kiste mit nur 3 Mk.**, reeller Werth 5 Mk. [9404 **Für Qualitäts-Raucher** hochfeine 7 Pfg.-Cigarre, pro Kiste nur 5 Mk., letztere in Kisten von 100 u. 200 Stück. **Wiederverkäufer** mache ich auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam. **R. Schrammke, Danzig**, Hausthor Nr. 2, Kolonialwaar.-, Wein-, Rum-, Cognak-Versandhaus.

• Reizende Neuheiten von • **Christbaum-Konfekt,** wohlschmeckend, sorgfg. verpackt. Nur frisch in bekannter Güte. 1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mittle oder ca. 250 St. grosse oder ca. 350 St. mittle u. grosse, nur **3 Mk.,** drei Kisten 8 Mk.! **Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Drähte z. Anhängen gratis.** Gustav Herrlich, Dresden 10.

**Rothe Kreuz Geld-Lotterie** Ziehung vom **6.—11. Dezember cr.** 16870 Geldgewinne zus. 575 000 Mk. baar. Haupttreffer: **100 000 Mk.** Original-Loose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra versend. auch geg. Nachn. **Oscar Bräuer & Co., Neustrelitz.** T.-Ad.: Bräuer, Neustrelitz.

**Restaurateure!** Kalliope, musik. Wand-Automat, 5 Pfg.-Einwurf, großartige Tonfülle, Stahlnot. 45 cm Durchm., billig zu verk. bei F. A. Goram, Thorn, Instrumentenfabrik und -Handlung. [9394

**In wenigen Tagen Ziehung der grossen Verlosung zu Baden-Baden!**
**Loos 1 Mk.** Haupttreffer **30 000** Mark Werth insgesammt **2000** Gewinne, **Loos 1 Mark.**
Z. hab. i. all. Lotteriegesch. u. i. d. d. Plak. kenntl. Verk.-St.
LOOSE à 1 M., 11 Loose f. 10 M., (Port. u. List. 20 Pf. extr.) vers. **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofst. 29.
In **Graudenz** zu haben bei: **J. Ronowski**, Grabenstrasse 15, und Frau **Louise Kauffmann**.

## Ein Entzücken

aller Damen ist die prachtvoll zusammengestellte Probenkollektion von Herbst- u. Winterneuheiten in

**Kleiderstoffen**

des Versand-Hauses **J. Lewin, Halle a. S. 9,**

**Verlangen Sie Gratis** und portofrei den reich illustrirten Katalog und postfrei die prachtvoll zusammengestellte Proben-Collektion. Kleiderstoffe: 90—130 cm breit das Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00.

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

## Gastwirthschafts-Verkauf.

9213] Mein in Pr. Stargard a. e. frequent. Straße s. v. Jah. geführt. **Material- u. Kolonialw.-Geschäft nebst Restauration** im flott. Gange u. m. regem Fremdenverkehr mit Ausspann, besteh. aus einem Wohn- u. einem Geschäftshaus, zwei Gaststallungen mit Lager-, Speicherräumen u. Waschküche, sehr gr. u. bequem. Hofplatz (zu größ. Geschäftsanlagen geeignet), schönem Obst- und Gemüsegarten mit einer Bommelbahn, Wiese u. Ackerland, ist preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
**Marie Różyński**, Wwe, Pr. Stargard Wpr.

## Günstiger Kauf.

8737] Von dem der **Landbank Berlin** gehörigen Rittergute **Bewersdorf**, an Chaussee, **5 km von Bahnstation Hebrondamnitz** und im Kreise Stolp gelegen, stehen zum Verkauf:

**1. Vorwerk Franzhagen**, 600 Mrg. groß, davon **30 Mrg. schöne Rieselwiesen, 30 Mrg. gutes Torfmoor**, 40 Mrg. Wald, ca. 1/2 schlagbar, **Rest milder, ebener, guter Acker**, Gebäude hervorragend gut und massiv. Wohnhaus ganz neu. Ställe mit Wasserleitung. Feldziegelei am Gehöfte. Schöne Saaten. Sehr gutes kompl. todtes und lebendes Inventar.

**2. Vorwerk Neudorf**, 400 Mrg. groß, davon **24 Mrg. gute Rieselwiesen, 24 Mrg. gutes Torfmoor, 20 Mrg. Seeantheil, Rest durchweg schönster ebener, in hoher Kultur befindlicher rothkleefähiger Acker**, Gebäude gut, Wohnhaus neu, komplettes schönes todtes und lebendes Inventar.

**Schule befindet sich im Orte, Kirche im Nachbardorfe.**

Weitere Auskunft erhalten Reflektanten durch
**Paul Zoeller, Stolp i. Pomm.,**
oder die Gutsverwaltung **Bewersdorf.**

## Homöopath. Anstalt

**Frankfurt a. M.**
Stiftstr. Nr. 15

gegr. 1883, spez. für Geschlechtskrankh., Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- und Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg. Neuestes Verfahren. Auswärts briefl. Prosp. 2c. 20 Pf. [7943

## Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr**, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr**, echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko**
**S. Kretschmer,**
**Uhren und Ketten En-gros,**
**Berlin**, Lothringerstraße 69 G

## Ca. 1500 Birken

zu Deichselstangen u. Roßwerken geeignet, hat billig abzugeben
Wenzki, Steukienen per Windtken.

9371] Dom. Wardengowo b. Ostrowitt an der Ostbahn hat **200 Kubikmeter**

## Sprengsteine

zum Verkauf. Lieferung franko Station Ostrowitt.
**Die Gutsverwaltung.**

## Wohnungen.

7575] In meinem neu erbauten Hause, Grüner Weg 16, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**

## Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen.
Oskar Meißner, Maurermstr.

## Laden

groß. Schaufenster, Wohnung, in der Hauptstr. v. Graudenz, unw. d. Markt., zu jed. Geschäft pass., mit groß. Kellereien, ist sofort z. verm. Barth, Schuhmacherst. 13.

## Stolp in Pomm.

## Geschäfts-Lokal

1. Etage, mit 4 Schaufenstern, 65 qm groß, an 1. Geschäftslage, am Ringe des Marktes, mit Konfektions-Einrichtg. versehen, ist mit anschließender Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör z. 1. April 98 zu vermiethen. Auf Wunsch ist größere Wohnung im Hause vorhanden. [9477
B. Seelig, Stolp i. Pomm., Markt 17.

---

**Präm. Reinzucht** der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

## Dänische Zuchthengste

— 3jährig — in grösserer Anzahl stellt zum Verkauf
**Luther,**
**Abscherningken**
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit. — Auf Anmeldg. stelle Fuhrwerk Station Bokellen u. Sodehnen.

## Culmsee.

0605] Ein großes

## Geschäftslokal

mit anschließ. Wohnung, in der frequentesten Geschäftslage der Stadt, vom 1. April 1898 zu vermiethen. J. H. Bergmann.

## Bartenstein.

Großes

## Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen.
**Hugo Linck, Bartenstein.**

**Damen** erh. w. immer freundl. u. bill. Aufn. unt. Nr. 200 M. B. postlagernd Graudenz.

**Damen** finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Hebamme, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

**Damen** finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

## Futterartikel.

9149] **Mix.-Mais, rum. Mais**, Hirse, Lupinen, Gerste, Futter- u. Kocherbsen, **Kleie**, Oelkuchen, sowie alle anderen Kraftfuttermittel, empfiehlt zu Tagespreisen
**S. Anker. Danzig.**

## Viehverkäufe.

## Deckhengst.

8627] Collishof bei Osterode verkauft einen vorzüglichen importirten 3½jährig., 6", braunen

## Deckhengst (Belgier)

weil Genossenschaft vorhanden.
Preis 1500 Mark.

## Deckhengst

Ostpreuß. Goldfuchs-Hengst, 7 J. alt, 1,72 Meter groß, v. Pollux, Mutter v. Niedlich, fehlerfrei, komplett geritten, lammfrommes Reitpferd, für schweres Gewicht, ohne alle Hengstmanier, auch willig im Geschirr, seit 1893 jed. Jahr gekört, schön vererbend, wegen Nachzucht preiswerth verkäuflich. Dom. Zahn bei Stat. Zempelburg Westpr. [9396

Zwei elegante Wagenpferde

## Füchse

(Ostpr.) 5,2" u. 5,3" g., 6 jähr., s. flott und ausdauernd, sind v. s. g. sehr preiswerth zu verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 9518 an den Geselligen erbeten.

Sprungf. **Bullen**, von **Holländer Heerdbuchthier.** abstammend, steh. in **Mengen** per Bischofstein Ostpr. zum Verkauf. Bhf. Bartenstein Ostpr. **Benefeld.**

9484] Eine schwere, hochtrag.

## Färse

verkauft v. Grabowski, Gruppe.

Zwei arabische

## Schimmelstuten

Schwestern, 8 und 10 Jahre alt, 164 cm hoch, völlig frisch auf den Beinen, sehr ausdauernd u. gängig, sicher gefahren und zugfest, für 900 Mk. verkäuflich.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9613 durch den Geselligen erbeten.

9380] Einen Posten

## Maststiere

wie hochtragende

## Sterken und Kühe

verkauft Dom Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

**Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz**, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

## 200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

## 200 Rhönmutterschafe

meist tragend, verkauft in Posten von 10 Stück, auch einige

## junge Böcke

von hervorragender Figur. [8741
Frhr. v. d. Goltz, Bärenwalde Westpreußen.

## Zuchtschweine-Verkauf

„**große Yorkshire**" hiesiger, **dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.**
**Dom. Kraftshagen**
per Bartenstein. [618

9610] Wegen Stellenwechsels sofort verkäuflich **1 tragende**

## Yorkshire-Zuchtsau

1¾ jähr., sehr edel, 120 Mark, 1 Meißener, edler

## Zuchteber

¾ jähr., 80 Mark.
Oberförster Ehlert, Laska bei Schwornigatz.

9520] Bildschön getigerte

## deutsche Doggenhündin

sehr wachsam, und zwei junge

## Dalmatinerhunde

preiswerth verkäuflich in Sumowo per Raymowo.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Wichtig für Papier-Geschäfte.** Eine seit 20 Jahren in einer größeren Provinzialstadt Pomm. bestehende

## Accidenz-Druckerei

(wenig Konkurrenz, bedeutend erweiterungsfähig), ist billig gegen Kasse zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 9058 an den Gesell. erbeten.

## Bierverlag

Garnisonstadt Wpr., gutgehend, zu verk. Preis 850 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 9458 a. d. Ges. erb.

**Gelegenheitskauf.** E. rent. Gastwirthsch. in g. Geg., 2½ Ml. v. Kreisst. Tuchel, B. u. Ch., i. gr. Kirchd. m. kath. u. ev. Pfr., 5 Lehr., P., m. 1800 Seel., üb. 50 J. i. e. Bes., m. neu. mass. Geb., 8 Z., 1 Tanzs. u. Kegelb., m. 9 Mg. Weizbd. m. Ernte, leb. u. todt. Inv., jährl. üb. 100 T. Bierums. u. Getr., Kol.-W. ca. 25000 M., k. auch Manuf.-W. m. g. Erf. gr. Ums. ers., z. verk. m. all. f. 8000 Thlr., Anz. 2500 Thlr., Rest feste Hypoth. mit 4½ %
**Gerson Gehr in Tuchel Wpr.**

6941] Habe zu verkaufen:

**Flottes Hotel**, Anz. 6- bis 10 000 Mk.,
**Gastwirthschaft**, Anz. 5- bis 10000 Mk.,
**flotte Restaurat. mit Saal** Anz. 3—10000 Mk.,
**Destillat., Material pp.** Anz. 5—10000 Mk.,
**Holz und Kohlen pp.** Anz. 6—10000 Mk.,
**Gärtnerei bei Stadt** 4 Morgen, Anz. 2—3000 Mk.,
**Restaurant u. Gastw.** zu verpachten. [6941
J. Barkusky, Bromberg.

Meine hierselbst gel., neu erbaut.

## Gastwirthschaft

einzige im Ort, will ich Umstände halber mit auch ohne Land unt. günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Reflektanten wollen sich an mich oder an den Privatsekretär S. Gronemann in Bruß wenden. Frz. Januszewski, Kl. Chelm Wpr., Post.

9566] Ein lebhaftes, **feineres**

## Restaurant

mit voll. Ausschank u. kompl. Einrichtg. (Rechtstadt) ist zu übernehm. Zur Uebern. geh. 1500 Mk. Gefl. Off. u. W. M. 763 a. d. Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

9607] Mein

## Kolonialw.-Geschäft

verbund. mit **Schank, Restauration u. Ausspannung**, ist zu verkaufen od. zu verpachten. Die Uebernahme kann bald oder 1. April k. J. erfolgen. — Das Geschäft besteht seit 25 Jahren, ist vorzüglich gelegen und sind große Umsätze erzielt worden.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

9397] Offerire im Auftrage der Erben ein uraltes, neu eingeb.

## Materialwaaren-Geschäft

mit bedeutendem Schank u. Besitzerkundschaft zum sofortigen Verkauf. Provisionsfrei. Reflektanten wollen sich gütigst persönl. melden bei J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

9220] In einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Posen ist ein seit über 30 Jahren bestehend., m. bestem Erfolg betriebenes

## Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

verbund. m. Restaurat., Familienverhältnisse halber sof. zu verkauf. oder zu verpacht. Groß. Grundstück in bester Lage der Stadt gelegen. Nähere Auskunft ertheilt Otto Thomas, Neutomischel.

## Eine Seifenfabrik

ist in einer Provinzialstadt Ostpreußens anderer Unternehmung. wegen preiswerth und sehr günst. zu verkaufen. Meld. u. Nr. 9190 an den Geselligen erbeten.

In größer. Provinzialstadt Opr. ist ein nachweisl. rentables

## Eisenwaaren-Geschäft

Krankheits halber sofort zu verkaufen. Anzahl. 5—8000 Mark. Meld. unt. Nr. 9120 a. d. Gesell.

## Brauerei-Verkauf.

Eine in vorzügl. Betriebe befindliche ober- und untergährige Brauerei, die einzige in einer verkehrsreichen Stadt Ostpr., mit guter, ausgedehnter Kundschaft, ist für 60000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. u. Nr. 9489 d. d. Geselligen erb.

**Bäckerei**
altes Geschäft in gutem Betriebe, in einer größeren Provinzialstadt mit höheren Lehranstalten und Garnison, ist bei geringer Anzahlung sofort od. 1. Januar billig zu verkaufen. Meld. a. d. Exped. der „Ermländischen Zeitung" in Braunsberg Ostpr. [9356

## Ein Grundstück

in bester Lage der Stadt, in dem seit Jahr. eine **Bäckerei** mit gut. Erfolg betrieb. w. und zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist and. Unternehmung. halb. zu verkauf. Anzahl. 7500—9000 Mk. Offert. postl. u. J. S. 14 Osterode Ostpr.

## Geschäftshaus

**in Marienwerder, beste Lage, am Markt, worin seit 60 Jahren ein Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, sehr geeignet zum Waarenhaus 2c. verkauft preiswerth**
**J. B. Blau jun.,**
**Marienwerder.**

Eine sehr rentable und mit d. neuesten Maschinen eingerichtete **Torfstreu- und Preßtorf-Fabrik** mit vorzüglichem und reichlichem Rohmaterial, ist aus Gesundheitsrücksichten von sogleich billig zu verkaufen oder zu verpachten. Da ein großes und schönes Lehm- u. Thonlager vorhanden ist, so kann dieses jederzeit zu industriellen Zwecken verwerthet werden. Off. u. Nr. 8631 an den Gesell. erbt.

Umständeh. beabsichtige ich, in Schneidemühl mein gut gebautes

## Grundstück

beste Lage der Stadt, nahe dem neuen Markt gelegen, bei gering. Anzahlung sofort zu verk. Off. u. Nr. 9186 an den Gesell. erbt.

## M. Grundstück in Gorzno

Hotel Drei Kronen, a. Marktfront, im Strasburger Kr. Wpr. beleg., bin ich Will. zu verpacht., auch u. günst. Beding. zu verk. Besteh. aus Oberwohn., Fremdenzimm., Restaurat., Laden, Saal, neuem Gaststall und etwa zwei Morgen Land, zur sofortigen Uebernahm.
R. Brause, Schönau, Kreis Schwetz. [9508

## Parzellirungsanzeige.

Das Herrn M. Zebrowski in Bartnitzka gehörige **Landgut**, unmittelbar am Bahnhof Radost gelegen, circa 150 Morg. milder kleefähiger Boden, worunter über 1/3 zwei- und dreischnittige schöne Flußwiesen, soll in kleinen Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen aufgetheilt werden.

Lehm umsonst, Holz u. Steine, welche ganz in der Nähe billig zu haben sind, werden den Käufern unentgeltlich herangeschafft. Lehm zur Ziegelfabrikation ist auf 10 Jahre genügend vorhanden.

Sicherer Nebenverdienst wird durch Fuhrdienste mit Holz aus den Königl. Forsten nach dem Flößkanal, welcher durch den Acker schneidet, geboten. Kauflustige werden zu dem am **Sonnabend, den 4. Dezember cr.**, anberaumten Termine im alten Postgebäude in Bartnitzka eingeladen. [9503] B. Sliwinski.

9091] Mein herrl. am See geleg.

## Gartengrundstück

2 Morg. groß, mit massiv. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, will ich unter günstigen Bedingungen **sehr preiswerth** verkaufen.
Otto Sperling, Friedeberg Nm.

**Grundstücksverkäufe.**
Ein städt. Grundst., Culmerstr. sehr passend für Geschäftsleute, evtl. auch Tausch, mit gut. Gastwirthschaft, ein städt. Grundstück Amtsstr., Anzahl. 6000 Mk., ein städt. Grundstück, Marienwerderstraße. Anz. 10000 Mk., ein städt. Grundst., Oberbergstr., Anzahlg. 8—10000 Mk., sehr gute Brodstelle für Materialisten, ein städt. Grundstück, Oberbergstr., Anzahl. 6000 Mk., ein städt. Grundstück, Oberbergstr., Anzahl. 3000 Mk., ein städt. Grundst., Altestraße, Anzahl. 6000 Mk., mit großem, schönem Laden. Näheres durch
W. Marold, Graudenz.

## Parzellirungsanzeige.

8941] **Donnerstag, den 2. Dezember cr., von 10 Uhr Vormittags an**, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Hermann Pankratz zu Kl. Nebrau, Bahnstation Sedlinen, die demselben gehörige Besitzung bestehend aus durchweg Rübenboden, großem Obstgarten, m. prachtvollem Inventar, besten Kuhheuwiesen, guten Gebäuden, 10 Minuten von einer Molkerei und Chaussee gelegen, in einer Größe von 25 Hektar im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen oder vertauschen.

Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern auf viele Jahre hinaus unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.

**Culm**, im November 1897.
**J. Mamlock.**

**Gelegenheitskauf.**
Familienverh. halb. verk. ich m. **Grundstück** v. 80 Mrg pr., wov. 30 M. Acker, 50 Mrg. Drewenzwies. u. etw. Waldbest. mit todt. u. leb. Inv., letzt. aus 2 Pferd., 17 Stck. Rindv. u. nöth. Schweinebestand best., mit Anz. v. 7- bis 9000 Mk., b. Kaufpr. v. 22000 M. v. sof. Mld. u. Nr. 9410 a. d. Gesellig.

## Pachtungen.

## Ein Eckgeschäft

hervorragende Lage, für **feines Restaurant auch Konditorei**, in gr. Garnisonstadt Wpr., habe von **sogleich sehr vortheilhaft** zu verm. A. W. mit Zimmer u. Badeeinr. Kaution pp. nicht erforderlich. Meld. briefl. u. Nr. 9352 an den Geselligen erbeten.

**Barbier- u. Friseurgeschäft** sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

## Filiale

der **Wein- und Spirituosen-Branche** in einer lebhaft. Stadt Westpr. zu übernehmen. Branchekundige Reflektanten, die 1000 Mk. Kaution stellen können, wollen sich briefl. unt. Nr. 9606 an den Geselligen melden.

Ein **besseres**

## Restaurant

verbund. m. Gastwirthsch., in ein. Kreisstadt od. groß. Dorfe, wird v. 1. April 1898 zu pachten od kaufen gesucht. Gefl. Meldung unt. Nr. 7979 a. d. Gesell. erbet.

9523] Heute früh 1 Uhr entschlief nach kurzem Leiden der Rittergutsbesitzer

**Leopold Fehlauer**

**auf Kl. Sonnenberg**

im 87. Lebensjahre.

**Kl. Sonnenberg**, den 27. Novbr. 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember, pünktlich 3 Uhr Nachmittags, auf dem Kirchhofe zu Riesenburg statt.

---

9568] Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser theurer, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath

**Dr. Rosenthal**

im Alter von 72 Jahren.

**Schwetz**, den 26. November 1897.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

---

## Nachruf!

9572] Am 26. d. Mts. verschied unser hochverehrtes Mitglied, der Königliche Sanitätsrath und Kreisphysikus Herr

**Dr. Rosenthal**

in Schwetz

nach kurzem schweren Leiden.

Der Dahingeschiedene war uns stets ein treuer und zuverlässiger Freund und Berather, leutselig und liebenswürdig im Verkehr mit allen Kollegen und hochgeachtet von Allen, die ihm nahe gestanden.

Ehre seinem Andenken!

**Der Culm-Schwetzer Aerzte-Verein.**

---

9479] Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft heute 8 Uhr Morgens meine einzige Tochter

**Margaretha Ciborovius**

im 14. Lebensjahre.

Dieses zeige mit der Bitte um stille Theilnahme an.

**Garnsee**, den 27. Nov. 97.

**Frau Wwe. Ciborovius**, geb. Schlaack.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezbr., 2 Uhr Nachm. statt.

---

9486] Bei unserm Umzuge nach Marienwerder sagen wir Verwandten, Kollegen, Freunden, Bekannten, den vielen Schülern in der Nähe u. Ferne ein herzliches Lebewohl! — Besonders bringen wir unsern Abschiedsgruß und Dank denjenigen Herren aus Neudorf entgegen, die uns eine so herzlich arrangirte Abschiedsfeier bereiteten.

**Neudorf**, den 27. Nov. 1897.

**Brüss**, pens. Hauptlehrer, u. Frau.

---

**Danksagung!**

9624] Für die vielen Beweise der aufrichtigen Theilnahme, sowie die zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meiner innigstgeliebten 26jährigen Frau **Elisabeth** geb. Hausmann, und namentlich für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Erdmann bei der Taufe meiner achttägigen Tochter am Sarge der Mutter und am Grabe der Dahingeschiedenen, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank

**Graudenz**, den 29. Nov. 1897.

**Otto Miretzki**, Seilermeister.

---

Als Verlobte empfehlen sich

**Olga Herrmann**
**Richard Grabow.**

**Bischofswerder**, **Berlin**, im November 1897.

---



**Neue Kurse** in:

## einf. u. dopp. Buchführung

deutscher — a. Wunsch auch fremdsprachl. — Correspondenz, Wechsellehre, kaufm Rechnen, Stenographie, sowie

## Schön- u. Schnellschreiben

beg. für **Damen** am 3. Dezember
" **Herren** am 4. "

## Einzel-Unterricht

in **obigen** Fächern sowie im

## Maschinen-Schreiben

(nach Berliner Methode) auf Maschinen **bewährter Systeme**, wird **täglich** ertheilt.

## J. Italiener Nachflg.,

Handelslehranstalt,
**Königsberg i./Pr.**, Schmiedestraße 15. [9544



---

## Arbeits-Nachweisung

**der Bauinnung Graudenz** für Gesellen und Arbeiter ist nach der Herberge zur Heimath hier verlegt. [9533

---

## Schlittschuhe! Schlittschuhe!

in den neuesten Mustern empfiehlt billigst [9454

**Carl Lerch jr.**

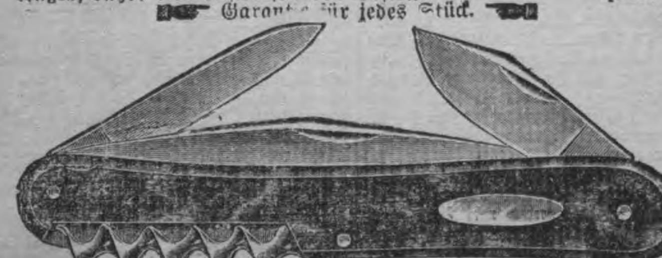
Alte Schlittschuhe werden in Zahlung genommen.

---

## Ganz umsonst

kann ich meine Waare nicht versenden, jedoch liefere ich dieses Taschenmesser, um jeden von der Güte desselben zu überzeugen, zum Fabrikpreise von Mark 1,40 p. Stück, zuzüglich meiner Unkosten. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, weil ich bei dem sehr billigen Preise nicht das Risiko übernehmen kann, daß unreelle Käufer, wie dies erfahrungsgemäß bei Probesendungen sehr häufig vorkommt, sich Messer zur Probe bestellen, aber hernach nicht bezahlen. Umtausch oder Rückerstattung des eingezahlten Betrages, daher kein Risiko für den Besteller. [8637

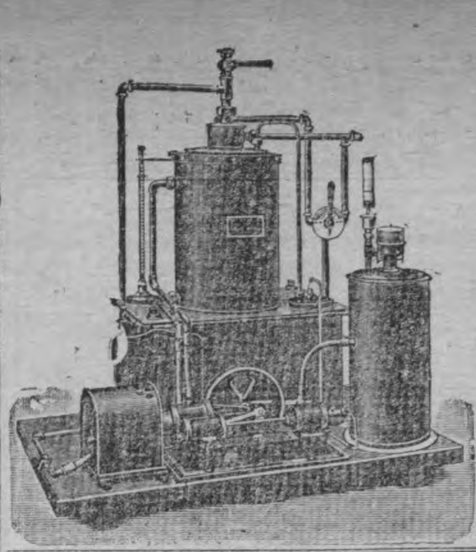
Garantie für jedes Stück.



Feines Taschenmesser mit 2 Klingen, **Hühneraugenmesser** u. Korkzieher, alles von bestem Stahl, imit. Schildpattheft p. Stck. 1,40. (Etui 20 Pfg. mehr). Illustr. Hauptpreisbuch mit üb. 400 Abbild. umsonst.

**Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.**

---



# Jedem Haus sein eigen Gas

liefert die in allen Kulturstaaten patentirte

**Amberger**

## Gas-Erzeugungsmaschine

für Beleuchtungs-, Heiz-, Koch- und technische Zwecke.
Prachtvolles, mildes und billiges Gas-Licht. [9574

**Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern)**
G. m. b. H.

Generalvertreter für die Provinzen: Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen:

**R. Barniske, Berlin SW., Friedrichstrasse 203.**

---

## Grosse Görlitzer Lotterie

**garantirt mit 90 Prozent.**
**Grösster Gewinn im glücklichsten Falle:**

# 250000 Mk.

**Ziehung vom 15.–18. Dezember 1897.**
**Loose ¹/₁ Mk. 11,00, ¹/₂ Mk. 5,50 ¹/₄ Mk. 2 75**

inkl. Reichsstempelsteuer, hat, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben [9573

**Frau J. Zwickert,**
**Braunschweig**, Adolfstrasse 47.

---

## Neuheit! Schönstes Weihnachtsgeschenk. Neuheit!

**Zur Ansicht**

— unter 2jährig. Garantie — versende ich eine einem jed. Herrn unentbehrliche Taschenuhr. Meine prachtv. **Herren-Remontoir-Taschenuhr** „Westfalia“ (30 Stunden geh.) m. **Sekundenzeiger und Staubdeckel**, ff. **weißes** oder **vergoldetes Gehäuse**, ist e. **Prachtstück**, welches jedermann sich selbst oder einem Angehörigen schenken muß. Preis **nur 4 Mark 75 Pf.** franco † schönem Etui. Der Versand erfolgt zur **Ansicht** geg. vorherige Einsend. des Betrages — gegen Nachnahme 30 Pf. mehr — mit der ausdrücklichen Verpflicht., die Uhr mit allen Spesen zurückzunehm., wenn dieselbe der Anpreisung nicht genau entspricht. Bestellung erb. zeitig die **alleinige Bezugsquelle Carl Baumeister**, Uhrenexporthaus, **Lüdenscheid i. W.** [8680

---

**Neu! Achtung! Neu! Achtung!**

**Die — besten, neuen, großartigen Konzert-Zugharmonikas**



versende f. nur **Mk. 5** bestehend aus 40br. Stimm., 40 Tasten, 2chörig, 2 Reg. 2 Bäss., brill. Nickelbeschlägen, eleganter Goldeinfassung, gutem starken Doppelbalg, abnehmbarem Rückentheil, Stahleckenschonern und 2 Zuhält. Größe des Instruments 35 cm. Lieferung von sämmtlich. Musikinstrumenten. Packung u. selbsterlernende Schule **gratis**. Porto 80 Pfg. Zu beziehen durch das

**Harmonika-Export-Haus**
**Gustav Scholz**, Werdohl i. Westf.

Preisliste umsonst und portofrei.

**Billig! Billig!**
**Grossartig! Grossartig!**

---

## Parfümerie

# Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

### Kein Kunstprodukt

**sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus Nachgeruch!**

**Violette d'Amour Extrait** à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
**Violette d'Amour Extrait** à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
**Violette d'Amour Savon** à Stück **Mk. 1,—.**
**Violette d'Amour Savon** à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

**Violette d'Amour Sachets**, hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—**, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

**Violette d'Amour Kopfwasser** à Flacon **Mk. 1,75**, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**In Graudenz erhältlich** bei: **Charles Mushak**, Parfümerie, und in den feinen Drogerien von **Fritz Kyser**, **Paul Schirmacher**; ferner bei **Jul. Neumann**, Coiffeur.
**In Marienwerder** bei: **P. Schauffler**, Drogerie.

Alleinfabrikant

**R. Hausfelder.**

---

## Musik-Instrumente

kauft man am **besten und billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von



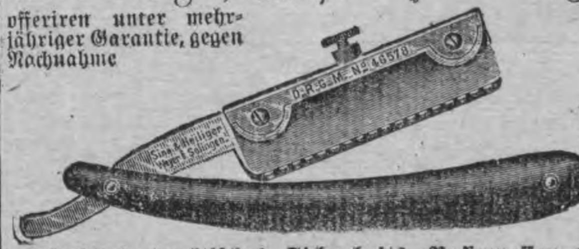
**Hermann Dölling jr.,**
**Markneukirchen i. S., Nr. 100**

Kataloge umsonst und portofrei. Prachtvoll illustrirte Kataloge über meine vorzüglichen Ziehharmonikas wolle man extra verlangen.

---

## Sina & Heiliger, Fabrik-Versand, in Weyer b. Solingen

offeriren unter mehrjähriger Garantie, gegen Nachnahme



**einfachstes, praktisches Sicherheits-Rasirmesser** (Verletzungen beim Rasiren unmöglich), feiner Hohlschliff mit Etui fertig zum Gebrauch Mk. 3,30 Rasirmesser, ohne Sicherheitsapparat, fertig zum Gebrauch, von Mk. 1,50 an. [4421

Illustr. Preisliste über sämmtl. Messer, Scheeren 2c. umsonst und franko.

---



**Musikinstrumente u. Saiten** aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Gläsel & Mössner**, Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

---

9539] Wegen Betriebsvergröß. ist eine

## Ziegelpresse

tägl. Leistg. 9–12000 Steine, nebst dazu gehöriger

**Lokomobile**

preiswerth zu verkaufen. Reflekt. belieben Meldungen brieflich m. der Aufschrift Nr. 9539 an den Geselligen einzusenden.

---

## Für Kranke und Leidende.

Durch meine **langjähr. bewährte** Heilmethode, d. sich nachweisl. i. d. schwierigst. u. bösartigst. chron. Krankheiten glänz. erwies., finden Kranke mit **Blasen-, Geschlechts-, Frauenkrankh., Manneschwäche, Nervenleiden, Magen- u. Unterleibsübeln** u. dgl. sichere Hilfe. **Auswärts** mit gleich. Erfolg **brieflich**. [9494

**Dr. Loewenstein,**
**homöopath. Spezialarzt,**
**Berlin**, Weinmeisterstr. 10.

---

## Hochfeinen Grog-Rum

nicht von Essenz, nur aus feinstem Biren-Rum,
pro ³/₄ Liter-Fl. 1,00, 1,20,
reeller Werth 1,50, 1,75.

## Feinst. Deutsch. Cognac

kein unangenehm schmeckender Essenz-Cognac,
pro ³/₄ Liter-Fl. 1,20, 1,50,
reeller Werth 1,50, 2,00.

**Alte**

## Bordeaux-Rothweine

garantire für nur beste Qualität, [9404
p. ³/₄ Lit.-Fl. 90, 1,20, 1,50, 2,00,
reell. Wt. 1,25, 1,50, 2,00, 3,00.

## Süße Ungar-Weine

p. ½ Lit.-Fl. 1,00, 1,25, 1,50,
reell. Werth 1,50, 1,75, 2,00.

**Echt Kujawischer**

## Magen-Essenz-Liqueur

vorzüglich gegen Magenbeschwerden. Appetitanregend, pro ½ Liter-Flasche 1,10.

**Diese reelle u. billige Offerte** sichert Sie mir durch einen **Versuch** als steten und treuen Kunden.

**R. Schrammke,**
**Danzig**, Hausthor 2,
Kolonial-, Wein-, Rum- und Cognac-Versandt-Haus.

---

9565] Wegen Vergrößerung des Betriebes habe einen ziemlich neuen **Gas-Motor** von 2 Pferdekräft., mit a. ohne Transmiss., bill. abzug. Off. u. W. M. 764 Ins.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

---

## Bücher etc.

**Regenhardt**, [9507

## Almanach pro 1898

erschienen und vorräthig.

**Jul. Gaebel's Buchhdlg**

à 1 Mk. geb., à 1,50 Mk. geb., nach auswärts 20 Pf. mehr.

---

## Briefpapiere Briefkarten

glatt und verziert, empf. in größter Auswahl **zu billigsten Preisen**

**Arnold Kriedte,**
**Graudenz.**

---

**Wirthschaftsbücher** für **Landwirthe** v. Landrath Dr. Seifert, neue verbesserte Auflage, einfach, übersichtl., u. a. 2 Büchern besteh., mit Anweis. f. Abgabe e. richtigen Steuererklärung u. Vermögensanzeige, zus. 8 M. Prospekt kostenfr. Fern. empf. alle Sort. Schreib- u. Briefpap., Perg.-Pap., f. Schreibm.

Leo Wolff, Königsberg i. Pr.

---

## Versammlungen.

Allgemeine

## Orts-Krankenkassee.

**Bekanntmachung.**

9576] Die im Jahre 1893 auf die Dauer von 4 Jahren gewählten Mitglieder der General-Versammlung scheiden nach Ablauf dieser Wahlperiode am 31. Dezember cr. aus. Es müssen deshalb in Gemäßheit des § 49 des Statuts auf weitere 4 Jahre neue Vertreter gewählt werden. Zu dieser Neuwahl werden die beitragspflichtigen Arbeitgeber sowie sämmtliche Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, **auf Freitag, den 3. Dezember 1897**, und zwar:

die beitragspflichtigen **Arbeitgeber** um 7½ **Uhr** Abends,
die **Kassenmitglieder** um **8 Uhr** Abends

im „Tivoli“ ergebenst eingeladen.

**Graudenz**, den 24. November 1897.

**Der Vorstand.**
**Bruno Fischer.**

---

## Vergnügungen.

## Der Bazar

**des Peterson-Stiftes**, Culmerstraße 17, eine Haupteinnahme-Quelle für das Knaben-Waisen- und Rettungshaus, die Kleinkinderschule und das Diakonissenheim d. Anstalt, findet **Mittwoch, den 1 Dezember**, in d. Räumen des **„Tivoli“** statt. Beginn 4 Uhr, Konzert 5 Uhr. Entree 50 Pfg. Um opferwillige Einsendung v. Verkaufsgegenständen und um freundlichen Besuch bittet ergebenst **Der Vorstand.**

8907] Vorsitzender: Erdmann.

---

## Maldeuten Ostpr.

## Handwerker-Ball.

9387] Zu dem am **Sonnabend, den 4. Dezember cr.**, stattfindenden **Handwerker-Ball** ladet ganz ergebenst ein

**H. Baumbach**, Gastwirth.

---

## Danziger Stadttheater

Dienstag, Abends 7 Uhr: **Tannhäuser.** Oper in 3 Akten von R. Wagner.

---

## Stadttheater in Bromberg

Dienstag: **Frau Lieutenant.** Operette von Ferrier u. Mars. Musik von Serpette u. Roger. Mittwoch: **Symphonie-Konzert.** [280

---

## Quittung.

9604] Für die Hinterbliebenen des von Wilddieben erschossenen Försters Komm gingen in Folge Aufrufs im „Geselligen ferner ein:

Von einem Freund der grünen Farbe im Bayernland, ehemalig. Westpreuße, 3 Mk. Rentmeister Dorow-Carthaus, Sammlung, 13 Mk. Jagdgesellschaft Klein Ellernitz bei Graudenz 14,40 Mk. Hilfsjäger Bolt-Culm Westpr. 3 Mk. Sammlung auf einer Jagd in Plonkitten 20 Mk. Desgl. Stadtforst Schoenmoor 10 Mk. R. R. mit Gruß aus Gollub 20 Mk. Dazu Sammlg. anderer Blätter und Summa d. letzten Quittung 2268,16 Mk., **zusammen 2351,56 Mk.**

Den gütigen Gebern herzlichen Waidmannsdank!

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

**Kupfer**, Forstinspektor, Wilmsdorf b. Creuzburg Opr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 280.

Graudenz, Dienstag] [30. November 1897.

18. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Frau Mathilde hatte sich erhoben und ging nach ihrem Schreibtische, welchem sie einen offenen Brief entnahm, den sie Ferdinand reichte: „Vielleicht denken oder fürchten Sie, der theuere Verstorbene könnte nicht im Einklang mit meinen eigenen Empfindungen stehen. Lesen Sie doch diese Stelle."

Und der junge Mann las mit halblauter, bebender Stimme: „Ich weiß nicht, ob es wahr ist, daß Menschen kurz vor ihrem Tode manchmal von einem prophetischen Geiste erfüllt werden. Ich habe mir die letzten Tage fest eingebildet, ich müßte eines raschen, jähen Todes sterben. Wie es Gott gefällt! Mit dem Himmel bin ich in Ordnung; wäre ich's doch auch hier auf Erden! Noch eines ahnt mir: Leo Vollmerding wird Elli nicht heirathen. Daß ich ihm meine Zusage gab und Elli bewog, dasselbe zu thun, lag an dem Umstande, daß ich hoffte, die Fabrik dadurch halten zu können. Aber mir scheint, sie liebt Ferdinand. Tritt Vollmer zurück, oder besteht Elli schließlich darauf, ihn nicht zu nehmen, so möge sie mit meinem jungen Freunde glücklich werden. Aus vollem Herzen gebe ich meinen Segen. Möge er in der Fabrik an meine Stelle treten und im Herzen Elli's den ersten Platz einnehmen. Er wird schwer zu kämpfen haben um die Zukunft, aber wenn ich auch nicht mehr sein sollte, meine heißen Wünsche werden bei ihm, bei Euch allen sein und Euch begleiten, denn ich liebe Euch alle — alle."

Ferdinand ließ den Arm sinken und fuhr mit der andern Hand über die Augen, während ein tiefer Seufzer seinen Lippen entglitt.

Erwartungsvoll sah ihn Frau Mathilde an. „Sind Sie nun klar darüber, wie mein theurer Mann dachte?" fragte sie langsam.

„Ich weiß, daß es keinen edleren Menschen gab, als ihn."

Eine schwere Pause trat ein. Die Wittwe wußte nicht, was sie beginnen sollte, wie dieses Zögern zu verstehen war. „Mein Gott — Herr Burgmüller, Sie sehen mich nahezu verwirrt! Nach diesem Briefe — was darf ich Elli sagen?"

Ferdinand sah wie ein Verbrecher vor sich nieder. „Daß ich sie verehre, wie man ein so holdes, unschuldvolles Menschenkind nur verehren kann, daß ich sie anbete, wie einst meine Mutter — aber —" Ein dumpfer Ton kam aus seiner Brust.

Frau Mathilde war erbleicht; sie zitterte leicht, als sie sich mit bebender Stimme an den Direktor wendete. „Soll das heißen, daß Sie — verzichten?

„O wenn Sie wüßten —!"

„Jene Augenblicke, welche Sie vereint mit meinem Kinde im Parke verlebten, muß ich denken, daß Sie dieselben bereuen?"

Er rang nach Fassung. Dann stieß er wild hervor: „Ja, ich bereue, was ich damals that!"

„Herr Burgmüller!" schrie Frau Mathilde auf.

Er hatte ein Gefühl, als müsse er sich der bleichen zitternden Frau zu Füßen stürzen. „Vergebung!" keuchte er. „Mir ist es, als stände ich in wilder Brandung und kämpfte nach allen Seiten gegen die erstickenden Wogen. Wenn ich jene überseligen Minuten bereue, so geschieht es, weil ich mich selbst verdammen muß, so schwach geworden zu sein, weil ich Ihr Kind unglücklich machte, indem ich den Feuerbrand in seine Seele schleuderte!"

Frau Mathilde schüttelte den Kopf. „Mein Gott, ich begreife nicht! Haben Sie nicht gesehen, daß der theuere Verstorbene selbst diese Verbindung gut hieß? Sind Sie verletzt, daß Leo Vollmerding —"

„Nein, nein, nicht das ist es! Denken Sie nicht daran!"

„Können Sie denn nicht mehr wünschen, als daß Ihnen eine Mutter selbst enthüllt, wie es in dem Herzen ihres Kindes aussieht? Was soll ich Ihnen noch mehr sagen, als daß ich dem Bunde zweier liebenden Herzen nicht entgegenstehen werde? Sie zögern auch jetzt noch?"

Ferdinand athmete schwer. Sein Gesicht hatte alle Farbe verloren; die Augen brannten in einem fieberhaften Feuer. „Mein Herz wird von tausend Qualen zerrissen!" schrie er auf. „Aber wenn es auch mein Unglück, wenn es mein Tod ist, ich — kann Ellis Hand nicht annehmen — ich kann es nicht!" Er fiel stöhnend auf einen Stuhl und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Sie können nicht? So haben Sie sich bereits anderweitig gebunden?" fragte Frau Mathilde fassungslos.

„O nein, nicht das ist es!" entgegnete der junge Mann unter fliegendem Athem. „Denken Sie, daß ich vielleicht irgend jemand — keinem Weibe! — einen Schwur, ein Versprechen gab, niemals mich zu vermählen?"

„Dann war es fast ein Verbrechen, meinem armen Kinde von Liebe zu sprechen."

„Ein Verbrechen! Ja, das ist das richtige Wort! O wenn Sie mir vergeben könnten. Sie und Elli! Wenn ich friedlich in diesem Hause weiter leben dürfte, das für mich eine zweite Heimath wurde. Wenn Sie mir Mutter und Schwester sein wollten?"

Frau Mathilde war im Tiefsten verwundet. Sie mußte an Elli denken. Was wurde daraus? „Noch eines, Herr Direktor", sagte sie. „Sind Sie fest entschlossen, für alle Zukunft auf Elli's Hand zu verzichten?"

„Ja — fest entschlossen", preßte er hervor.

„Und Sie glauben niemals andern Sinnes zu werden? Bedenken Sie wohl, daß Elli unglücklich dadurch wird, daß sie kein Glück und keine Freude kennen wird?"

„Ich kann nicht, kann nicht!" würgte er hervor und seine Finger schlossen sich krampfhaft zur Faust. „Sie müßte eines Tages an meiner Seite noch weit unglücklicher werden!"

Die Wittwe vernahm oder achtete nicht mehr auf diese letzten Worte. Sie drückte die Hand aufs Herz und schritt mit zitternden Knieen nach der Thür, welche in ihre rückwärts gelegenen Gemächer führte. „Dann, Herr Direktor, habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen", hauchte sie.

Er fühlte es wohl, wie der Schmerz ihr die Stimme beinahe erstickte, aber er brachte für den Augenblick keinen Laut hervor. Er sah eine niederwallende Portiere und fand sich allein.

Seine Brust bäumte sich empor, er griff nach der Stirne und machte einen taumelnden Schritt. Ihm war es, als müsse er laut hinausschreien in seiner Qual. Dann machte er eine energische Handbewegung.

„Es ist vorbei; einmal mußte es ja so kommen! Ich werde von nun an nichts mehr kennen, als Arbeit, rastlose Thätigkeit, die mich mein Unglück vergessen macht! Wie werde ich es tragen können? Elli mein, für immer mein, diese Blüthenknospe, und ich bin ein Ausgestoßener des Paradieses. Ich darf sie nicht an mich ketten, die reine Blüthe, an den mit dem Brandmal Behafteten. Es könnte ein Tag kommen, weiß ich es denn, ob es nicht schon der Hochzeitstag ist, wo irgend einer aufstände und mit dem Finger auf mich deutete: der Mann beging ein Verbrechen, als er die Unschuld an sich fesselte; er hat Zuchthausluft geathmet. Das wäre entsetzlicher als alles andere! Nein, ich darf es nicht! Noch sehe ich die vier kahlen Wände meiner Zelle vor mir, die Ratten, denen wir nachstellten, höre, wie das eiserne Thor hinter mir zufiel, als ich schied! Nein, ich gehöre nicht mit der Unschuld zusammen: ich bin ein Gefallener, ein Verlorener. O daß ich nicht für immer hinter jenen Mauern blieb! Die Freiheit bereitet mir ja tausendfältige Qualen."

Als ein gebrochener Mann erhob er sich und wendete sich der Thür zu, welche in das Vorgemach führte. Er hob die Portiere und ein halberstickter Schrei drang über seine Lippen. „Elli! Um Gotteswillen! Sie hat alles gehört!" Er stürzt in wahnsinniger Angst vorwärts bis an die regungslos am Boden liegende Gestalt.

Elli Wörmann war viel früher wieder aus der Stadt zurückgekehrt, als die Mutter ahnen konnte. Die weichen Teppiche des Vorgemaches dämpften jeden Laut. Sie wollte zur Mutter. Da vernahm sie im anstoßenden Gemach eine Stimme, deren Klang sie erbeben machte. Ferdinand! Und dabei verstand sie einige seiner Worte. Man sprach von ihr!

Sie blieb mit zurückgehaltenem Athem stehen und hörte alles. Lautlos glitt sie zu Boden, als Frau Mathilde im Zimmer nebenan von ihm die letzte Antwort forderte und Ferdinand mit „Nein!" erwiderte.

Nun stürzte der junge Mann vor der ohnmächtigen Gestalt nieder und nahm das todtblasse, so rührend schöne Gesichtchen in seine zitternden Hände.

„Elli! Elli! Heiliger Gott! Ich habe sie getödtet! Erwache wieder! Du liebst mich und ich Elender konnte Dich mit rauher Hand zurückstoßen? Hast Du keinen Blitz für mich, Himmel? Mehr wie mein Leben liebe ich Dich, was ist mir die ganze Welt ohne Dich, die ich wie eine Heilige anbete! Lasse mich Deine Augen küssen, schlage sie wieder auf, Du Liebe, Gute! O, ich will mit keinem Wort Dich jemals wieder kränken! Mein letzter Athem gehört ja Dir!"

Er küßte ihre Hände, ihre Stirn und Augen. Alles um ihn her versank vor der Allgewalt seiner Liebe. Er wußte nicht mehr, was er vor wenig Minuten Frau Mathilde geantwortet hatte. Jetzt, da er das geliebte Wesen an seine Brust hielt, da der Duft ihres Haares ihn umschmeichelte, hatte er alles andere als die Minute der Gegenwart vergessen. Mochten Himmel und Erde zusammenstürzen, wenn man ihn nur nicht von Elli mehr trennte.

Und plötzlich drang ein Jubelruf aus seinem Munde. Elli schlug die Augen auf, und diese blauen Sterne ruhten auf seinem Antlitz voll Sehnsucht und Liebe. „Wo bin ich denn?" flüsterte kaum hörbar ihr kleiner Mund.

„Bei mir, Elli, und ich werde Dich niemals mehr verlassen, denn ich liebe Dich ja mehr als alles in der Welt!"

Er fühlte, daß ein Leben und Zittern ihre Gestalt ergriff. Und dann mit einem Male lagen ihre beiden Arme um seinen Hals und ihr Mund stammelte: „Hab ich recht gehört? Du — Du liebst mich wirklich?"

„Elli! Deine Liebe ist meine Seligkeit, mein Paradies!"

Ihre Lippen fanden sich zum Kusse, und plötzlich däuchte es Ferdinand, als hätte dies unschuldige Lippenpaar von ihm selbst alle Schuld genommen, ihn gereinigt.

Die Beiden hatten nicht bemerkt, daß Frau Mathilde bereits eine ganze Weile eingetreten war. „So habt Ihr Euch doch noch gefunden, wenn auch spät," rief sie nun; „Gott sei gedankt."

„Nie mehr will ich nun von ihr lassen und eher mein Leben dahingeben, Mutter!" rief Ferdinand zurück.

„Das hoffe ich auch! Ich hätte Ihnen Elli gleich schicken sollen; dadurch wäre mir viel Aufregung erspart geblieben!" entgegnete Frau Wörmann mit einem glücklichen Lächeln. „Aber wie dem auch sei; ich segne Euch noch jetzt aus vollem Mutterherzen, und wenn mein theurer Gatte auf Euch niederschaut, wird er dasselbe thun." (F. f.)

## Verschiedenes.

— **Unstandesgemäß** soll, wie sich der Fürst von Schaumburg in seinem, neulich bereits erwähnten Protest beim Landtage des Fürstenthums Lippe-Detmold äußerte, die Ehe sein, welche der jetzige Regent Graf Ernst zur Lippe mit einer Gräfin Wartensleben geschlossen hat. Da jedoch diese Ehe vom damaligen Oberhaupt des Lippeschen Fürstenhauses, dem Fürsten Leopold, ausdrücklich als standesgemäß erlaubt wurde, so ist der Einspruch der Schaumburger Linie hinfällig, auch vom Landtage für nichtig erklärt worden. Nun sind außerdem gerade in Fürstenhäusern viele sogenannte „unstandesgemäße" Ehen, also nach der herrschenden Ansicht Mißheirathen, geschlossen worden, daß man staunt, das Wort „Mesalliance" immer noch zu hören. Wie oft waren doch gerade diese „Mißheirathen" die glücklichsten Ehen. Wie glücklich lebte Fürst Leopold von Dessau (der „alte Dessauer") mit seiner Anna Liese, der Tochter des Apothekers Foehse! Kaiser Alexander II. von Rußland hing mit schwärmerischer Liebe an der Gräfin Dolgorucki, in deren Armen er seinen letzten Seufzer aushauchte, als ihn die Bomben der Nihilisten getroffen hatten. König Friedrich VII. von Dänemark heirathete die zur Gräfin Danner erhobene Putzmacherin Raßmussen. Victor Emanuel wählte die Gräfin Montefiori, die Tochter eines Leibgardisten, zur morganatischen Frau und fand an ihrer Seite das erhoffte Glück. Der letzte Kurfürst von Hessen führte eine musterhafte Ehe mit der Fürstin von Hanau, der Tochter des Bonner Weinhändlers Falkenstein. Erzherzog Johann von Oesterreich freite die Tochter des Postmeisters von Aussee, die nachherige Gräfin von Meran, und Erzherzog Heinrich von Oesterreich die Schauspielerin Hoffmann, Prinz Leopold von Coburg-Kohary, Bruder des ehemaligen Königs von Portugal, heirathete die Wiener Klavierlehrerin Konstanze Geiger. Der Ehe des Prinzen Alexander von Hessen mit dem polnischen Edelfräulein von Haucke entsproß der Bulgarenfürst Alexander, der dann selbst wieder eine Schauspielerin, Frl. Loisinger, heirathete. Prinz Karl von Baden führte ein Fräulein von Beust heim, und der preußische General Prinz August von Württemberg heirathete die Schauspielerin Bethge. Das sind nur einige wenige Beispiele von „Mesalliancen" in fürstlichen Häusern, und die glücklichen Ehen sind und waren der beste Beweis, daß die Menschheit nicht berufen ist, sich in einzelne Kasten zu scheiden und daß, wo es auch geschieht, die Liebe diese Schranken muthig überwindet.

— **[Eine theure Zeitung.]** Dawson City, die Goldstadt im Klondykethale in Alaska, hat nun auch ihre Zeitung, deren Abonnement jedoch etwas theuer ist. Jede Nummer dieses nur Sonntags erscheinenden Blattes kostet nämlich nach deutschem Gelde 35 Mk. 50 Pfg. Aber die Herren Goldgräber haben's ja dazu!

## Briefkasten.

**L. B. 33. 37.** 1) Nach dem Reglement für die öffentlich anzustellenden Landmesser vom 2. März 1871 und der Abänderung des Reglements vom 26. August 1885 setzt die Bezahlung durch Diäten eine Arbeitsdauer von mindestens acht Stunden voraus, in welchen die zu Reisen verwendete Zeit mit enthalten ist. Für jeden Arbeits- und für jeden Reisetag, ohne Unterschied, ob im letzteren gearbeitet worden oder nicht, wird ein Diätensatz von 8 Mk. gewährt. Außer diesen erhält der Landmesser für jeden Kalendertag, welchen er im Interesse der Arbeiten ganz oder theilweise, und zwar in nicht weniger als 2 Kilometer Entfernung zubringen mußte, eine Feld- oder Reisezulage von 4,50 Mark, bei mehrtägiger Abwesenheit und dadurch bedingter Uebernachtung außerhalb des Wohnhauses 6 Mark. Im vorliegenden Falle dürften für die Feldtage 14 Mk. zu liquidiren gewesen sein. Freie Station hat der Landmesser nicht zu beanspruchen. 2) Die Reisekosten betragen pro Kilometer Eisenbahn 13 Pfg. und außerdem für jeden Zu- und Abgang nach und von der Eisenbahn 3 Mark, bei Landwegen pro Kilometer 40 Pfg. Ob der Weg eine Chaussee oder ein Landweg ist, ist gleichgiltig, ebenso, ob er mit eigenem oder gemiethetem Fuhrwerk zurückgelegt ist. Bei Berechnung der Entfernungen wird jeden angefangenen Kilometer für voll gerechnet; bei Reisen von nicht weniger als zwei Kilometer, aber unter acht Kilometer, sind die Fahrkosten für acht Kilometer zu gewähren. In vorliegendem Falle würde sich die Liquidation, wenn der Reiseweg bis zur nächsten Bahnstation und von hier mit Fuhrwerk auf dem Landwege bis zur Arbeitsstelle in Ansatz gebracht worden wäre, vielleicht um einen kleinen Betrag niedriger gestellt haben. 3) Die Kosten für Vermessungen sind nach vorstehenden, im Auszug gegebenen Sätzen des Reglements zu liquidiren. Hierbei sind die Tagegelder für einen Tag, an welchem für verschiedene Auftraggeber Arbeiten ausgeführt werden, nach dem Umfange der einzelnen Arbeiten zu vertheilen. Im vorliegenden Falle wird nur vermuthet und ist nicht nachgewiesen, daß der Liquidant noch an einem anderen Orte Vermessungen vorgenommen hat. Nach dem Reglement würden ihm für den folgenden Tag, auch wenn er an diesem nicht mehr gearbeitet hätte, die Tagegelder zustehen, da er an dem ersten einschließlich der Reisezeit über acht Stunden im Interesse der Arbeit verwandt hat und nicht mehr verpflichtet gewesen ist, die mehrere Stunden in Anspruch nehmende Rückreise anzutreten. Für Bureauarbeiten sind pro Tag 8 Mark zu liquidiren.

**W. S.** Hinzufügungen zu der im ersten Termin beeideten Zeugenaussage im zweiten Termin sind, unter Angabe, daß sie im ersten Termin vergessen seien, durchaus statthaft und können irgend welchen Nachtheil wegen der ersten Zeugenaussage nicht herbeiführen.

**N. M.** Die Meerzwiebel ist eine Zwiebelart, die nur im mittelländischen Meere wächst. Die frische Zwiebel wird in kleine Theile geschnitten oder gerieben, mit Fett oder Speck auf der Pfanne gebraten und etwas Roggenmehl hinzugesetzt. Dieser Brei wird den Ratten vorgesetzt, den sie begierig fressen und verenden.

### Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 27. November 1897.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | 18¼—18¾ | Bier-Couleur | 35—36 |
| Ia Kartoffelstärke | 18¼—18¾ | Rum-Couleur | 36—36½ |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 15½—17 | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 24—25 |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin | 10,50 | Dextrin secunda | 22½—23½ |
| Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O. | — | Weizenstärke (klst.) | 36—38 |
| | | Weizenstärke (grßst.) | 39—40 |
| | | do. Hallesche u. Schles. | 40—41 |
| Gelber Syrup | 23—23½ | Reisstärke (Strahlen) | 49—50 |
| Cap Syrup | 23½—24 | Reisstärke (Stücken) | 48—49 |
| Cap. Export | 24½—25 | Maisstärke | 32—33 |
| Kartoffelzucker gelb | 23—23½ | Schabestärke | 35—36 |
| Kartoffelzucker cap. | 24—24½ | | |

Alles per 100 Kgr. ab Bahn Berlin bei Parthieen von mindestens 10000 Kgr.

**Bromberg,** 27. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—140 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen,** Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—143 Mark. — **Spiritus** 70er 37,00 Mk.

**Stettin,** 27. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
**Spiritusbericht.** Loco 36,20 bez.

**Magdeburg,** 27. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,85. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25—22,37½. Ruhig.

**Bericht von deutschen Fruchtmärkten** vom 26. November.
(Reichs-Anzeiger.)

**Allenstein:** Weizen Mk. 17,00, 17,60 bis 18,20. — Roggen Mk. 11,80, 12,65 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,00, 12,42 bis 12,83. — Hafer Mk. 13,20, 13,85 bis 14,50. — **Thorn:** Weizen Mk. 17,50, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 13,50, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00, 13,20 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,80, 14,00, 14,40 bis 14,60. — **Strasburg i. W.:** Weizen Mk. 15,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 13,00. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,00 bis 12,00. — **Posen:** Weizen Mk. 16,00, 16,60, 17,00 bis 17,80. — Roggen Mk. 13,80, 13,90, 14,00 bis 14,20. — Gerste Mk. 12,80, 13,00, 13,40, 13,80, 14,00 bis 14,60. — Hafer Mk. 12,00, 12,80, 13,40 bis 14,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Ball-Seide 75 Pfge.**

bis Mk. 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken** (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

**Eine elegant sitzende Taille** kann nur durch Prym's neueste Patent-Taillen-Verschlüsse erzielt werden, welche in allen Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäften zu kaufen sind.

**Photographische Apparate** ꝛc. bei **M. STECKELMANN. Berlin.**

## Amtliche Anzeigen.

9612] **Am Dienstag, den 7. Dezember d. Js., Vormittags 10½ Uhr,** gelangen hierselbst ausgesonderte Baumaterialien, wie altes Eisen, Bretthüren, hölzerne Zwischenwände, Tafeln, Wellblechwände und ein eiserner Badeofen meistbietend zum Verkauf.

**Garnison-Verwaltung Gruppe.**

---

### Zwangsversteigerung.

3791] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gollub Haus Band IV, Blatt 164, Gollub, Erbpachtsgarten Band VIII, Blatt 165, Gollub, Acker Band X Blatt 52 auf die Namen des Schmiedemeisters Anton Kurzenski und des Maximilian Tucholski eingetragenen, zu Gollub belegenen Grundstücke

**am 3. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 23,59 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3,98,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 595 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 4. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Gollub,** den 9. November 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

### Zwangsversteigerung.

9551] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lautenburg, Band III — Blatt Nr. 117 — Artikel Gebd.-St.-R. 104a—c auf den Namen des Kaufmanns Ignatz Rost, welcher mit Marianne geb. Berkan in Ehe- und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene und zu Lautenburg, Kreis Strasburg, belegene Grundstück der Ignatz und Marianne geb. Berkan-Rost'schen Eheleute zu Lautenburg

**am 18. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, im Sitzungssaal, Zimmer Nr. 38, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,95 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 36, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 18. Februar 1898, Nachmittags 1 Uhr,** an Gerichtsstelle, im Sitzungssaal, Zimmer Nr. 38, verkündet werden.

**Lautenburg,** den 25. November 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

### Aufgebot.

7800] Der Rittmeister a. D. Alexander Markwald in Berlin, vertreten durch den Rechtsanwalt Pincus I ebenda, hat das Aufgebot der Interims-Scheine zu den Aktien der Zuckerfabrik Riesenburg Nr. 409 und Nr. 410 über je Eintausend Mark Reichswährung beantragt. Der resp. die Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf

**den 3. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden auf Antrag erfolgen wird.

**Riesenburg,** den 5. November 1897.

**Königliches Amtsgericht.** (F. 3/97.)

---

### Bekanntmachung.

9561] In der neu erbauten Westpreußischen Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein bei Pr. Stargard werden **Krankenwärterinnen** gesucht. Geeignete Bewerberinnen, nicht unter 20 Jahren, welche Vorbildung in der Krankenpflege nicht zu haben brauchen, da sie die erforderlichen Kenntnisse in der Anstalt sich erwerben sollen, die aber körperlich und geistig gesund sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse nebst einem selbstgeschriebenen Lebenslauf bei der Direktion melden.

Das Gehalt beträgt jährlich 180 bis 400 Mark und steigt nach den Leistungen und der Länge der Dienstzeit, daneben werden jährlich zwei Dienstkleider und freie Station gewährt.

**Conradstein,** den 27. November 1897.

**Provinzial-Irren-Anstalt.**
Der Direktor.

---

### Bekanntmachung.

9446] Die Stelle eines **Nachtwächters und Straßenreinigers** hierselbst ist zum 1. Januar 1898 zu besetzen. Gehalt neben freier Wohnung 345 Mark.

Nüchterne und zuverlässige Personen wollen ihre Bewerbungen bis zum **20. Dezember cr.** bei uns einreichen.

Die Anstellung erfolgt nach zurückgelegtem, sechsmonatlichen Probedienst auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung.

**Podgorz Wpr.,** den 26. November 1897.

**Der Magistrat.**

## Holzmarkt

### Oberförsterei Krausenhof.

9513] Die Holzverkaufstermine im ersten Quartal 1898 finden, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, am **5., 21. Januar, 9., 23. Februar, 9., 23. März,** im Gasthofe zum „Eichenhain" zu **Klein Krug** statt.

**Der Oberförster.** Schäfer.

---

9480] **Am Sonnabend, den 4. Dezember d. Js., Vormitt. 10 Uhr,** sollen im Kolterjahn'schen Gasthause zu Bublitz nachstehende Hölzer öffentlich versteigert werden:

Schutzbezirk **Zubberow** Jag. 5a bis 18a und 29a: 1100 rm Buchen-Reisig III. Schutzbez. **Hammer** Jag. 35b, 36a, 31a, 43: Eichen: 27 St. = 7,54 fm, 23 rm Knüppel; Buchen: 164 rm Reisig III.; Fichten: 172 Reisig III.; Kiefern: 450 Reisig II. Schutzbez. **Klevebg.** Jagen 48a bis 65c: Eichen: 2 St. = 0,26 fm, 1 rm Kloben, 1 Knüppel, 2 Reisig I.; Birken/Erlen: 24 rm Reisig II./IV.; Kiefern: 4 rm Reisig I., 440 II. Kl. Schutzbez. **Obersier** Jag. 73 bis 89a: Eichen: 170 rm Reisig III.; Buchen: 394 Reisig III.; Birken/Aspen: 53 Birken = 36,10 fm, 188 rm Reisig III.; Kiefern: 48 Reisig III. Schutzbezirk **Karzenburg**: 4 Hdt Kief. Dachstöcke.

**Obersier,** den 26. November 1897.

**Der Königliche Forstmeister.**

---

**Holz-Verkauf in der Oberförsterei Bülowsheide.**

9511] Am Freitag, den 10. Dezember cr., von 11 Uhr Vorm. ab, kommen im Smolinski'schen Lokale zu Neuenburg öffentlich meistbietend in gewöhnlicher Weise zum Verkauf:

1. Aus den Schutzbezirken Dobrau, Mittelwald und Ellergrund ca. 800 rm Brennholz in Kloben und Knüppeln, ca. 300 Kiefernstämme aus der Totalität;
2. aus den Schutzbezirken Bülowsheide und Neuhütte ca. 400 rm Kiefern- und Erlen-Stockholz (Stubben).

**Der Oberförster. Braubach.**

---

**Vorverkauf von Kiefernkloben und Faschinenreisig in der Oberförsterei Bülowsheide (Post), Westpr.**

9511] Am Freitag, den 10. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthause von Smolinski zu Neuenburg folgende Hölzer des diesjährigen Einschlages im Vorverkaufe meistbietend versteigert werden:

a. Ungefähr 8000 rm Reisig III **Kl., zu Faschinen** geeignet, in einem Loose;
b. **Kiefern-Klobenholz** aus dem sogen. Totalitätshiebe in 3 Loosen, nämlich: 1. Schutzbezirk Rinkau mit ca. 400 rm, 2. Schutzbezirk Ellergrund mit ca. 300 rm und 3. Schutzbezirk Mittelwald mit ca. 200 rm.

Die Gebote sind für ein rm jeden Sortimentes abzugeben und werden die sonstigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht, auch auf Wunsch gegen Schreibgebühr eingesandt. Das Klobenholz kann, wenn gewünscht, für den Käufer auf 1,25 m lang geschnitten werden, zur Benutzung als Buhnenpfähle.

**Der Königliche Oberförster. Braubach.**

---

9519] Die Holzversteigerungstermine für das Königliche Forstrevier Lindenberg, für Januar März 1898 finden statt:

a) am **18. Januar, 8. Februar, 22. März,** von Vormittags 10 Uhr ab, im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau.
b) am **13. Januar** und **3. März,** von Vormittags 11 Uhr ab, im Kruge zu Babilon.
c) am **15. Februar, von Vormittags 11 Uhr ab,** auf dem Bahnhofe in Firchau.

Die Bedingungen werden in den Licitationsterminen selbst bekannt gemacht werden.

**Der Oberförster. Henrici.**

---

### Kiefern-Rollen- u. Grubenholzverkauf.

9537] Aus den Schutzbezirken Plötzno, Ostrowo und Olszini der **Königlichen Oberförsterei Gildon** werden vom Einschlage 1897/98 etwa 1200 rm Rollenholz und etwa 800 rm Grubenholz je in einem Loose in der Submission ausgeboten. Das Rollenholz, Schichtnutzholz II. Kl., wird 3 m lang, nicht unter 14 cm Zopfstärke und im geraden, möglichst astreinen Zustande ausgehalten. Die Grubenholzknüppel sollen nicht mehr als 2 m Länge und 13 cm Zopfstärke haben. Bei beiden Sortimenten ist blau gewordenes Holz nicht ausgeschlossen.

Anforderungspreis 4 **Mk.** für **1** rm **Rollen-** und **2 Mk.** für 1 rm Grubenholz.

Schriftliche Preisgebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Gebote auf Rollen oder Grubenholz" versehen bis spätestens zum **15. Dezember d. Js., Abends 5 Uhr,** an die Oberförsterei Gildon, Poststation Rittel, einzusenden.

Sie müssen die Preisgebote für die Einheit eines jeden Verkaufsloofes und bezüglich des Grubenholzes die gewünschten Knüppellängen und Zopfstärken sowie die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den allgemeinen und speziellen Verkaufsbedingungen unterwirft.

Eröffnung der Preisgebote im öffentlichen Termine **Donnerstag, den 16. Dezember d. Js., Vormittag 10 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer.

Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sofort ertheilt, andernfalls bleibt Bieter 14 Tage an sein Gebot gebunden. Baare Anzahlung von 20% des Kaufpreises sofort.

**Gildon,** den 25. November 1897.

**Der Oberförster Engels.**

---

### Celluloseholz-Verkauf

vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots an den Meistbietenden aus den Königlichen Oberförstereien **Tzullkinnen,** Post Gerwischkehmen, Bahnstation Gumbinnen, **Eichwald,** Post Neu-Stobingen, Bahnstation Insterburg.

Der gesammte zu Celluloseholz geeignete Einschlag je einer Oberförsterei bildet ein Loos; für Tzullkinnen (Loos I) werden ca. 1000 rm, für Eichwald (Loos II) ca. 2000 rm angenommen; doch wird für diese Holzmengen eine Gewähr nicht übernommen.

Die Aufarbeitung geschieht in Rollen von 1 m Länge und mit einer Minimalzopfstärke von 12 cm incl. Rinde.

Die Entfernung der Reviere von den entsprechenden Bahnstationen beträgt für Loos I im Mittel ca. 13 km, für Loos II im Mittel ca. 10 km. [9287

Die Gebote sind für I und II getrennt pro rm Schichtnutzholz, auf volle zehn Pfennige abgerundet, in Buchstaben abzugeben. Sie müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den sämmtlichen allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde liegen, rückhaltslos unterwirft und müssen die genaue Bezeichnung der Loose und die Adresse des Bieters enthalten. Die Bedingungen können in den Geschäftszimmern der beiden Oberförstereien eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2,50 Mark an den Forstschreiber auf Wunsch bezogen werden.

Die mit der Aufschrift: „Celluloseholz-Submission" versehenen und versiegelten Angebote sind bis spätestens **den 7. Dezember cr.** Abends 5 Uhr, portofrei an die entsprechenden Oberförstereien einzusenden. Die Oeffnung findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter **am Mittwoch, den 8. Dezember d. Js.,** Nachm. 3 Uhr im „Hotel zum Kronprinz" in Insterburg statt.

---

### Bekanntmachung.
### Pappel-Verkauf.

**Donnerstag, den 2. Dezember,** 10 Uhr Vormittags werden auf der Chaussee Graudenz—Mischke—Adamsdorf bei der Adamsdorfer Brücke **63 gefällte Pappeln** meistbietend verkauft werden. [9485

**Der Kreisbaumeister. Gauger.**

---

Die grobe Beleidigung, welche ich dem Besitz. Hrn. **Rudolf Gotthelf** hierselbst, öffentlich zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.

**Lobdowo,** d. 25. Novbr. 1897.

**Anton Buchczynski,**
Stellmachermeister.

---



9562] Seit Jahren litt ich an höchst lästigen Nervenschmerzen, welche mich öfter zur Arbeit unfähig machten. Die Anfälle waren fast unerträglich, ein reißender, bohrender Schmerz, ungeheurer Druck im Hinterkopfe u. Schläfen, sowie Schwindelgefühl machte mich manchmal unfähig, mich aufrecht zu erhalten. Auch trat öfters Erbrechen ein. Ich habe mich an etliche ärztliche Hilfe gewandt, aber alle Heilversuche blieben erfolglos. Durch Zufall las ich einen Dank gegen Herrn **F. M. Schneider, Meissen,** Neu-Str. 5, und bin nun auch durch dessen einfache, briefliche Behandlung ohne Berufsstörung in einer sechswöchentlichen Kur vollständ. von meinem Leiden befreit. Ich fühle mich zum größten Dank verpflichtet und kann die Behandlung ähnlich Leidenden auf's Beste empfehlen.

**Ernst Wilhelm Thiele,**
**Niederoderwitz Nr. 226,**
Namensunterschrift beglaubigt
**Niederoderwitz,**
den 16. Mai 1897
**Glathe,** Gem.-Vorst.

---

### Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere

**eigenen Fabrikate.**

Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u.s.w.

**Lehmann & Assmy, Spremberg L.**

Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

---

### 7 Actien
### d. Zuckerfabr. Culmsee

sind zu verkaufen.
Meldungen unter Nr. 9534 an den Geselligen erbeten. [9534

---

8907] Eine 60zöll., fast neue **Dampfdreschmaschine** ist krankheitshalber billig z. verkaufen. Meldung. unt. K. G. 37 a. d. Ann.-Ann. d. Ges., Bromberg.

---

### Für Hausirer.

9517] Habe einen einspännigen, fast neuen **Wagen,** kann auch zweispännig gefahren werden (Verdeck), zum Verkauf. Derselbe ist zu Material- und Schnittwaarenfahren eingerichtet und vollständig mit Repositorien versehen, gebe d. Wagen preiswerth ab.

H. Lublinski, Gr. Zappeln
bei Schwetz.

---




---

### Flotter Schnurrbart!



**Franz. Haar- u. Bart-Elixir,** schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs.—Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzg. **Erfolg garnt.**

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Verf. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

**Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,**
Hamburg-Eilbeck.

---

## Zu kaufen gesucht

### Gesunden Weizen und Roggen

kauft zu höchsten Preisen [9452
**F. Rosanowski, Graudenz.**

---

### Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
**Herm. Brann, Breslau,**
Nikolaistadtgraben 19.

---

### Weißbuchen

Rundholz und 2 m lange Rollen, glatt und astrein, kauft [9286
C. Rasché, Marienburg.

---

### Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
9800] **Thorn.**

---

### Fabrik-Kartoffeln

kaufe zu höchsten Preisen und erbitte 5 Kilo-Proben. Lieferung auch im Frost. [8409
B. Hozakowski, Thorn.

## Geldverkehr.

### 36000 Mark

**Mündelgelder** sind im Ganzen oder getheilt zum 1. April 1898 event. auch früher oder spät. auf Hypotheken zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt [9608
Landgerichtsrath Meyer,
Allenstein.

---

**Geld!** Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verlange Ausk. sofort: „D. E. A." Berlin 43.

---

Geb., prakt. Landwirth, nachweisbar ehrenhaft und tüchtig, sucht, um sich selbstständ. z. mach.

### 20000 Mark

zu 6 pCt. als **Darlehn.** Gefl. Offert. unter Nr. 9352 an den Geselligen erbeten.

---

**Gesucht**
**18—20000 Mk.** z. 1. Stelle od. **8000 Mk.** zur 2 Stelle hinter Bankengeld per 1. Jan. auf eine ländl. Besitz. b. Marienburg. Off. u. Nr. 9497 an den Gesell. erb.

---

### 3000 Mark

à 5 pCt. auf hies. städt. Grundstück, **2400 Mk.** à 5 pCt. zur erst. Stelle auf ein Niederungsgrundstück per sofort zu cediren. Briefl. Meld. unter Nr. 9619 an den Geselligen erbeten.

---

### 4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

---

### 15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

---

### 12000 Mk.

zum 1. Januar resp. 1. Februar für ein städt. Grundstück, erste Stelle, Taxe 28000 Mark, bei mäß. Zinsfuß gesucht. Gefl. Off. unter **12** postl. Flatow Wpr. erb.

---

### 400 bis 500 Mark

gegen Lebensversicherungs-Police (3000 Mk.) auf 2 Jahre gegen gute Zinsen gesucht. Beste Referenzen über Sicherheit vorhanden. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9296 durch den Geselligen erbeten.

---

Umstände halber 5 pCt. sichere Hypothek von

### 23500 Mk.

sofort zu cediren. Offert. unter Nr. 9548 an den Geselligen erb.

---

### 2400 Mark

erststelliges Document, sofort zu cediren. Meld. briefl. unt. Nr. 9487 an den Geselligen erbeten.

---

Wer leiht e. jung. Geschäftsm.

### 800 Mark

geg. hoh. Zins. u. gute Sicherht. a. 1 J. Off. u. Nr. 9386 a. d. Ges.

## Heirathen

### Heiraths-Gesuch.

Ein junger Bäckermeister, 26 Jahre alt, welcher in einer lebhaften Garnisonstadt ein großes Geschäft besitzt, wünscht sich mit einer jungen Dame zu verheir. Vermög. mind. 5000 Mk. Mld. unter Nr. 9081 an den Ges. erb.

---

**Jg. Kaufmann,** Ende 20er, evgl., v. angenehm. Aeuß., groß. u. stattl. Figur, Inhab. e. gutgeh. Gasthaus., wünscht m. verm. Dam. behufs bald.

**Verheirathung**

i. Korresp. z. tret. Evtl. Einheirath. i. rent. Gastwirthsch. nicht ausgeschl. Gefl. Off. u. Klarl. d. Verhältn. und Beif. d. Photogr. unt. Nr. 9588 a. d. Gesell. erbet. Diskret. Ehrensache.

---

### Heirath.

Ein kath., junger Mann, mit 9—10000 Mk. Vermög., kann in gute Gastwirthschaft mit Land einheirathen. Meld. briefl. unt. Nr. 9583 an den Gesellig. erbet.

---

Bäckermeister 28 J. alt, mit einem gangbar. Geschäft, sucht eine

### Lebensgefährtin

mit Vermögen, Wittw. nicht ausgeschlossen. Off. unt. **A. S. 200** postlagernd Nakel Netze niederzulegen bis 4. Dezember. [9354

---

### „Ehrlich".

Ein ev., tücht. Landw., w. 27 J. alt, solide, häusl. u. nücht. ist, 2000 Mk. Verm., sucht die Bekanntsch. e. Dame, um e. friedl. Heim zu gründen. Damen entsprech. Alters werd. gebet., gefl. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 9510 „Gemüthlichkeit" a. d. Gesell. z. send. Vermögen in beid. Intereff. erw. Einheirathung sehr angenehm. Photographie erbeten. Verschwiegenheit selbstverständlich.

---

Besitzersohn, 32 Jahre alt, in Landwirthschaft u. Brauerei erf., mit ca. 15000 Mk. Vermög., das größtentheil disp., wünscht beh.

### Verehelichung

die Bekanntsch. ein. liebensw., gesellsch., u. ungeb. jung. Mädchens zu mach. Off. mit Angabe der Vermögensverh. u. Photographie unter Nr. 9504 a. d. Gesell. erb.

---

### Heirath!

Kaufmann, kath., 27 Jahre alt, Besitzer eines groß. Geschäfts (Umsatz ca. 60000 Mk. jährl.) wünscht eine junge vermögende Dame beh. später. Heirath kennen zu lernen. Ausf., nichtanonyme Off. m. Phot. unter Nr. 9502 an den Gesellig. erbeten. Phot. wird sofort ret. Diskretion Ehrensache.

## Arbeitsmarkt.

Die geehrt. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

Bish. Besitz. kleiner Druckerei, 39 J. a., **repräs. Persönlichk.,** bittet um entspr. Beschäft., a. als Aufseher, Verwalt. 2c. Meldg. unter Nr. 9596 a. d. Gesell. erb.

#### Gewerbe u. Industrie

**Buchbinder**

junger, selbstständiger, in Kund.-Arbeit, Bilder-Einrahmen 2c. tüchtig, sucht v. sofort Stellung, Druckerei bevorzugt. Off. unter **E. T. 17** postl. Beuthstr., Berlin.

---

### Ein tüchtiger Müller

sucht Stell. Ist mit Stein- u. Walzenmüllerei bestens vertraut, habe gute Zeugnisse u. kann sofort eintreten. Gefl. Off. erb.

A. Thieß, Gräwenbrück
b. Plathe i. P. [9581

#### Landwirtschaft

### Stellengesuch.

9501] Ein unverh. **Inspektor,** 34 J. alt, Gutsbesitzersohn, einj. ged., Vice-Feldweb., in ungekünd. Stell., sucht, gest. a. g. Zeugn. u. Empf., v. 1. Jan. 98 mögl. selbstst. Stell. als Inspekt. Gen. Offert. nebst Gehaltsang. bitte u. Chiff. **O. K. 501** postl. Rogonnen, Kr. Oletzko, zu send. Ebendas. sucht ein **Eleve,** Gutsbesitzerssohn, b. d. Kavall. ged., Stell. in intensiver Wirthschaft zur Erlernung der Landwirthschaft.

---

8391] Wir suchen f. e. tücht., ev., d. poln. Spr. mächt., unverh. **Oberinspektor** p. bald, auch für e. empfehlensw. erf. alleinsteh. **Rendanten** u. Amtsvorsteher a. D. p. 1. Januar 1898 Stellg. **D. Inspektorenverein Berlin N., Elsasserstr. Nr. 32.** von Riedel, Oberst-Lt. a. D.

---

9353] Verh., nücht., ehrl., erfahr.

### Wirthschafter

s. bei bescheid. Ansprüch. sof. Stell. Off. unt. **107 B.** pstl. Sprottau.

---

### Landwirth

bisher auf größ. Gütern als Hofverwalter thätig gewesen, sucht zur weit. Ausbild. in der Landw. zum 1. Januar k. J. Stellung direkt unter dem Prinzipal als alleiniger Beamter auf mittlerem Gute. Auch können Amts-, Standesamts- u. Gutsvorst.-Gesch. mit übernommen werd. Meld. briefl. u. Nr. 9274 a. d. Geselligen erbet.

---

Ein tücht., energ. u. unverheir.

### Wirthsch.-Inspektor

sucht per sofort Stellung. Gefl. Meld. unt. Nr. 9575 a. d. Gesell.

---

### Rechnungsführer

Anf. 30er, led., in Amts-, Standesamts- und Gutsvorstandssachen erfahren, mit der doppelt. Buchf., Kassenwesen u. d. Hofverwaltung vertraut, sucht zum 1. Januar k. J. mögl. dauernde Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 9275 a. d. Geselligen erbet.

**Hofverwalt.**, ält., mit Buchf., Amtsg. ꝛc. vertr., ev., poln. sprech., sucht v. sogl. o. sp. Stell. Meld. u. Nr. 9602 an den Gesell. erbt.

9100] Suche behufs Verheirath. geeignete Stelle als

## Gärtner.

Bin 28 J. alt, mit all. Zweigen der Gärtnerei vertr., gute Zeugn. stehen zu Diensten.
H. Leminski, Gärtner, Ostrowitt bei Gilgenburg Opr.

9532] **Kutscher,** ältere u. jüng., **Wirthinnen, Arbeiter-Famil.** weist von sofort und später nach Frau Mainzer, Stolp in Pomm.

# Lehrlingsstellen

9358] Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung **als Lehrling** in einem Komtoir. Meld. briefl. unter Z. 100 postlag. Culmsee Westpr. erbeten.

# Offene Stellen

9481] Ein Kandidat oder ält. Student d. Theolog. od. Philolog. wird als

## Hauslehrer

für einen Knaben von 8 Jahren von sofort gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
H. Wohlgemuth, Gutsbesitzer, Tranatenberg b. Neatischken Ostpr.

## Junge Leute

m. sehr schöner Handschrift, i. Graudenz wohnhaft, erhalten Nebenbeschäftigung. Meld. m. Aufschr. Nr. 9538 durch den Gesell. erb.

# Handelsstand

**Schleunigst gesucht** an jedem, auch d. kleinsten Orte solide Herren zum Verkauf von **Zigarr. f. Ia. Hamburger** Haus an Wirthe, Hot. ꝛc. Verg. 120 M. p. M., außerd. h. Prv. Off. sub **P. 1380** an G. L. Daube & Co., Hamburg.

## Lohnenden Verdienst

findet Jeder durch Verkauf e. fast konkurrenzl. Artikels f. Wirthe ꝛc.
A. Brandes, Dek.-Maler, Magdeburg, Wasserstr.

9525] Für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1898 einen

## Detail-Reisenden

bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte wollen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften melden.
L. Senger jr., Köslin.

## Margarinefabrik.

9564] Zum Vertriebe meiner Margarinefabrikate stelle i. tcht.

## Agenten

und einen gewandten, branchek.

## Reisenden

ein. Max Adolph, Margarinefabrik, Danzig.

**Reisender** ges. f. Verkehr mit Fleischern u. Wurstmach., w. in d. polnischen Gegend gut bek. u. d. poln. Sprache mächt. ist. Rout. Bewerber bel. gefl. Off. u. Ang. bisher. Thätigk., wie Gehalts- u. Spesenanspr. sub L. G. 4 an S. Salomon, Stettin, Central-Annonc.-Expedition, zu richten.

## Jüngerer Buchhalter

der auch kleinere Korresp. zu übernehmen hat, wird von einer Masch.-Fabr. in Bromberg per bald zu engagiren ges. Meldung. u. Nr. 9540 an den Gesell. erb.

9570] Wir suchen für unseren Ausschank, verbunden mit Hotelwirthschaft, einen tüchtigen, kautionsf.

## Geschäftsführer
## Pächter auch Käufer

der ein Hotel selbstständig leiten kann. Off. sind direkt einzusend.
Vereins-Brauerei Seeburg.

9528] Für unser Manufakturwaaren-Geschäft suchen wir einen evangel., der polnischen Sprache mächtigen, ersten tüchtigen

## Verkäufer.

Die Stellung ist dauernd und angenehm. Meldungen unter B. 34 an die Expedition der „Danziger Zeitung“, Danzig.

9374] Für mein Getreide-, Mehl- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

## jüngeren Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Jacob Schmul, Neumark Westpreußen.

9391] Suche zum 1. Jan. 1898 oder später einen selbstständigen, praktischen

## Destillateur

welcher auch mit der feineren Liqueurfabrikation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie

## einen Volontair und Lehrling.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. zu senden an
B. Magnus, Tuchel.

Für ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Eisen- und Destillat.-Geschäft engros und endetail werden sofort resp. 1. Jan. 1898

## ein älterer Kommis

welcher den Chef zeitweise zu vertreten hat und

## zwei jüngere Kommis

(Verkäufer) bei gutem Salair gesucht. Polnische Sprache Beding. Zeugnißabschriften nebst Photogr. sind mit der Bewerbung unter Nr. 9428 an den Gesell. abzugeb.

9553] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen

## jüngeren Kommis

flotten, umsichtigen Verkäufer.
J. Ed. Abrahams, Rosenberg Wpr.

9235] Suche per sofort f. meine Kolonial- und Eisenhandlung einen jüngeren

## Kommis

flotten, umsichtigen Verkäufer, evangelischer Konfession.
August Furch, Samotschin.

Tcht. **Material.** sucht i. Auftr. per sofort, Briefmarke beilegen, J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

9590] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft suche per 1. Januar

## einen Gehilfen

welcher speziell auch mit der Eisenbranche vertraut sein muß.
M. Arndt, Vandsburg.

9543] **Die in meinem Geschäft frei werdende Stelle ist besetzt.**
**Reinhold Wiebe, Marienburg Westpreußen.**

# Gewerbe u. Industrie

9322] Zum baldigen Antritt suche ich einen

## Schweizerdegen

der an der Sigl'schen Schnellpresse vollständig Bescheid weiß. Stellung eventl. angenehm und dauernd.
Paul Müller, Neidenburg.

9529] Einen tüchtigen

## Buchbindergehilfen

sucht G. Grönert, Buchbinderei, Goldap.

## Ein Braubursche

welcher in der Mälzerei Bescheid weiß, findet sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.
Aug. Steffen, Frauenburg, Copernicus-Brauerei.

9545] Zwei tüchtige

## Gehilfen

die schon in Fettkäsereien gearbeitet haben, finden von sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 25—30,00 Mk. pr. Monat.
J. Diethelm, Güldenboden Westpreußen.

Ordnungsliebender, sauberer
**Molkereigehilfe**
welcher selbstst. arbeiten kann, zu sofort gesucht. Gefl. Off. nebst Ansprüchen zu richten an [9498 Gleiß, Kokotzko, Kr. Culm.

## Ein Pfefferküchler

**2 jüngere Konditorgehilfen** für Marzipanarbeit können sogl. eintreten. [9617
Gust. Oskar Laue, Graudenz.

## Tücht. Schneidemüll.

der mit Vollgatter vertraut ist, auch sämmtliche vorkommende Reparaturen selbstständig ausführen kann, wird von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9483 an den Geselligen erb.

**Aelt. Barbiergehilfe**
gesucht. Dudkiewicz, Thorn, Leibitscherstraße. [9417

Ein tüchtiger

## Schriftenmaler

wird von sofort gesucht. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9527 an den Geselligen erbeten.

9206] Einen tüchtigen
**Schornsteinfegergesellen**
sucht von sofort
A. Ksionzek, Osterode Opr.

9530] Ein tüchtiger
**Pantoffelmacher**
findet dauernde Beschäftigung.
J. Bielicki, Strasburg Wpr.

9285] Ein tüchtiger

## Drechslergeselle und e. Stellmachergeselle

finden dauernde Beschäftig. bei C. Rasché, Marienburg.

9600] Suche von sofort einen jüngeren

## Böttchergesellen

für dauernde Beschäftigung, der mit allen Arbeiten vertraut ist.
L. Rost, Böttchermeister, Birnbaum a./W.

8948] Mehrere

## Tischlergesellen

erhalt. auf Bauarbeit (Kasernenbau) bei hohem Akkord sofort dauernde Beschäftigung bei
H. Kendziorra, Dampftischler., Rastenburg Ostpr.

## 3 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei W. Zippert, Pr. Holland.

9343] Drei tüchtige

## Tischlergesellen

auf Möbel, finden dauernde Akkordarbeit bei [9343
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen, am Bahnhof.

## Ein Seilergeselle

findet von sofort oder später dauernde Stellung bei [9522
O. Zollitsch, Kaukehmen Ostpreußen.

## Feilenhauer

erhalten lohnende Beschäftigung bei F. Mögelin, Graudenz,
9216] Dampfschleiferei.

## Ein Former

findet sogleich dauernd. Stell. bei Horn, Maschinenfabrik,
9301] Konitz Westpr.

## Ein Eisendreher

der auch Maschinenschlosser ist, findet dauernde Stellung; verheirathete Reflektanten erhalten den Vorzug. [6258
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Wpr.

9584] **Zwei Schmiedegesellen u. ein. Lehrling** sucht sofort
August Wrobel,
gepr. Hufbeschlag-Schmiedemstr., Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

## Ein Schmiedegeselle

Feuerarbeiter und ein **Lehrling** können sof. eintr. b. Schmiedemstr. L. Kwella, Mocker-Thorn.

## Ein Schmiedegeselle

der als Schirrmeister am Feuer arbeiten kann, findet von sogleich Beschäftigung bei [9283
W. Spaencke, Wagenfabrik.

9531] Von sofort wird ein verheiratheter, tüchtiger

## Stellmacher

gesucht, gegen hohen Lohn und Deputat.
Gutsverwaltung Gr. Watkowitz, per Straszewo Wpr.

## 1 Stellmachergeselle

kann sofort eintreten bei [9524
Arndt, Stellmachermstr., Mohrungen.

Ein tücht., selbstst. **Wagensattler u. Stellmacher** findet dauernde Stellung bei Wittwe A. Gründer, Wagenf., Thorn.

Suche f. m. Bockmühle e. ordentl., zuverlässig. **Gesellen** z. 1. Dezbr. Stell. selbstständig. Otto Stegmann, Nikolaiken Wpr. [9595

## Müllergesellen

guten Steinschärfer, Anfangsgehalt 50,00 Mark, ohne Beköstig., sucht sofort [9560
Brennerei-Genossenschaft Hartowitz per Bhf. Montowo Westpreußen.

9111] Unverheiratheter
**Schneidemüller**
für Horizontalgatter, Band- u. Kreissägen z. Schneiden von **Buchenholz** von sofort gesucht. Schriftl. Meldung. mit Zeugnißabschr. an die
**Forstverwaltung Döhlau Opr.**

9242] Ein jüngerer

## Müllergeselle sowie ein Lehrling

finden von sof. dauernde Stellg. in Mühle Ludwigsthal per Berent Westpr.

## Tücht. Ziegelmeister

im Brennen erfahren, für eine kleinere Dampfziegelei Hinterpommerns per 1. Februar 1898 gesucht. (Produktion ca. 1½ Millionen). Gründliche Kenntniß in der Herstellung von Verblendern und feinerer Waare **unerläßliche Bedingung.** Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 9241 an den Geselligen erbeten.

# Landwirtschaft

## Gutssekretair

led., für ein. größ. deutschen Besitz. p. 1. 1. 98 b. 420 Mk. Anfangsgeh. ges.
**von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,** Posen, Ritterstr. 38.

## Brenner

led., m. gut. Praxis, sof. n. Schlesien b. 300 Mk. Geh. u. Tantieme gesucht.
**von Drweski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur.,** Posen, Ritterst. 38.

## Einige Inspektoren

bei 400 bis 600 Mk. Gehalt und

## 6 Assistenten

bei 300—400 Mk. zu sofort und 1. Jan. 1898 gesucht. [5030
**von Drweski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur.,** Posen, Ritterst. 38.

9558] Zum Antritt am 1. Jan. 1898 suche ich eine Anzahl gut empfohlener, unverh.

## Inspektoren u. Rechnungsführer.

G. Böhrer, Danzig.

## Die Inspektorstelle

in Wilhelmshöh' per Popiollen Ostpr. ist vom 1. Januar resp. früher zu besetzen. [9554

Ein tüchtiger, unverheiratheter

## Wirthschaftsinspektor

zum 1. Februar 1898 gesucht. Gehalt 500 Mk., bei befriedigender Leistung Gehaltserhöhung. Meld. mit Zeugnißabschriften u kurzem Lebenslauf, welche nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 9514 durch den Geselligen erb.

9550] Ein brauchbarer

## Hofinspektor

wird bei einem Anfangsgehalt von Mk. 360 p. Jahr und freier Station excl. Wäsche z. 1. Januar gesucht von
Dom. Betkenhammer bei Jastrow.

9599] Dom. Czekanowko bei Lautenburg sucht zum 1. Januar einen beider Landessprach. mächt., evangelischen, **ersten**

## Wirthschaftsbeamten

9598] Dom. Czekanowko bei Lautenburg sucht von sofort ein. zweiten, beider Landessprachen mächtigen, evangelischen

## Wirthschaftsbeamten

9347] Ein tüchtiger, unverh.

## Hof- und Speicher-Verwalter

findet Stellung.
Dom. Pavarzin b. Gottersfeld.

9559] Ein strebsamer,

## junger Mann

welch. die Landwirthschaft prakt. erlernen will, wird zu sofort od. zum 1. Jan. in Kl. Pomeiske bei Bütow gesucht, gegen mäßige Pension. C. Wilcke, Gutsbes.

Ein tüchtiger, fleiß., deutscher,

## verh. Gärtner

der mit der Blumenzucht im Freien und im Gewächshause, sowie mit dem Obstbau und Gemüsebau vollständig vertraut ist, wird zum 1. April 1898 gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Deputat 240 Mark pro anno. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8739 an den Geselligen erbeten.

9579] Ein verheirath. selbstth.

## Gärtner

bewandert in allen Branchen der Gärtn., sucht zum 1. Januar 98 Stellung auf einem groß. Gute. Meld. an J. Wischewski in Bölkau bei Löblau Westpr.

## Gärtner

unverheirathet, gesucht zum 1. Januar in Seemen b. Geierswalde Ostpr. [9378

9603] Gut empfohlene **Oberschweizer** werden noch z. 1. Jan. gesucht. Zeugn. erbeten. Johann Stoll, Oberschweiz., Sdunkein bei Tolksdorf Ostpr.

9582] Ein tüchtiger, verheirath.

## Oberschweizer

findet sofort gute Stelle. Näh. durch Oberschweizer Pfiffner, Gr. Lesewitz bei Marienburg Westpreußen.

9249] Für den Sommer 1898 wird zur Feldarbeit ein zuverlässiger, kautionsfähiger

## Unternehmer mit 25 Mann und 25 Mädchen

gesucht. Meldungen an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

## Drei Deputanten-Familien

mit auch ohne Scharwerker, sucht bei gutem Lohn und reichlichem Deputat zum 1. April 1898
R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.

# Lehrlingsstellen

Suche jg. **Mann** zur Erlern. der Brenn. Brennereiverw. Althütte

## Lehrlinge

die ordnungsmäßig die Malerei erlernen wollen, können sich melden bei L. Zahn, Thorn.

9557] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche ich per 1. Jan. 1898

## einen Lehrling.

Walter Smolinske, Culm a. W.

9103] **Suche per sofort einen**

## kräftigen Lehrling

**nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk. Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpreußen.**

9409] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort

## einen Lehrling.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

9148] Für unser Kolonialw.-, Delikatess.-Geschäft u. Destillat. suchen zum sofortigen Eintritt

## einen Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen.
Wollstein & Co., Nakel (Netze).

## Ein Lehrling

mögl. deutsch u. poln. sprechend, kann sofort in mein Kolonialw.- und Schankgeschäft eintreten, sowie eine tüchtige [9478

## Verkäuferin

findet per 1. Dezember oder später Stellung. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Angabe erbeten.
F. W. Lucht, Altmark Wpr.

## 2 Barbierlehrlinge

für ein besseres Friseurgeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Solche, welche bereits gelernt, werden bevorzugt. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9555 durch den Gesell. erb.

## Einen Lehrling und und Lernmeierin

sucht zum 1. Januar 1898 bei sehr günstigen Bedingungen
Meldungen erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Wolfsdorf Ostpreußen.

9549] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 bei freier Sation und unter günstig. Bedingungen

## einen Lehrling.

R. Salinger, Jarotschin.

## Lehrling

nicht unter 15 Jahren, der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei Kaufmann Walter Moritz, Danzig. [9541

8621] Für ein Kolonial-, Mat.-, Destillations- mit Hotelgeschäft wird zum 1. Februar k. J.

## ein Lehrling

achtbarer Eltern, am liebsten vom Lande, gesucht. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8621 an den Geselligen erbeten.

9230] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche

## einen Lehrling und einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, mosaisch, per sofort oder 1. Januar. Gehaltsansprüche erb.
Herm. Falkenberg, Konitz.

# Frauen, Mädchen.

# Stellen-Gesuche

9164] Gebildetes

## junges Mädchen

in Kochen u. Handarb. erfahr., sucht zum 1. Januar 1898 Stellung als Stütze der Hausfrau oder ähnliche. Näheres b. Frau Oberförster Rubach, Kujan bei Flatow Wpr.

Geprüfte, erfahr.

## Erzieherin

mus., m. best. Zeugn., s. Stell. z. 1. Jan. Geh. 400 Mk. Adr. Frl. Schmidt, Schäferei b. Rastenburg Ostpr. [9357

9500] Ein junges Mädchen sucht v. 1. Dez., auch spät., Stelle als

## Verkäuferin.

Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Zu erfrag. bei der Kaiserl. Posthilfsstelle z. Treul b. Neuenburg.

Eine größere Käserei sucht zum 1. Januar 1898 ein. zuverläßigen

## Schweinefütterer.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9545 durch den Geselligen erbeten.

Ein junges, anst. Mädchen, zur Zeit in Stellung, sucht u. besch. Ansprüchen Stellung als

## Kassirerin

z. 1. Jan. 1898. Meld. unt. Nr. 9505 an den Geselligen erbeten.

## Buchhalterin

bereits in Stellung gewes., mit sämmtl. Komtorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., p. 1. Januar anderweitig Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 9493 an den Geselligen erbeten.

Wirth., Büff.-, Stub.-, Kinderm., Kutsch u. Hausd. empf. Stellverm.-Bur. Pr. Stargard, Wilh.-Str. 24.

# Offene Stellen

9568] In Rinkowken b. Hardenberg wird zum 2. Januar eine geprüfte, musikalische

## Erzieherin

für eine 13jährige Schülerin gesucht, welche schon mit Erfolg unterrichtet hat. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sind an die Gutsverwaltung zu richten.

Zum 1. Januar wird

## eine Kindergärtnerin

**I. Kl.** zu einem Mädchen von 7 Jahren gesucht, mit freundl., liebev. Charakter. Unterstützung im Haush. erwünscht. Meldung. mit Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9547 durch den Geselligen erbeten.

## Kinderpflegerin

resp. **Kindergärtnerin 3. Kl.**, evang., zu drei Kindern im Alter von 5—2 Jahren, zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. zu senden an Frau K. Laube, Biechowko bei Driczmin Wpr.

9229] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Dezember cr. eine

## Verkäuferin

mosaischer Konfession. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie sind zu richten an Julius Leß, Schwetz a. W.

9591] Für meine Verkaufsstelle im großen Kirchdorfe Bladiau suche von gleich oder 1. Januar zur selbstständigen Führung eine

## Verkäuferin

in gesetzten Jahren. 200 Mark Kaution erforderlich.
Mattern,
Mühle Gr. Hoppenbruch, Ostbahnstation.
Persönliche Vorstell. erwünscht.

9212] Suche zum 15. Dezember für mein Material- und Schankgeschäft eine tüchtige, ehrliche, umsichtige

## Verkäuferin.

Gehalt pro Monat 20 Mark.
Gustav Boldt, Kaufmann, Hoppenbruch, Vorort Marienburg.

9331] Gebildetes, junges Mädch., evangl., wird aufs Land

## als Stütze d. Hausfrau

gesucht. 3 Kinder. Nähen und Plätten erwünscht. Familienanschluß. Dienstmädch. im Hause. Gehalt nach Vereinbarung.
H. Schubert, Lehrer u. Kantor, Kaisersfelde bei Mogilno.

## Ein Fräulein

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, die selbstständig einen kleinen Haushalt leiten kann und auch tüchtige Verkäuferin ist, w. per 1. Januar 1898 gesucht.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9611 durch d. Gesell. erbet.

## Wirthin, Stubenmdch.

**Köchin, Kindermdch.** erh. noch sof. u. Neuj. f. Stdt. u. Lnd. r. gut. St. d. Fr. Lina Schäfer, Grabenstr. a. d. Trinke

8987] Ein häusliches

## Mädchen

das kochen kann, in Nähen und Handarbeiten geübt und sehr kinderlieb ist, wird für einen größeren, städtischen Haushalt von gleich gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 8987 durch den Geselligen erbeten.

8969] Ein anständiges

## Fräulein

welches gut kochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Stütze der Hausfrau auf's Land gesucht. Oberförsterei Sobbowitz Westpr.

9515] Für ein mittleres Gut wird per sofort eine tücht., einf.

## Wirthin

als selbstständige Wirthin gesucht. Offerten unter **Ch. 100** postlag. Ortelsburg erbeten.

9596] Suche zum sofortigen Antritt ein evangelisches, der poln. Sprache mächtiges

## Wirthschaftsfräulein

Selbiges muß in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft erfahren und sebstthätig sein.
Meldungen bitte zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Grassemann, Dom. Winslawitz bei Inowrazlaw.

9292] Von sofort, spätestens z. 1. Januar, wird zur selbstständ. Führung eines größeren, ländlichen Haushalts (ohne Wirthin) ein gebildetes

## Wirthschaftsfräulein

gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einzusenden an Rittergut Heimsoot, Kreis Thorn Westpr.

9587] Eine ältere, tüchtige

## Wirthin

welche einen kleinen Hausstand selbstständig besorgen kann, wird auf 15. Dezember gesucht. Leichte Stellung. Offerten mit Zeugniss. und Gehaltsansprüchen an
Fuchs, Molkerei Jonasdorf bei Altfelde Wpr.

9569] Suche für mein Hotel eine

## tüchtige Wirthin

die die feine Küche gut versteht und in den andern Wirthschaftsbranchen erfahren ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden.
B. Jedamski, Hotelbesitzer Passenheim Ostpr.

Zum 1. Januar event. früher suche eine ältere,

## mos. Wirthin

die eine kleine Wirthschaft selbstständig leiten kann und sich vor häuslichen Arbeiten nicht scheut. Meld. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 9282 a. d. Gesell. erbeten. Retourmarke verbeten.

9424] Rittergut Samsieczno bei Mrotschen, Kreis Bromberg, sucht zum 1. Januar 1898 eine jüngere, erfahrene

## Wirthin

welche die Kälber- und Federviehaufzucht gründlich versteht und etwas kochen kann. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen werd. sehr bald erb.

Gesucht zum sofortig. Antritt eine evangelische, tüchtige

## Wirthin

die gut kochen, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahren sein muß, bei 240 Mk. Anfangsgehalt. Gfl. Off. unter Nr. 9390 an den Ges. erb.

9205] Zu Neujahr evangelisches, perfektes

## Stubenmädchen

gesucht, oder evangelischer

## Diener

(Offiziersbursche). Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9205 durch d. Geselligen erbeten.

9421] Suche zum 1. Januar ein herrschaftliches

## Stubenmädchen

aufs Land.
Frau Mühlenbein, Althütte Bez. Bromberg.

9370] Ein sauberes

## Stubenmädchen

das gut plättet, sucht bei hohem Lohn zum 1. Januar. Dom. Klunkwitz bei Laskowitz.

## Perfekte Köchin

sucht gegen hohes Gehalt
Paul Lehmann, Rehden.

9571] Gesucht wird für sofort ein durchaus anständiges, willig. und häusliches

## Kindermädchen

zu zwei Kindern im Alter von 7 und 4 Jahren. Dasselbe muß das Zimmeraufräumen, Waschen, Plätten und Nähen gut verstehen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an
Frau Premierlieutnant Koch, Allenstein in Ostpr., Wartenburgerstraße Nr. 11.

**Ein anregendes und belebendes, aus Malz rein vergohrenes und mildes Getränk von außerordentlicher Bekömmlichkeit.**

# Malton-Sherry

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —

## Hospiz im Centrum Berlins

Holzgartenstraße 10 (an der Kurstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilh.-Denkmal) neu u. solid. **Ruhigste Lage.** Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigst. **Kein Trinkgeld.** [5971

## Berliner rothe ✚ Lotterie.

**Ziehung vom 6. bis 13. Dezember 1897**
durch Beamte der Kgl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.
Haupt-Gewinne **Mk. 100000, 50000, 25000**
im Ganzen **eine halbe Million & 75000** baar ohne Abzug.
**Originalloose Mk. 3.30** (Porto u. Liste 20 Pf.)
versend. **M. Fraenkel jr.,** Bankgeschäft Leipzigerst. 19, Berlin.

Holländ. Weihnachtsgeschenk
**Cigarren. Look's Renommé-Marken.**
Garantirt reine überseeische Tabake

| | |
|---|---|
| **Prima Manilla** p. 100 St. Mk. 3,60. | **Ohne Etiquette** p. 100 St. Mk. 4,50. |
| **Flor de Habana** p. 100 St. Mk. 3,90. | **Esqu de buba** p. 100 St. Mk. 5,20. |
| **Lucretia** „ „ „ 4,50. | **Florida** „ „ „ „ 6,—. |

**Look's** weltberühmte **Holl. Plant.-Cig.** (Handarbeit) p. 100 St. Mk. 6,50.
finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 500 Stück franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7177
**Garantie Zurücknahme!**
Zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben.
Stammhaus Holland. **Look's Cigarren-Fabrik, Geldern** an der holl. Grenze.

## Rothe ✚ Loose

Ziehung in **Berlin** vom 6.—11. Dezember 1897.
**Haupttreffer: 100000, 50000 etc. Mk. baar.**
**Originalloose Mk. 3,30.** Porto und Liste 30 Pfg. extra.
**Berlin W., Peter Loewe, Mohrenstr. 42.**
Tel.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

## Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)



**Stets scharf! Kronentritt unmöglich!**
**Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!**
**Vorsicht!** Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
*Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.*
Schutz-Marke. L Co
**Leonhardt & Co.**
**Berlin N.W.,** Schiffbauerdamm 3.

**Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt.**
**Ziehung vom 6. bis 11. Dezember.**
**Rothe ✚ Loose** à Mk. 3,30. Porto und Liste 20 Pf. extra.
Haupt-gewinn **100000 Mark**
**50000 M., 25000 M., 15000 M., 2 à 10000 M.**
u. s. w. total **16870 Geld-Gewinne: 575000 Mk.**
**Görlitzer Loose:** 1/4 M. 2.75, 1/2 M. 5.50, 1/1 M. 11.—. Porto u. L. 20 Pf. extr.
Hauptgewinn event. W. **250000 Mark**
empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft** [7380
**Ludwig Müller & Co, Berlin C., Breitestrasse 5.**

**FAY's ächte**
# Sodener Mineral-Pastillen

sollten stets im Gebrauche aller Personen sein, die infolge ihres Berufes gezwungen sind, entweder in Räumen mit schlechter Luft zu athmen, oder viel und andauernd zu sprechen; besonders aber von Solchen, die **zu Erkältungen und zu Katarrhen neigen.** [444

**Zeugniß.** Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die **gute Wirkung,** welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.
Freiherr v. F. in S.

Ueberall erhältlich zum Preise v. 85 Pf. p. Schachtel.
**Nachahmungen weise man zurück!**

# Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** ꝛc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
**Malz-Extrakt mit Kalk** wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.
**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

# Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199.
5123] Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt
## 1 Mark
Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.
## Juwel-Brenner,
**ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter**
***die billigste Beleuchtung, die existirt.***
Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder
## 3 Mark 50 Pf.
Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.
## Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.
Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**

**Deutsches Thomasschlackenmehl**
**garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,** [4931
**Deutsches Superphosphat**
**Chilisalpeter, Kainit**
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
**Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.**

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.
# REXSCHER THEE
BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorräthig von a ℔ 2 Mk. an.

# Hemdentuche

**Proben frei.**
Francke & Co., Versandhaus
**Gnadenfrei, Schles.**

**Holz-Rouleaux und Jalousien**
liefern in tadellosester, solid. Ausführung
**Wache & Heinrich, Friedland**
**Bez. Breslau.** [3239
**Illustr. Preisliste** grat. u. franco.
**Agenten und Platzvertreter,**
welche auch Privatpers. bes. überall bei **hoher Provision gesucht.**

**Speichen**
von 24"—ca. 30" lang, ca. 1 3/4" u. 2 3/4" u. 2" u. ca. 3" stark ab Waggon Uferbahn Thorn preiswerth abzugeben.
**L. Gąsiorowski,**
**Thorn.** [8127

**Husten und Heiserkeit**
lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Fichtennadel-Bonbons.** Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei **Fritz Kyser,** Markt 12.



**Preislisten mit 300 Abbildungen**
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.




**Nur für Kenner!**
**Garantirt neue gerissene Gänsefedern**
mit den Daunen zart gerissen, versende ich in [8913
halbweiß Mark 2.45 per Pfund
reinweiß „ 2.90 „ „
**außerdem empfehle ich**
Gänsedaunen halbw M. 3.50 p. Pfd.
do. weiß „ 4.25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
**Rudolf Müller, Stolp in Pommern.**

**Gegen Frostbeulen**
schützt das 1000fach bewährte Cosmeticum **„Fellitin"** (gereinigte präserv. Galle) von **Karl Fr. Töllner, Bremen.** Flacons à 60 Pf. in all. Apoth. und besseren Drogerien.

## Christbaumkonfekt



in bester, feinschmeckender Ausführung, Figuren, Thiere, Arabesken ꝛc., reich gemischt, ca. 230 Stck. große oder ca. 440 Stck. mittlere, 1 Kistch. Mk. 2,75, 2 Kistchen Mk. 5.—. **Fein Christbaumkonfekt,** nur **Fondant, Likör, Schaum,** in Ia. Qualität. 1 Kistchen mit ca. 220 Stück Mk. 3,25, 2 Kistchen Mk. 6.—. **Extrafein Christbaumkonfekt,** nur **Chokolade, Fondant, Likör, Baiser,** 1 Kistchen mit ca. 150 Stück Mk. 4.—, 2 Kistchen Mk. 7,50. Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
**Gratis** lege jeder Sendung v. Mk. 5.— u. darüber **ein feines Bilderbuch in ff. Buntdruck,** neu u. originell, bei.
**Richard Stohmann,**
Dresden-Striesen.

**Look's hochfeine leichte Rauchtabake**

Grobschnitt No. 1, 2, 5 — M. 1,-1,15,-1,55 p. Pfd.
Feinschnitt Ia A. B. C. — M. 0,90, 1,10, 1,40 p. Pfd

finden infolge ihrer Milde und lieblichen Aromas in all. Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 9 Pfd. franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7178
**Garantie Zurücknahme!**
**Look's Tabakfabrik**
**Geldern**
a. d. holl. Grenze.
**Stammhaus Holland.**

## Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stünd. Gangv. M. 6.—, Remont.-Silb., gestemp., Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Ank. I. Qual., leuchtend, von M. 2.70, Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. fr. Nichtpassend. wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
**Eug. Karecker,**
**Taschenuhrenfabrik u. Versandgeschäft.**
Lindau i. Bodensee No 273
**Zwei Jahre Garanti**

## Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967

**Jede Dame**
garant. eleg. volle Körperform. b. Gebrauch meines unübertroff. **Pectorin** Erfolg selbstv. jüng. Damen geradezu überrasch. Angenehm., liebl. Morg.-Getränk. Garant.-Dose Mk. 1,25 excl. Porto geg. Nachn. 5 Dos. Mk. 5,75. Vers. diskr., a. W. postl. **P. Ch. Jung,** Berlin SW. 30, Friedrichstr. 238.
nach Gebrauch von 8 Dosen.



**Wer ???** kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse
Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

# Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und ☞ **Gerichtsurtheil** **frco. für 80 Pfg. Marken.**
**Paul Gassen,** Ingenieur, **Köln a. Rh.**